



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt  
Mittelschulen und Berufsbildung  
Leimenstr. 1  
4001 Basel

Tel. 061 267 84 07  
Fax: 061 267 62 91  
E-Mail: [Ulrich.Maier@bs.ch](mailto:Ulrich.Maier@bs.ch) oder [Urs.Bucher@bs.ch](mailto:Urs.Bucher@bs.ch)

Internet: [www.bildungsstatistik.bs.ch](http://www.bildungsstatistik.bs.ch)

### Mit Beiträgen von:

Katrin Amstutz	Karin Hiltwein Agnetti
Benedikt Arnold	Daniel Kopp
Mathias Bestgen	Evelyne Krayer
Kuno Bucher	Stephanie Lori
Urs Bucher	Claudia Magos
Karolina Cuk-Validzic	Ulrich Maier
Giuseppina Di Silvestro	Ursula Meier
Florian Egger	Dominique Mouttet
Anette Frederix Dupont Toft	Tim Mundhenk
Matthias Geering	Gabriele Pellegrino
Flavio Gläser	Sibylle Raout
Dominik Grieder	Odilio Rusconi
Nathalie Grillon	Fabienne Schaub
Gerome Guadagno	Claudia Strehl
Nele Hackländer	Nedim Ulusoy
Anette Hauert	Martin Wenger
Lars Hering	

### Projektleitung:

Nedim Ulusoy

Farbgestaltung in Anlehnung an [ColorBrewer](https://colorbrewer2.org/) (R-Project) von Cynthia Brewer

Der „Zahlenspiegel Bildung 2021/22“ liegt nur in elektronischer Form vor, abrufbar unter [www.bildungsstatistik.bs.ch](http://www.bildungsstatistik.bs.ch).

Basel im Juni 2022

Version 1.0

## Inhalt

<b>1. Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Der Übergang zum neuen Basler Schulsystem</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Übersicht: Entwicklung Schülerzahlen</b> .....	<b>7</b>
3.1 Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I) .....	7
3.2 Privatschulquote während der obligatorischen Schulzeit .....	8
3.3 Schulen der Sekundarstufe II .....	9
3.4 Tertiärstufe.....	10
<b>4. Frühe Bildung, Tagesbetreuung und Tagesstrukturen</b> .....	<b>11</b>
4.1 Tagesbetreuung .....	11
4.2 Frühe Deutschförderung .....	12
4.3 Mittagstische, Tagesstrukturen in Schulen .....	13
<b>5. Primarstufe</b> .....	<b>14</b>
5.1 Schülerzahlen öffentliche Kindergärten .....	14
5.2 Schülerzahlen öffentliche Primarschule.....	15
5.3 Übertritte nach der Primarschule .....	16
5.4 Laufbahn-Analysen .....	17
<b>6. Sekundarstufe I</b> .....	<b>19</b>
6.1 Schülerzahlen Weiterbildungsschule (WBS) .....	19
6.2 Schülerzahlen Sekundarschule .....	20
6.3 Schülerinnen und Schüler in separativen Angeboten (alle Stufen) .....	21
6.4 Schülerinnen und Schüler in integrativen Angeboten (alle Stufen) .....	22
<b>7. Übergang Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Ü1)</b> .....	<b>23</b>
7.1 Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit: Entwicklung.....	23
7.2 Übertritte nach verschiedenen Merkmalen .....	24
7.3 Berufsberatung .....	25
7.4 Gap, Case Management Berufsbildung.....	27
7.5 Schülerzahlen bei den Brückenangeboten .....	29
7.6 Übertritte aus den Brückenangeboten .....	31
<b>8. Sekundarstufe II</b> .....	<b>34</b>
<b>Allgemeinbildende, weiterführende Schulen</b> .....	<b>34</b>
8.1 Schülerzahlen der öffentlichen Basler Gymnasien .....	34
8.2 Wahl der Schwerpunktfächer in den öffentlichen Gymnasien .....	35
8.3 Erwachsenenbildung am Gymnasium: MfB und Passerelle.....	36
8.4 Gymnasiale Maturitäten und Passerelle .....	37
8.5 Schülerzahlen Fachmaturitätsschule (FMS) .....	38
8.6 Belegte Fachrichtungen an der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) .....	39
8.7 Fachmaturitäten und Fachmittschulabschlüsse .....	40
<b>Berufsbildende weiterführende Schulen</b> .....	<b>41</b>
8.8 Auszubildende in berufsbildenden weiterführenden Schulen (Sek. II) .....	41
8.9 Gesamtbestand an Lehrverträgen.....	42
8.10 Lehrverträge nach ausgewählten Berufsgruppen .....	43

8.11	Abschlüsse der beruflichen Grundbildung .....	44
8.12	Berufsmaturitäten (BM): Allgemeine Entwicklung .....	45
8.13	Berufsmaturitäten: Entwicklung nach Fachrichtungen .....	46
8.14	Übersicht: Abschlüsse auf der Sekundarstufe II und Maturitätsquoten .....	47
<b>9.</b>	<b>Tertiärstufe.....</b>	<b>49</b>
9.1	Studierende an der Universität Basel .....	49
9.2	Universitäre Abschlüsse.....	51
9.3	Studierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).....	52
9.4	Abschlüsse an der FHNW .....	54
9.5	Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen BS .....	55
9.6	Höhere Berufsbildungsabschlüsse (BP, HFP, HF) .....	56
<b>10.</b>	<b>Lehrpersonen und Dozierende .....</b>	<b>57</b>
10.1	Lehrpersonen in den Volksschulen .....	57
10.2	Lehrpersonen in den Mittelschulen.....	58
10.3	Lehrpersonen in den berufsbildenden, weiterführenden Schulen .....	59
10.4	Dozierende an der Universität Basel .....	60
10.5	Dozierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz .....	61
10.6	Weiterbildungsangebote und Beratungen PZ.BS .....	62
10.7	Bibliothek PZ.BS .....	63
10.8	Fachzentrum Gestalten PZ.BS.....	64
<b>11.</b>	<b>Bildungsausgaben.....</b>	<b>65</b>
11.1	Prozentualer Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben .....	65
11.2	Ausgaben pro Schülerin/Schüler in der Volksschule .....	66
11.3	Ausgaben pro Schülerin/Schüler in den weiterführenden Schulen .....	67
<b>12.</b>	<b>Weitere Infos .....</b>	<b>68</b>

Anmerkung: Aus Platzgründen wird darauf verzichtet, in den Tabellen bei den Differenzierung der Zahl der Schüler/-innen etc. nach verschiedenen Merkmalen jeweils den Männer- und den Frauenanteil anzugeben. Ebenso gilt dies für die Differenzierung nach Erstsprache und Staatsangehörigkeit. In den geraden Ausgaben des Zahlenspiegels Bildung wird jeweils konsequent nur der Männeranteil, der Anteil der Deutschsprachigen und der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer angegeben. In den ungeraden Ausgaben (wie dem vorliegenden) wird hingegen der Frauenanteil, der Anteil der Fremdsprachigen und der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer aufgeführt.

## 1. Vorwort

### **Humor und Geduld sind zwei Kamele, mit denen du durch jede Wüste kommst.**

(Arabisches Sprichwort)

Liebe Leserinnen und Leser

Das Basler Bildungssystem ist bei Weitem keine Wüste, sondern eher eine Oase, in der junge Menschen zu entscheidungsfähigen Personen heranwachsen.

Über 2'700 Lehrpersonen (s. Kapitel 10.1) sorgen alleine in den Basler Volksschulen dafür, dass der **Humor** in den Klassenzimmern nicht auf der Strecke bleibt. Lernen soll auch Spass machen!

Speziell im Bildungsbereich ist zudem auch **Geduld** gefragt: Die Auswirkungen einer Schulreform sind nicht unmittelbar erkennbar, sondern Erfolge werden oft erst nach Jahren oder gar Jahrzehnten ersichtlich.

Nach der Corona-Krise sieht sich das Basler Bildungswesen übergangslos mit neuen, wiederum unerwarteten Herausforderungen konfrontiert: Wir haben den Anspruch, die aus Kriegsgebieten nach Basel geflüchteten Schülerinnen und Schüler zu integrieren. Dem **geduldigen** und hohen Engagement von Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bildungsverwaltung ist es zu verdanken, dass uns dies gelingen wird. Alle Schülerinnen und Schüler, die in unserem Kanton leben, sollen dereinst einen Ausbildungsabschluss «made in Basel» erreichen können – beispielsweise einen Lehrabschluss (Kapitel 8.11), eine Fachmaturität (Kapitel 8.7) oder eine gymnasiale Maturität (Kapitel 8.4).

Der vorliegende „Zahlenspiegel Bildung“ erscheint mittlerweile zum neunten Mal und listet wichtige Kennzahlen aus dem Basler Bildungsbereich auf. Haben Sie Fragen oder Anregungen dazu? Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldung entgegen unter der Mail-Adresse [mb@bs.ch](mailto:mb@bs.ch).

Viel Spass bei der Lektüre!



Dr. Conradin Cramer  
Vorsteher Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Basel im Mai 2022

## 2. Der Übergang zum neuen Basler Schulsystem

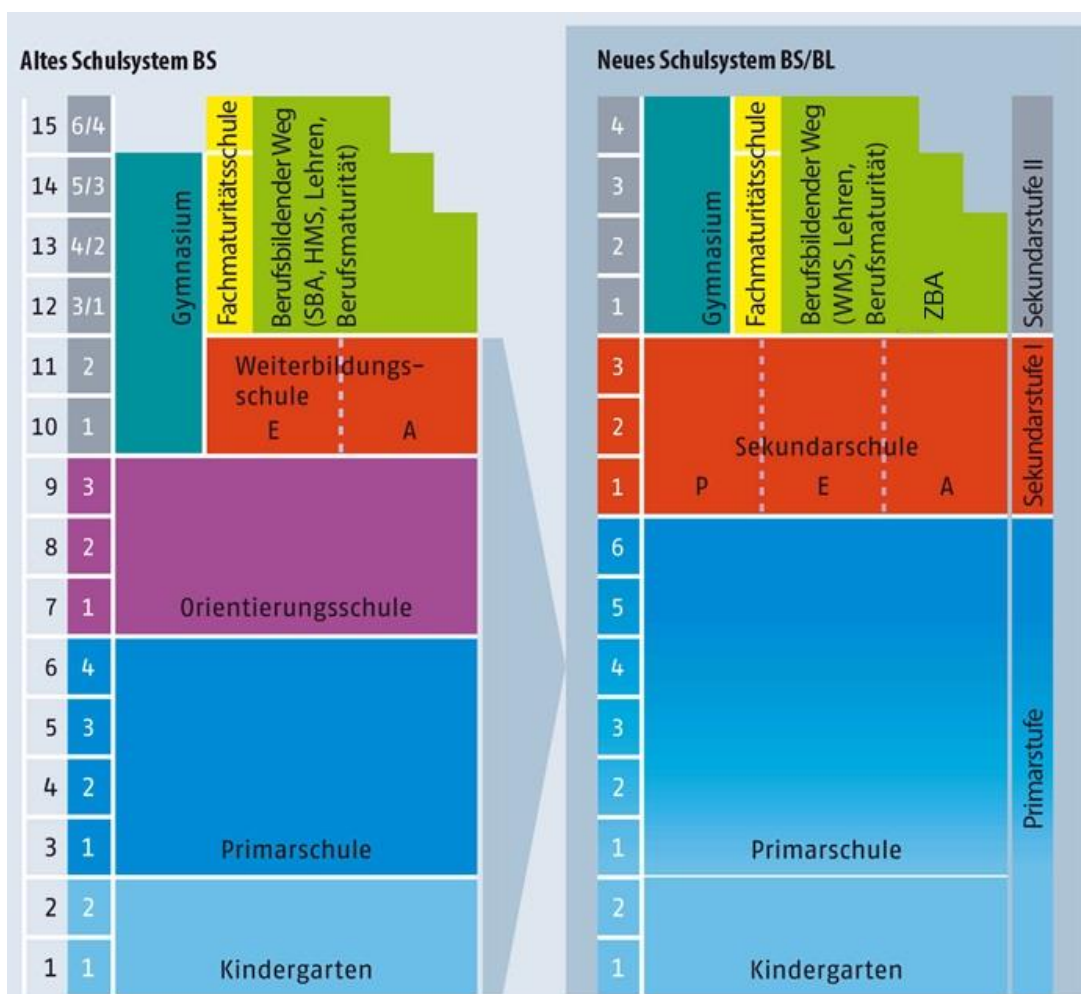
Bis vor wenigen Jahren wies das baselstädtische Schulsystem noch eine schweizweit einmalige Struktur auf:

- 2 Jahre Kindergarten
- 4 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Orientierungsschule
- 2 Jahre Weiterbildungsschule, anschliessend 2 bis 4 Jahre Berufsbildung oder 3-4 Jahre Fachmaturitätsschule
- oder im Anschluss an die Orientierungsschule 5 Jahre Gymnasium.

Entsprechend dem Harnos-Konkordat wurde das baselstädtische Schulsystem neu gegliedert und dem von gegenwärtig 20 Kantonen vertretenen schweizerischen Mehrheitsmodell „6/3“ angepasst:

- 2 Jahre Kindergarten
- **6** Jahre Primarschule
- **3** Jahre Sekundarschule
- 2 bis 4 Jahre Berufsbildung / 4 Jahre Gymnasium / 3-4 Jahre Fachmaturitätsschule

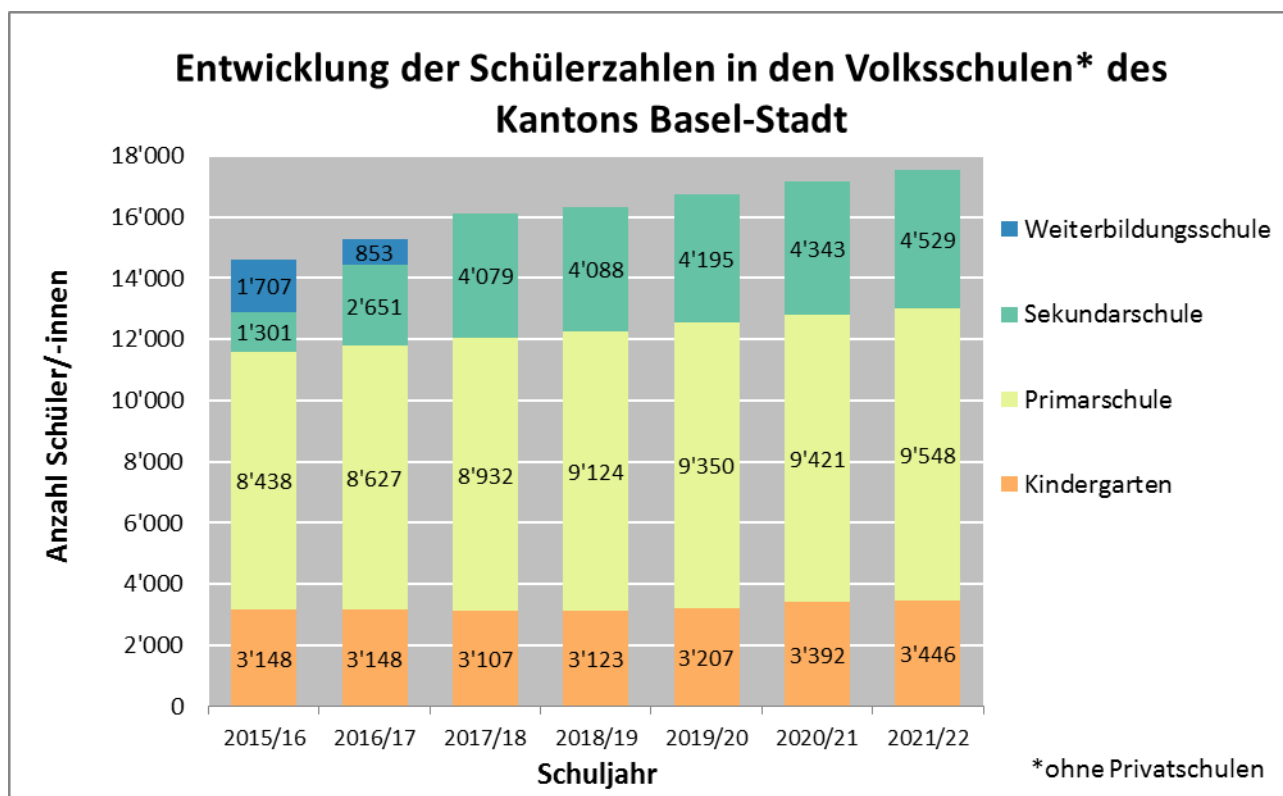
Im Schuljahr 2013/14 trat der erste Jahrgang anstatt in die Orientierungsschule in die fünfte Klasse der Primarschule über. Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wechselten diese Schülerinnen und Schüler in die neue Sekundarschule. Im Schuljahr 2016/17 durchlief der letzte Jahrgang die Weiterbildungsschule. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Wechsel zum neuen Schulsystem vollständig umgesetzt.



### 3. Übersicht: Entwicklung Schülerzahlen

#### 3.1 Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I)

Anzahl Schüler/-innen	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Seiten
Kindergarten	3'148	3'148	3'107	3'123	3'207	3'392	3'446	14
Primarschule	8'438	8'627	8'932	9'124	9'350	9'421	9'548	15-16
Sekundarschule	1'301	2'651	4'079	4'088	4'195	4'343	4'529	20
Weiterbildungsschule	1'707	853	-	-	-	-	-	19
<b>Total</b>	<b>14'594</b>	<b>15'279</b>	<b>16'118</b>	<b>16'335</b>	<b>16'752</b>	<b>17'156</b>	<b>17'523</b>	



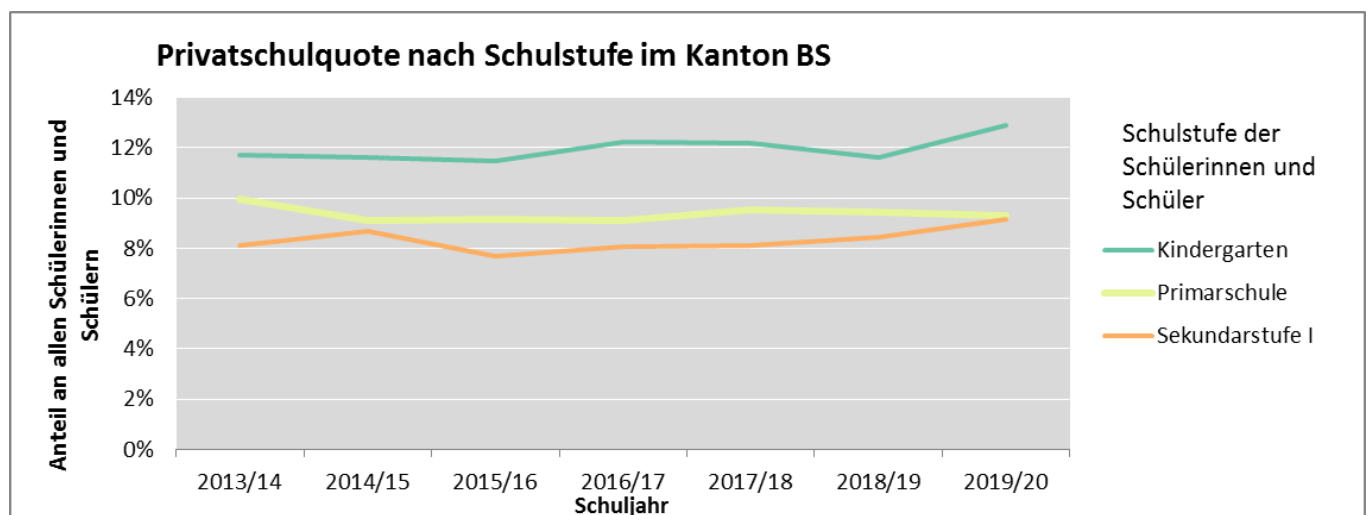
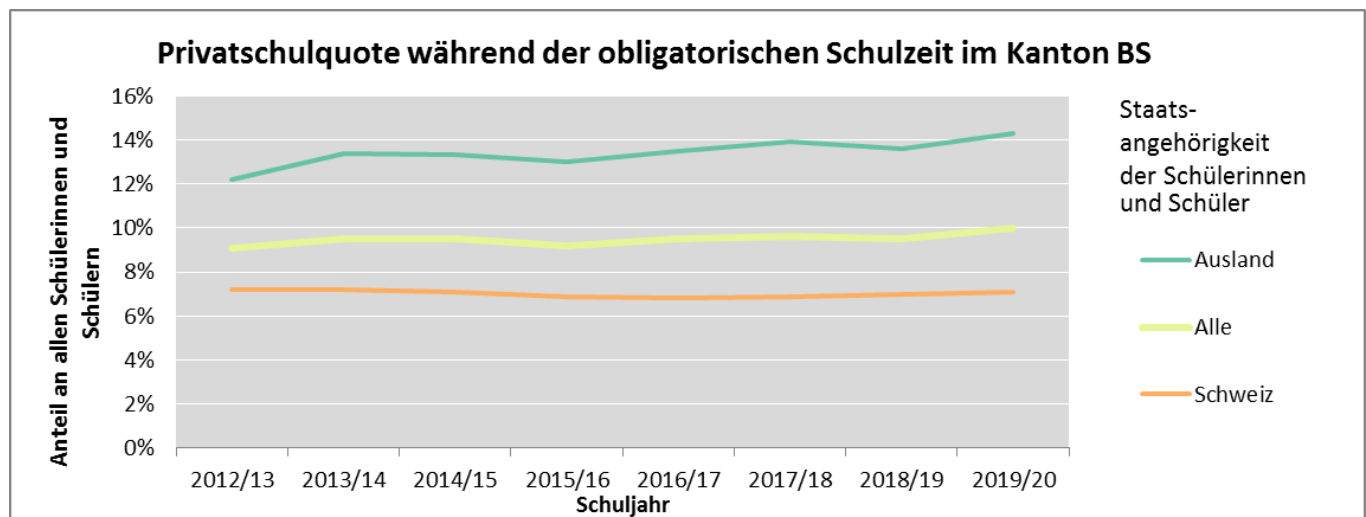
### 3.2 Privatschulquote während der obligatorischen Schulzeit

Die nachfolgenden Kennzahlen geben Auskunft darüber, welcher Anteil der im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit eine Privatschule besucht.

Da auch Privatschulen ausserhalb unseres Kantons besucht werden können, stützen sich diese Zahlen auf Angaben des Bundesamtes für Statistik ab. Die aktuellsten bei Redaktionsschluss vorliegenden Daten betreffen das Schuljahr 2019/20. Der Indikator wurde vom Statistischen Amt methodisch überarbeitet, deshalb sind Abweichungen zu früher publizierten Werten möglich.

Privatschulquote	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Staatsangehörigkeit Schweiz*	7.2%	7.2%	7.1%	6.9%	6.8%	6.9%	7.0%	7.1%
Staatsangehörigkeit Ausland*	12.2%	13.4%	13.3%	13.0%	13.5%	13.9%	13.6%	14.3%
<b>Alle</b>	<b>9.1%</b>	<b>9.5%</b>	<b>9.5%</b>	<b>9.2%</b>	<b>9.5%</b>	<b>9.6%</b>	<b>9.5%</b>	<b>10.0%</b>

\*der Schülerinnen und Schüler



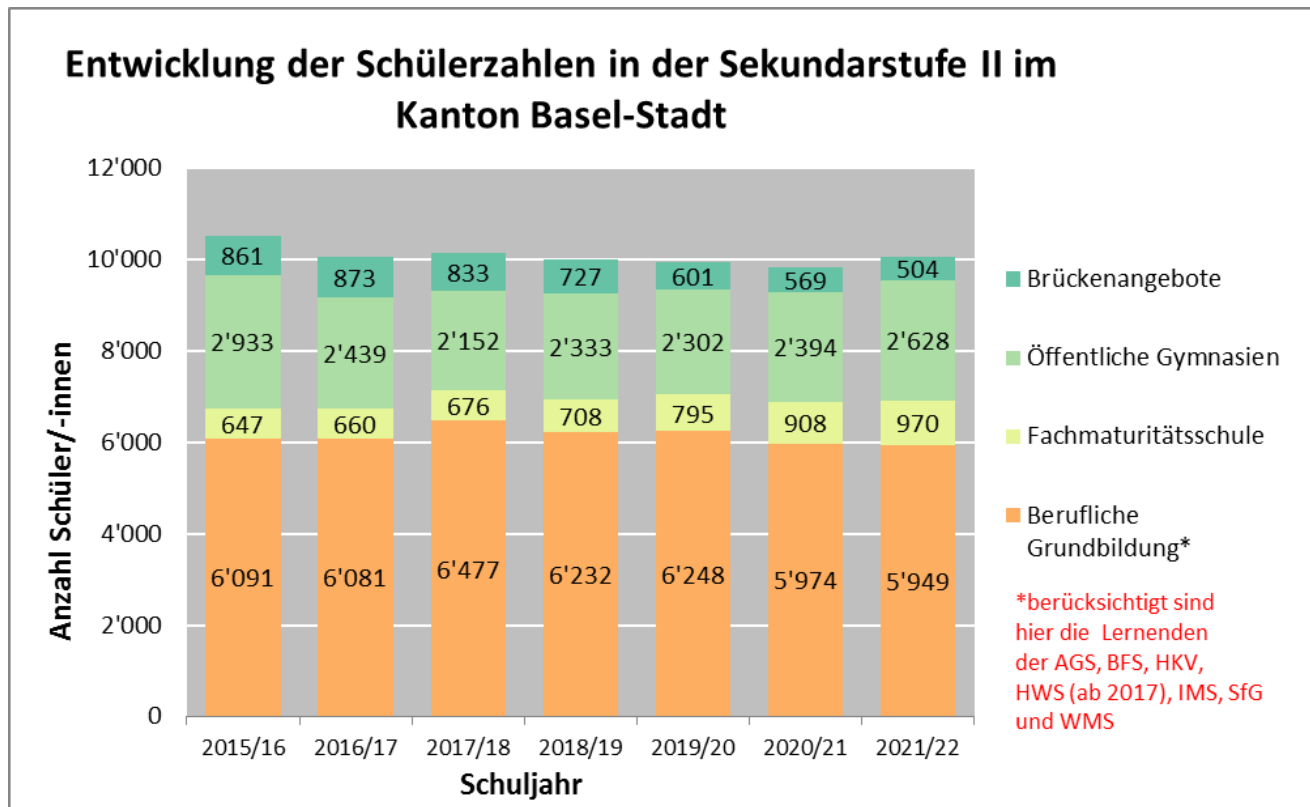
**Kommentar:** Im aktuellsten vorliegenden Jahr besuchten 10% der in Basel-Stadt wohnhaften Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit eine Privatschule. Am höchsten ist dieser Anteil im Kindergarten. Wie die Grafik zeigt, besuchen Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit doppelt so häufig eine Privatschule als Schweizerinnen und Schweizer. Während bei letzteren der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Privatschulen annähernd konstant ist, besuchen Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit etwas häufiger eine Privatschule. Zurückzuführen sein dürfte dies auf die fremdsprachigen Angebote im Privatschulbereich.



### 3.3 Schulen der Sekundarstufe II

Anzahl Schüler/-innen	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Seiten
Brückenangebote	861	873	833	727	601	569	504	<b>29-32</b>
Öffentliche Gymnasien	2'933	2'439	2'152	2'333	2'302	2'394	2'628	<b>34-37</b>
Fachmaturitätsschule	647	660	676	708	795	908	970	<b>38-40</b>
Berufliche Grundbildung <sup>1</sup>	6'091	6'081	6'477	6'232	6'248	5'974	5'949	<b>41-46</b>
<b>Total</b>	<b>10'532</b>	<b>10'053</b>	<b>10'138</b>	<b>10'000</b>	<b>9'946</b>	<b>9'845</b>	<b>10'051</b>	

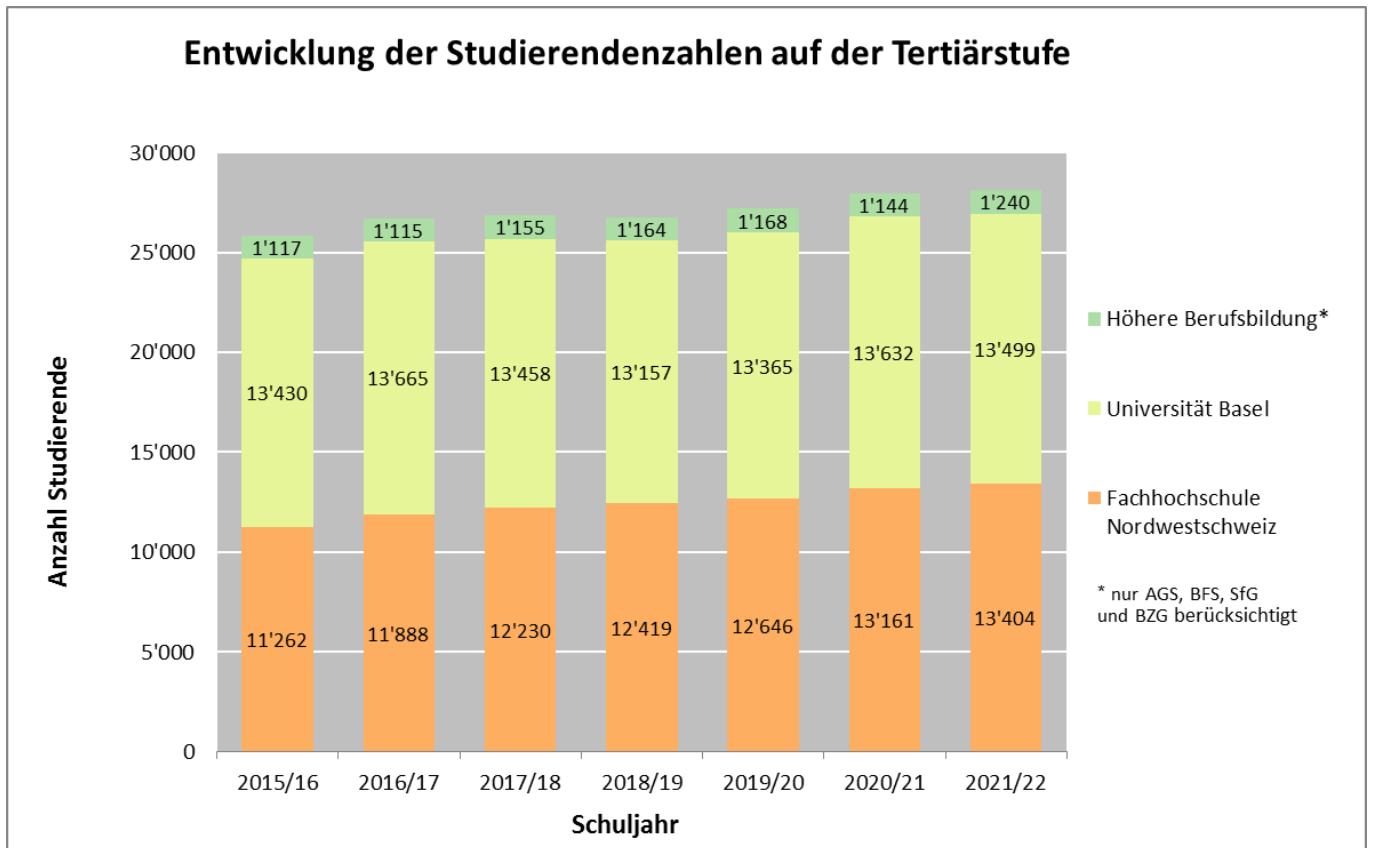
<sup>1</sup> Berücksichtigt sind hier die Lernenden der Berufsfachschulen AGS, BFS, HKV, IMS, SfG und WMS sowie ab 2017 der HWS



### 3.4 Tertiärstufe

Anzahl Studierende in...	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Seiten
Höhere Berufsbildung*	1'117	1'115	1'155	1'164	1'168	1'144	1'240	<b>55-56</b>
Universität Basel	13'430	13'665	13'458	13'157	13'365	13'632	13'499	<b>49-51</b>
Fachhochschule Nordwestschweiz	11'262	11'888	12'230	12'419	12'646	13'161	13'404	<b>52-54</b>
<b>Total</b>	<b>25'809</b>	<b>26'668</b>	<b>26'843</b>	<b>26'740</b>	<b>27'179</b>	<b>27'937</b>	<b>28'143</b>	

\*nur AGS, BFS, SfG und BZG berücksichtigt



## 4. Frühe Bildung, Tagesbetreuung und Tagesstrukturen

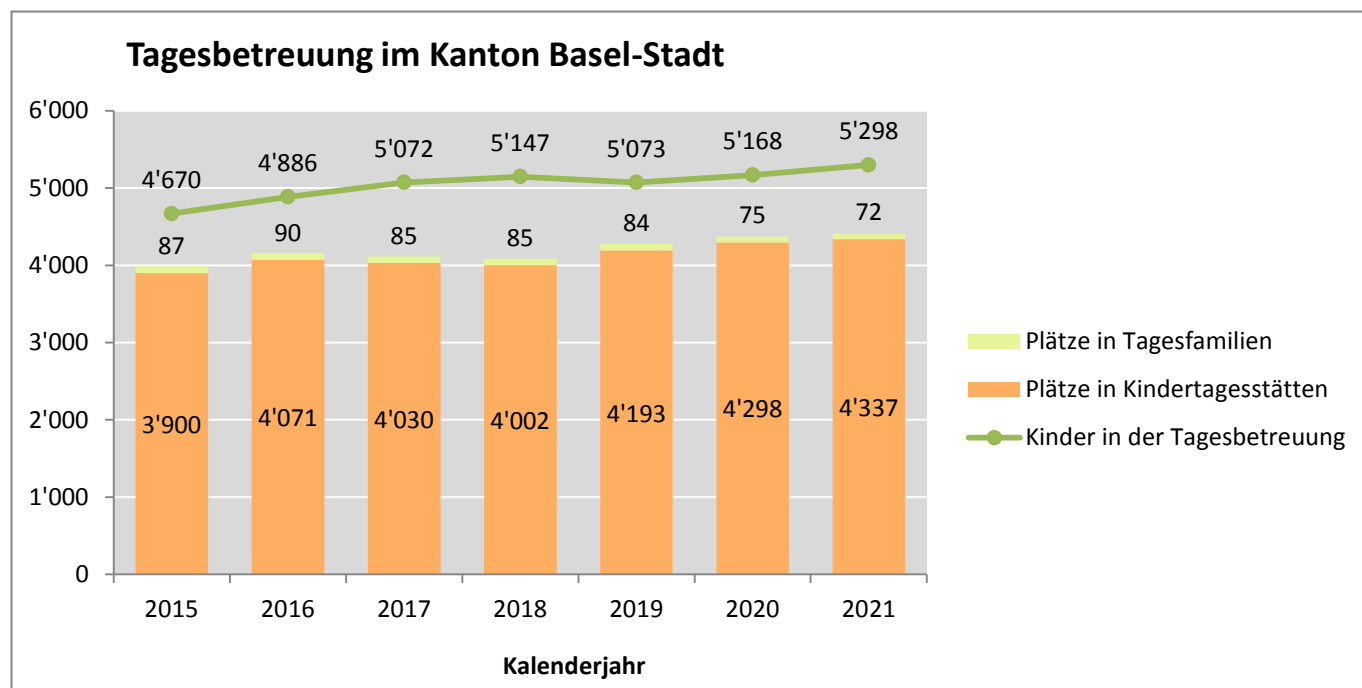
### 4.1 Tagesbetreuung

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Plätze in Kindertagesstätten	3'900	4'071	4'030	4'002	4'193	4'298	4'337
Plätze in Tagesfamilien <sup>1</sup>	87	90	85	85	84	75	72
<b>Plätze Total</b>	<b>3'987</b>	<b>4'161</b>	<b>4'115</b>	<b>4'087</b>	<b>4'277</b>	<b>4'373</b>	<b>4'409</b>
<b>Anzahl Kinder<sup>2</sup></b>	<b>4'670</b>	<b>4'886</b>	<b>5'072</b>	<b>5'147</b>	<b>5'073</b>	<b>5'168</b>	<b>5'298</b>
<b>Altersverteilung der Kinder in der Tagesbetreuung<sup>2</sup></b>							
unter 1,5 Jahren	14%	15%	15%	14%	14%	14%	15%
1,5 bis 4,5 Jahre	54%	54%	55%	57%	57%	57%	56%
über 4,5 Jahre	32%	31%	30%	29%	29%	29%	30%
<b>Betreuungsquote (unter 4.5-Jährige)<sup>3</sup></b>	<b>38%</b>	<b>40%</b>	<b>41%</b>	<b>42%</b>	<b>42%</b>	<b>43%</b>	<b>44%</b>

<sup>1</sup> Bei Tagesfamilien: Berechnung der Platzzahl anhand der tatsächlichen Belegung

<sup>2</sup> Der Bereich Jugend, Familie und Sport, Fachstelle Tagesbetreuung, hat bis 2018 nur alle 2 Jahre von allen Einrichtungen Daten zur Angebotsnutzung erhoben. In ungeraden Jahren werden nur die Daten der subventionierten/mitfinanzierten Tagesheime und Tagesfamilien erhoben. Um Entwicklungen jährlich abbilden zu können, werden deshalb in den ungeraden Jahren für die nicht subventionierten/Firmentagesheime behelfsweise Mittelwerte zwischen zwei Erhebungszeitpunkten herangezogen.

<sup>3</sup> Anzahl der Kinder in Tagesbetreuungsangeboten (Kindertagesstätten/Tagesfamilien) bezogen auf die Anzahl der Kinder in der Altersgruppe der unter 4.5-Jährigen.

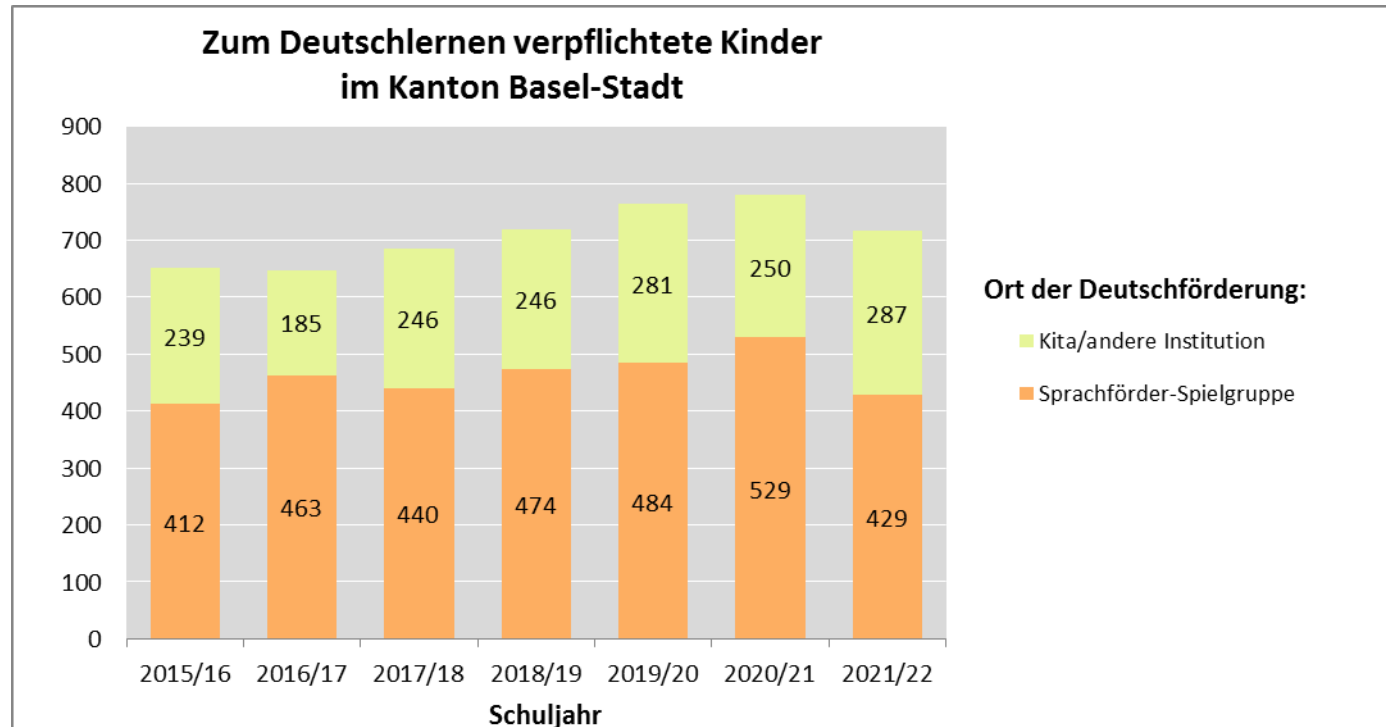


**Kommentar:** Das Angebot bei der Tagesbetreuung hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. So standen 2020 über 4'400 Plätze zur Verfügung. Fast 5'300 Kinder nutzen ein solches Angebot. Bei den Kindern im Alter unter 4.5 Jahren besuchen 44% ein Tagesbetreuungsangebot.

## 4.2 Frühe Deutschförderung

Die frühe Deutschförderung unterstützt Kinder, die noch kein oder nur wenig Deutsch sprechen. Der Besuch einer Einrichtung mit früher Deutschförderung (Spielgruppe, Kita oder Tagesfamilie) ist ein Jahr vor Kindergarteneintritt obligatorisch. Die Deutschkenntnisse der Basler Kinder werden jeweils 18 Monate vor Kindergarteneintritt erfasst.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Zum Deutsch-Lernen verpflichtete Kinder</b>							
Basel	607	612	638	678	705	725	668
Riehen, Bettingen	44	36	48	42	60	54	48
<b>Ganzer Kanton Basel-Stadt</b>	<b>651</b>	<b>648</b>	<b>686</b>	<b>720</b>	<b>765</b>	<b>779</b>	<b>716</b>
<b>Anteil Kinder im Deutsch-Lern-Obligatorium</b>							
Basel	34%	40%	40%	41%	42%	43%	42%
Riehen, Bettingen	20%	18%	26%	23%	26%	26%	23%
<b>Ganzer Kanton</b>	<b>32%</b>	<b>37%</b>	<b>39%</b>	<b>39%</b>	<b>40%</b>	<b>41%</b>	<b>40%</b>
<b>Verpflichtete Kinder in Sprachförder-Spielgruppen</b>							
Basel	381	435	412	449	450	494	396
Riehen, Bettingen	31	28	28	25	34	35	33
<b>Ganzer Kanton</b>	<b>412</b>	<b>463</b>	<b>440</b>	<b>474</b>	<b>484</b>	<b>529</b>	<b>429</b>
Anteil verpflichtete Kinder in Spielgruppen	63%	71%	64%	66%	63%	68%	60%
Knaben-Anteil	57%	54%	52%	50%	51%	51%	50%

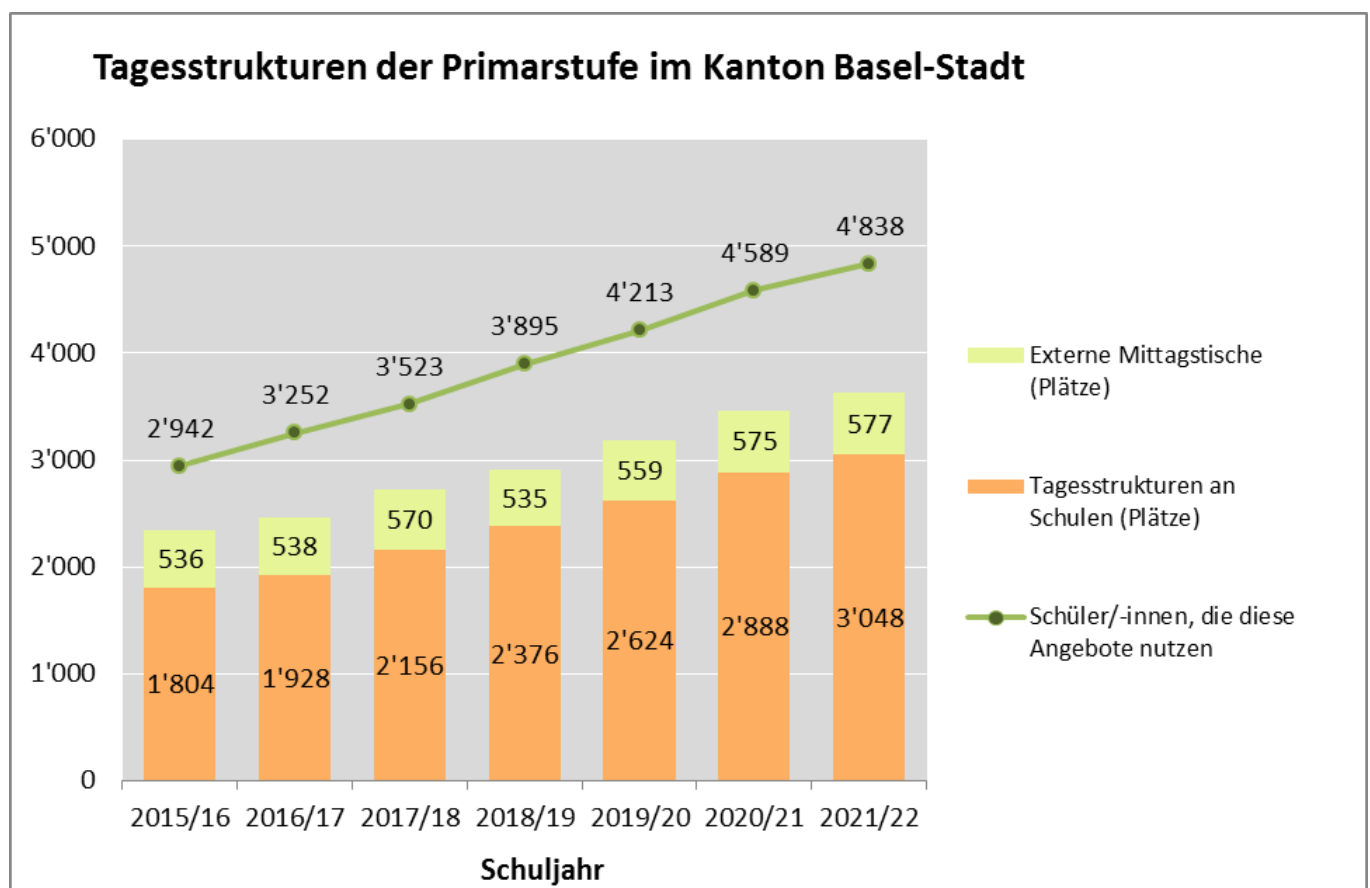


**Kommentar:** Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt 668 Kinder in Basel und 48 in Riehen zur frühen Deutschförderung verpflichtet. Dies entspricht rund 42% aller dreijährigen Kinder in Basel und 23% in Riehen. 60% der verpflichteten Kinder besuchen eine Spielgruppe mit integrierter Sprachförderung, 40% eine Kita oder Tagesfamilie.

### 4.3 Mittagstische, Tagesstrukturen in Schulen

Angebote (Anzahl Plätze):	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Primarstufe</b>							
Externe Mittagstische (Plätze)	536	538	570	535	559	575	577
Tagesstrukturen an Schulen (Plätze)	1'804	1'928	2'156	2'376	2'624	2'888	3'048
<b>Total</b>	<b>2'340</b>	<b>2'466</b>	<b>2'726</b>	<b>2'911</b>	<b>3'183</b>	<b>3'463</b>	<b>3'625</b>
Schüler/-innen, die diese Angebote nutzen	2'942	3'252	3'523	3'895	4'213	4'589	4'838
<b>Sekundarstufe I</b>							
Schüler/-innen, die Mittagsangebote nutzen	222	547	705	706	902	970	1'033
Schüler/-innen die diese Angebote nutzen*	22.0	25.2	26.9	27.6	29.9	32.1	33.0

\* Prozentanteil Lernende in Kindergarten, Primarschule, WBS und Sekundarschule, die einen Mittagstisch oder eine Tagesschule nutzen



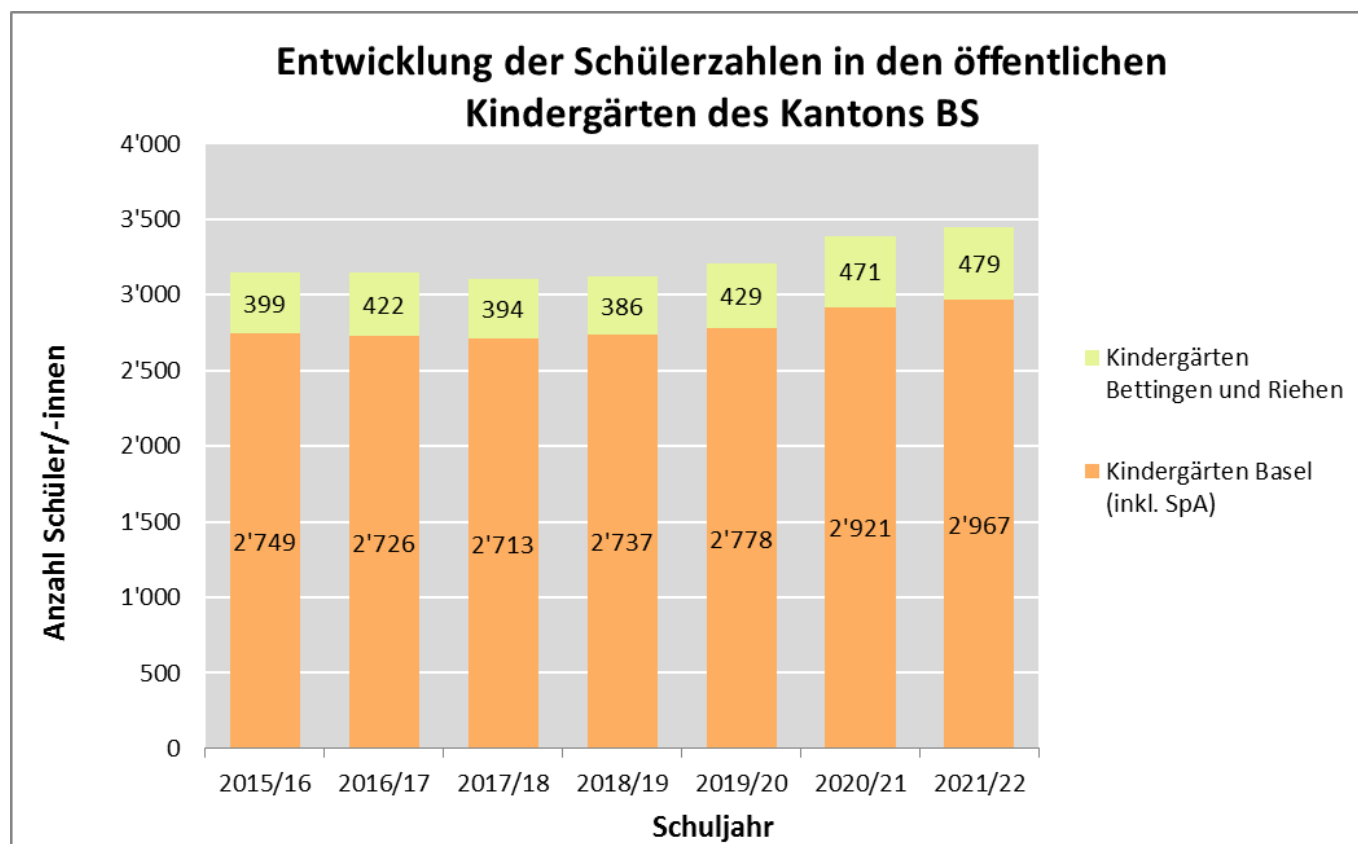
**Kommentar:** In den letzten Jahren wurde das Angebot an Tagesstrukturen in der Primarstufe im Kanton Basel-Stadt deutlich ausgebaut und auch in der neuen Sekundarschule wurden Tagesstrukturen geschaffen. Mittlerweile nutzt rund ein Drittel der Schüler/-innen die Angebote der Tagesstrukturen – deutlich mehr als noch vor wenigen Jahren.

## 5. Primarstufe

### 5.1 Schülerzahlen öffentliche Kindergärten

Anzahl Schüler/-innen	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Kindergärten Basel (inkl. SpA)	2'749	2'726	2'713	2'737	2'778	2'921	2'967
Kindergärten Bettingen und Riehen	399	422	394	386	429	471	479
<b>Ganzer Kanton BS</b>	<b>3'148</b>	<b>3'148</b>	<b>3'107</b>	<b>3'123</b>	<b>3'207</b>	<b>3'392</b>	<b>3'446</b>
Anteil Mädchen	50%	49%	48%	46%	47%	48%	50%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>	49%	49%	49%	49%	49%	48%	49%
Anteil Nationalität = CH	60%	59%	59%	59%	60%	60%	59%

<sup>1</sup> Erstsprache nicht Deutsch



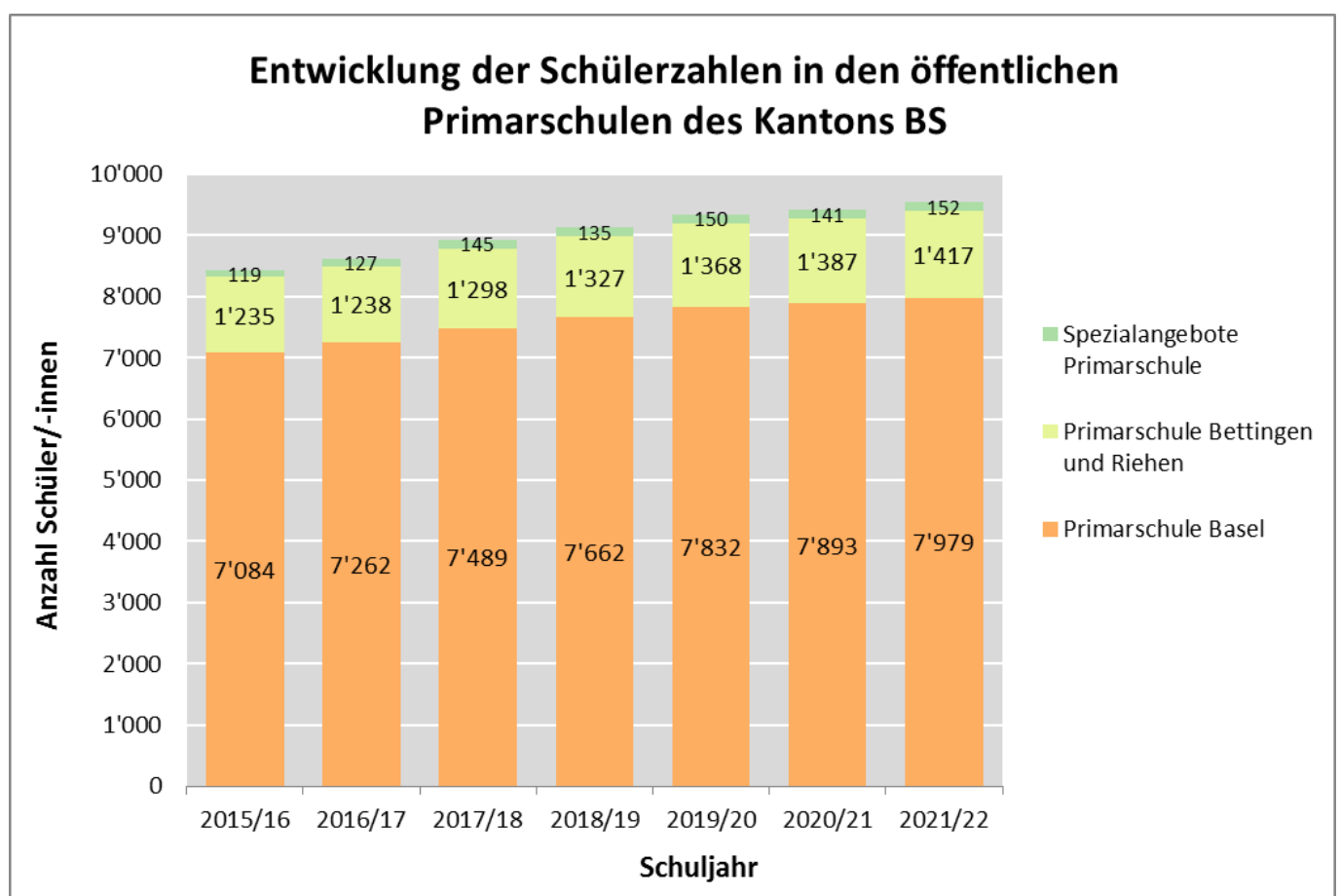
**Kommentar:** Die Zahl der Kinder in den öffentlichen Kindergärten des Kantons Basel-Stadt hat in den letzten Jahren stetig zugenommen – verglichen mit 2015/16 um fast 10%.

Im Schuljahr 2021/22 hat etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten eine andere Erstsprache als Deutsch; eine klare Mehrheit (59%) ist im Besitz der Schweizer Staatsbürgerschaft.

## 5.2 Schülerzahlen öffentliche Primarschule

Anzahl Schüler/-innen	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Primarschule Basel	7'084	7'262	7'489	7'662	7'832	7'893	7'979
Primarschule Bettingen und Riehen	1'235	1'238	1'298	1'327	1'368	1'387	1'417
Spezialangebote Primarschule	119	127	145	135	150	141	152
<b>Ganzer Kanton BS</b>	<b>8'438</b>	<b>8'627</b>	<b>8'932</b>	<b>9'124</b>	<b>9'350</b>	<b>9'421</b>	<b>9'548</b>
Anteil Mädchen	48%	49%	49%	49%	49%	49%	48%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>	51%	51%	51%	51%	50%	50%	50%
Anteil Nationalität = CH	63%	63%	62%	61%	61%	62%	61%

<sup>1</sup> Erstsprache nicht Deutsch



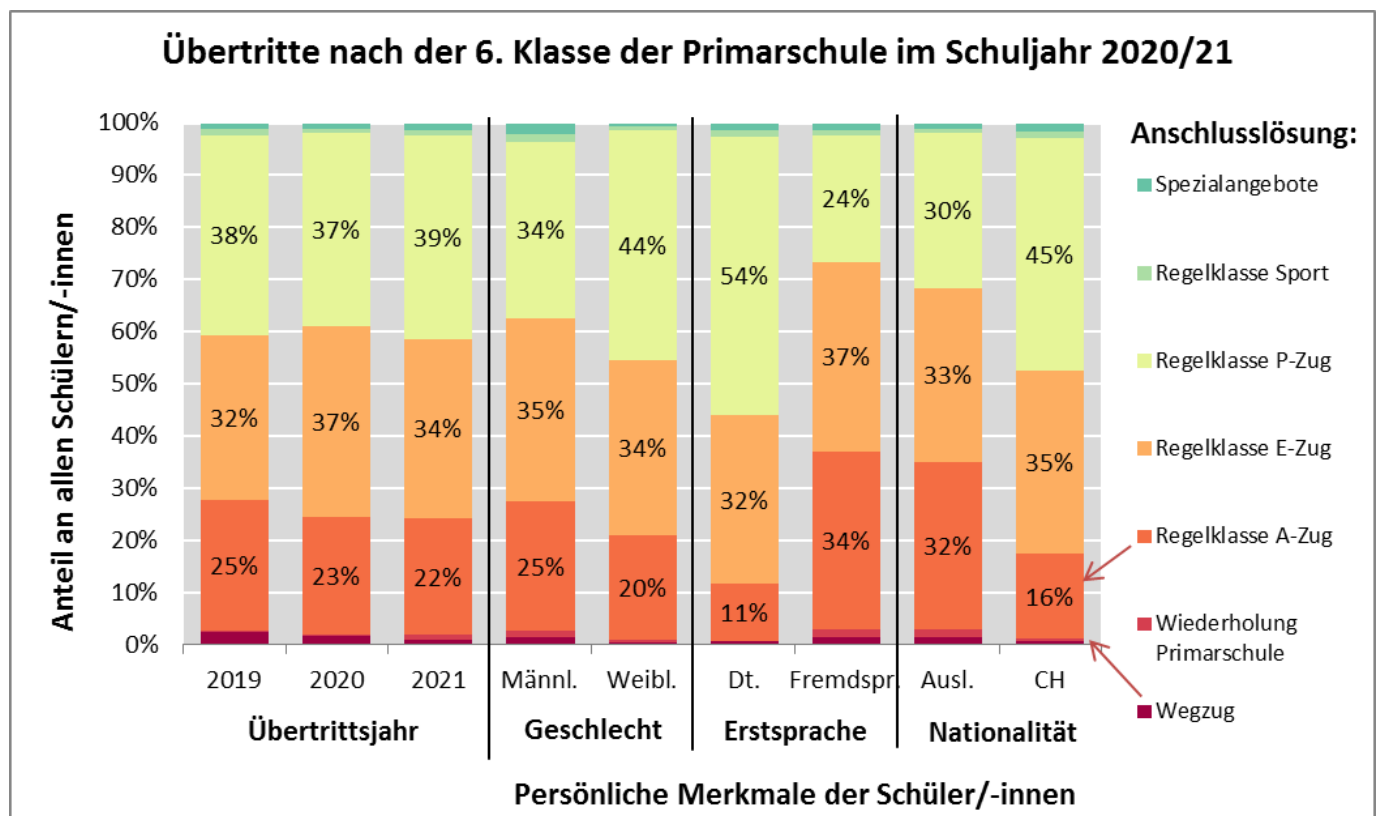
**Kommentar:** Die Zahl der Kinder in den öffentlichen Primarschulen ist in den letzten Jahren stetig angestiegen, verglichen mit 2015/16 um 13%.

Wie im Kindergarten haben auch in der Primarschule rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler eine andere Erstsprache als Deutsch, 61% als Staatsangehörigkeit Schweiz. In der Primarschule sind etwas weniger Mädchen als Knaben (rund 48%), was der Geschlechterverteilung im entsprechenden Alterssegment entspricht.

### 5.3 Übertritte nach der Primarschule

In der folgenden Tabelle sind die Übertritte in den Jahren 2019, 2020 und 2021 dargestellt, sowie für das Jahr 2021 eine Differenzierung nach persönlichen Merkmalen.

Anschlusslösung	2019	2020	2021	Geschlecht		Erstsprache		Nationalität	
				Männl.	Weibl.	Dt.	Fremdspr.	Ausl.	CH
Wegzug	34	25	16	12	4	5	11	9	7
Wiederholung Primarschule	5	3	12	9	3	1	11	8	4
Regelklasse A-Zug	346	327	334	187	147	82	252	186	148
Regelklasse E-Zug	442	528	512	266	246	241	271	192	320
Regelklasse P-Zug	532	534	580	257	323	401	179	172	408
Regelklasse Sport	17	10	16	10	6	9	7	4	12
Spezialangebote	16	18	21	17	4	10	11	7	14
<b>Total</b>	<b>1'392</b>	<b>1'445</b>	<b>1'491</b>	<b>758</b>	<b>733</b>	<b>749</b>	<b>742</b>	<b>578</b>	<b>913</b>



**Kommentar:** Nach dem Schuljahr 2020/21 sind rund 39% der ehemaligen Sechstklässler und Sechstklässlerinnen in den P-Zug der Sekundarschule eingetreten, 34% in den E-Zug und 22% in den A-Zug. Je 1% besuchen eine Sportklasse oder ein Spezialangebot. 1% sind nach der 6. Klasse weggezogen oder wechseln in eine Privatschule. Die 6. Klasse wiederholten 12 Schülerinnen und Schüler (0.8%).

Zwischen den verschiedenen Teilgruppen der Schülerinnen und Schüler gibt es aber grössere Unterschiede: Mädchen treten deutlich häufiger als Knaben in den P-Zug über, dafür ist bei den Knaben der Anteil der Übertritte in den A-Zug klar höher. Noch grösser sind die Unterschiede zwischen deutsch- und fremdsprachigen Kindern: Während 54% der Deutschsprachigen den P-Zug besuchen, sind es bei den Fremdsprachigen nur 24%. Umgekehrt ist der Anteil der Fremdsprachigen im E- und A-Zug deutlich höher. Auch hinsichtlich der Nationalität sind Differenzen festzustellen: Während 45% der Schweizer Kinder den P-Zug besuchen, sind es bei Kindern ausländischer Nationalität nur 30%.



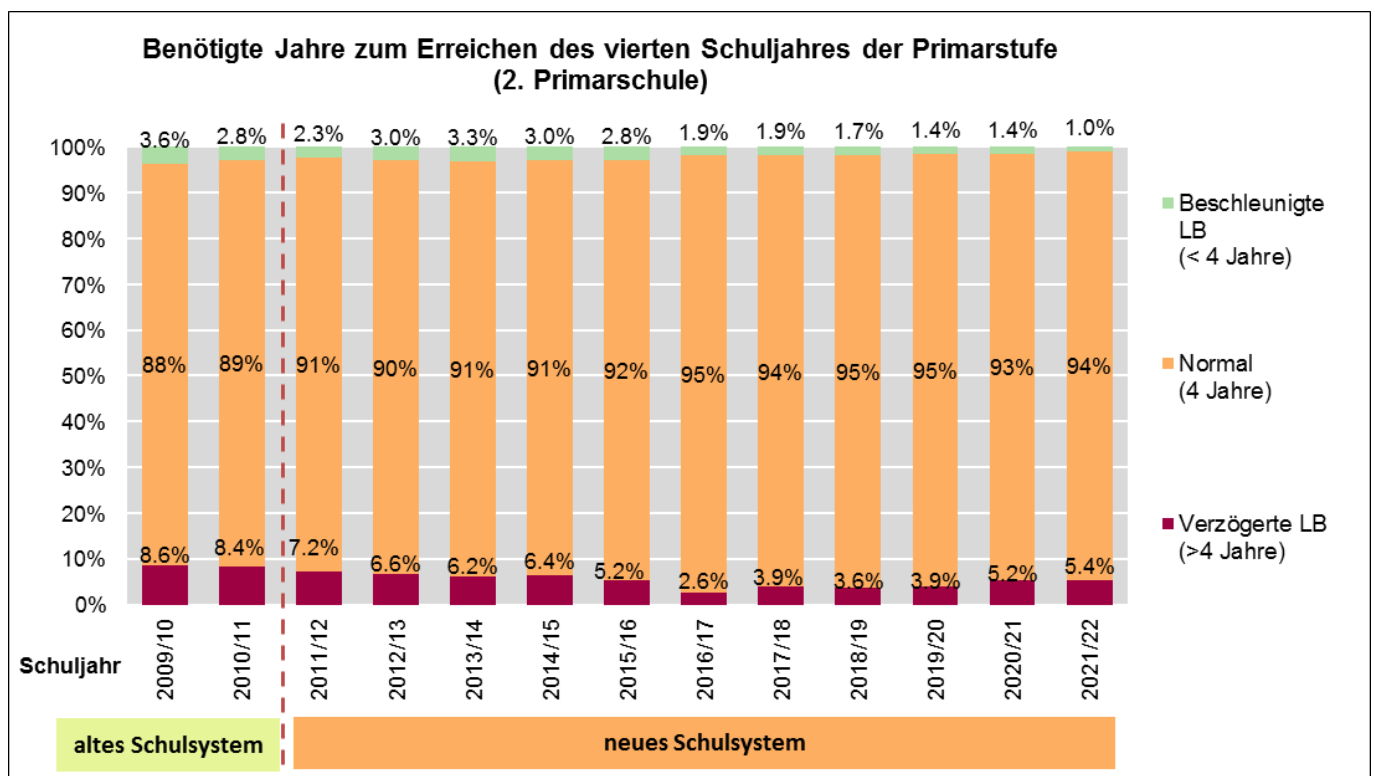
## 5.4 Laufbahn-Analysen

Mittels Laufbahnanalysen werden die individuellen Bildungswege der einzelnen Schülerinnen und Schüler verfolgt. Dabei ist von Interesse, wie viele Knaben und Mädchen die Schulzeit in der vorgesehenen Zeit durchlaufen und wie viele länger oder weniger lange benötigen. Wird die Schullaufbahn in weniger Zeit als vorgesehen durchlaufen, spricht man von einer „Beschleunigung“, wird mehr Zeit benötigt von einer „Verzögerung“.

Gründe für Verzögerungen können die Wiederholung eines Schuljahres oder der Besuch einer Einführungsklasse sein (bis zum Schuljahr 2014/15, danach wurden die EK abgeschafft). Beschleunigungen kommen zustande beim Überspringen eines Schuljahres. Eine längere Schullaufbahn führt zu höheren Kosten für das Bildungswesen, Beschleunigungen sind dagegen aus finanzieller Sicht interessant. Der Kanton Basel-Stadt hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Zahl der Repetitionen zu vermindern und Beschleunigungen zu fördern.

Eine erste Erfolgskontrolle findet dabei nach den ersten vier Jahren der Primarstufe (nach zwei Jahren Kindergarten und den ersten beiden Jahren der Primarschule) statt. Es wird überprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler im „Regelfahrplan“ sind, wie viele eine beschleunigte und wie viele eine verzögerte Laufbahn vorweisen können. In der nachfolgenden Grafik sind die Ergebnisse von zehn Schuljahrgängen festgehalten.

### Übergang vom 4. ins 5. Schuljahr (Eintritt ins dritte Jahr der Primarschule)

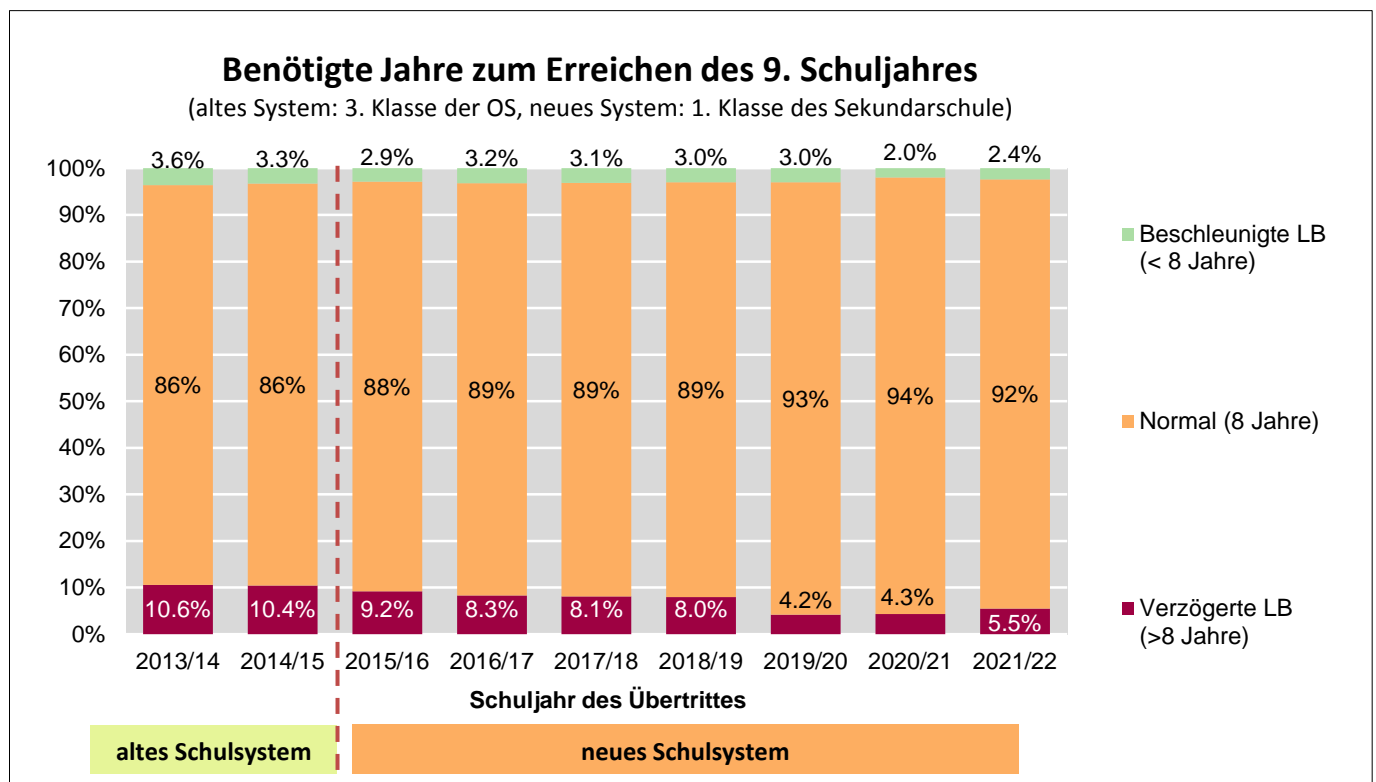


**Kommentar:** Vom aktuellsten vorliegenden Jahrgang haben 94% der Schülerinnen und Schüler die ersten vier Jahre der Primarstufe (beide Kindergartenjahre und die ersten zwei Jahre der Primarschule) in der dafür vorgesehenen Zeit absolviert, 1 % brauchten weniger lange und 5.4% länger. Der Vergleich der verschiedenen Schuljahrgänge zeigt, dass der Anteil der Verzögerungen lange zurückgegangen ist, neuerdings aber wieder ansteigt. Zurückzuführen ist dies darauf, dass vor allem jüngere Kinder etwas häufiger das zweite Kindergartenjahr wiederholen. Die Beschleunigungen haben in den letzten vier Jahren entgegen der Zielsetzung abgenommen.

## Übergang vom 8. ins 9. Schuljahr: (Eintritt ins erste Jahr der Sekundarschule, früher ins 3. Jahr der Orientierungsschule)

Eine zweite Erfolgskontrolle findet nach den ersten acht Schuljahren statt (nach dem alten System war dies der Übertritt ins dritte Jahr der Orientierungsschule, neu ist es der Übertritt von der Primarschule ins erste Jahr der Sekundarschule).

Von den untersuchten Schuljahrgängen haben bisher neun den Übertritt ins 9. Schuljahr vollzogen, zwei nach dem alten Schulsystem, sieben nach dem neuen. In der folgenden Grafik ist auch hier wieder dargestellt, wie viele Schülerinnen und Schüler im „Regelfahrplan“ sind, wie viele eine beschleunigte und wie viele eine verzögerte Laufbahn vorweisen können.



**Kommentar:** Im letzten untersuchten Schuljahrgang haben rund 92% der Schülerinnen und Schüler die ersten acht Schuljahre in der vorgesehenen Zeit bewältigt, 5.5% benötigten länger, 2.4% weniger lange. Der Anteil der verzögerten Schullaufbahnen ist in den letzten Jahren gesunken, jedoch wird dieser Anteil künftig wieder ansteigen (s. vorangegangene Seite). Abgenommen hat der Anteil der beschleunigten Schullaufbahnen. Der Vergleich mit dem ersten Übergang (Vergleich mit den ersten acht Säulen in der Grafik auf der vorangegangenen Seite) zeigt, dass der Anteil der verzögerten Schullaufbahnen vom vierten bis zum achten Bildungsjahr zugenommen hat. Auch in den Schuljahren fünf bis acht kam es somit zu Verzögerungen in der Schullaufbahn (Repetition eines Schuljahres) jedoch viel seltener als in den ersten vier Schuljahren. Beschleunigungen waren in den Schuljahren fünf bis acht praktisch keine zu verzeichnen.

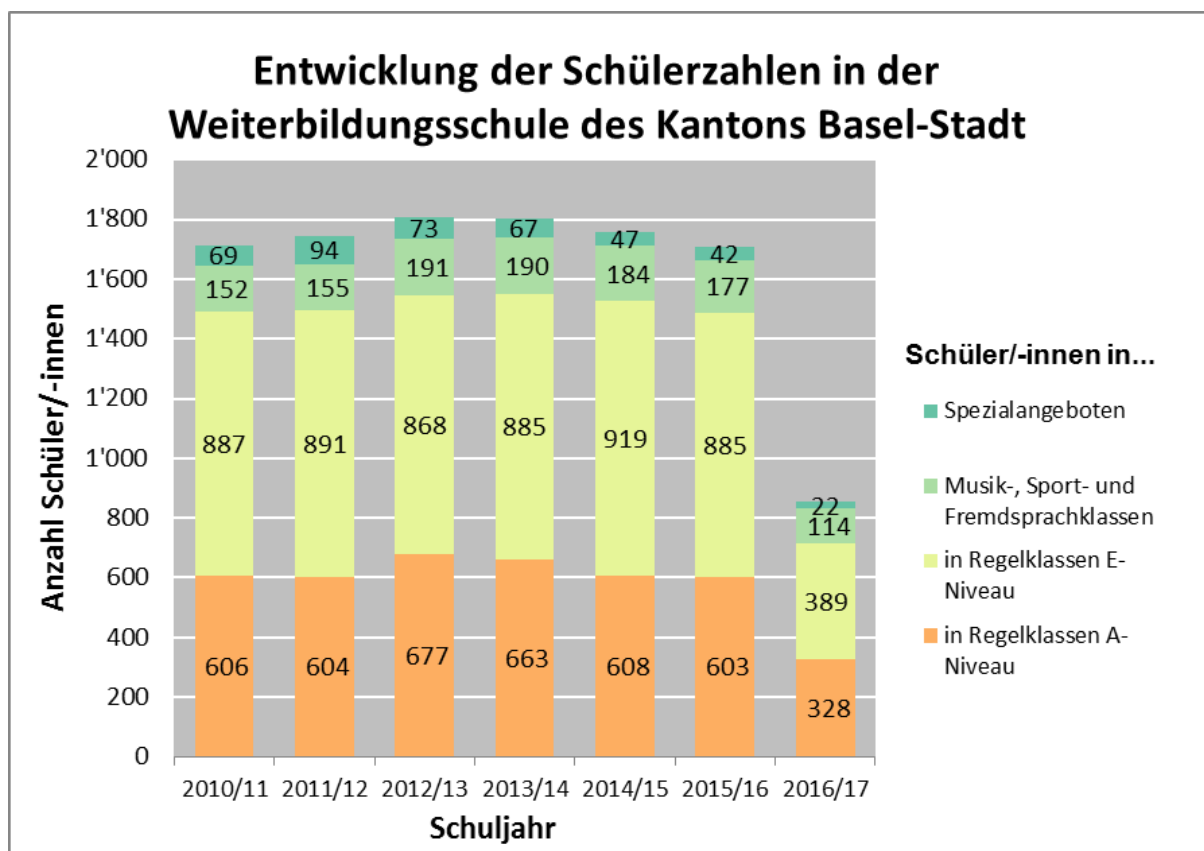
## 6. Sekundarstufe I

### 6.1 Schülerzahlen Weiterbildungsschule (WBS)

Die Weiterbildungsschule (WBS) wurde im Rahmen der Schulharmonisierung per Schuljahr 2017/18 durch die neue Sekundarschule abgelöst. Sie ist hier nur noch der Vollständigkeit halber (Vorjahresvergleiche) aufgeführt.

Schüler/-innen in ...	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Regelklassen A-Niveau	606	604	677	663	608	603	328
Regelklassen E-Niveau	887	891	868	885	919	885	389
Musikklassen	68	70	92	85	82	81	43
Sportklassen	31	34	41	29	29	28	14
Fremdsprachklassen	53	51	58	76	73	68	57
im Ausland / dispensiert	0	0	0	0	0	0	0
<b>Regelangebote Total</b>	<b>1'645</b>	<b>1'650</b>	<b>1'736</b>	<b>1'738</b>	<b>1'711</b>	<b>1'665</b>	<b>831</b>
Lernende in Spezialangeboten	69	94	73	67	47	42	22
<b>Lernende Weiterbildungsschule Total</b>	<b>1'714</b>	<b>1'744</b>	<b>1'809</b>	<b>1'805</b>	<b>1'758</b>	<b>1'707</b>	<b>853</b>
Anteil Mädchen	48%	47%	47%	45%	44%	45%	44%
Anteil Fremdsprachige*							
Regelklassen A-Niveau	75%	74%	74%	76%	76%	76%	74%
Regelklassen E-Niveau	52%	53%	56%	57%	55%	54%	59%
ganze WBS	61%	61%	63%	65%	63%	62%	65%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	62%	59%	59%	58%	58%	56%	55%

\* Erstsprache ≠ Deutsch



**Kommentar:** Im Schuljahr 2016/17 gab es nur noch einen Jahrgang der WBS, was den deutlichen Rückgang gegenüber 2015/16 erklärt (vorher waren es jeweils zwei Jahrgänge).

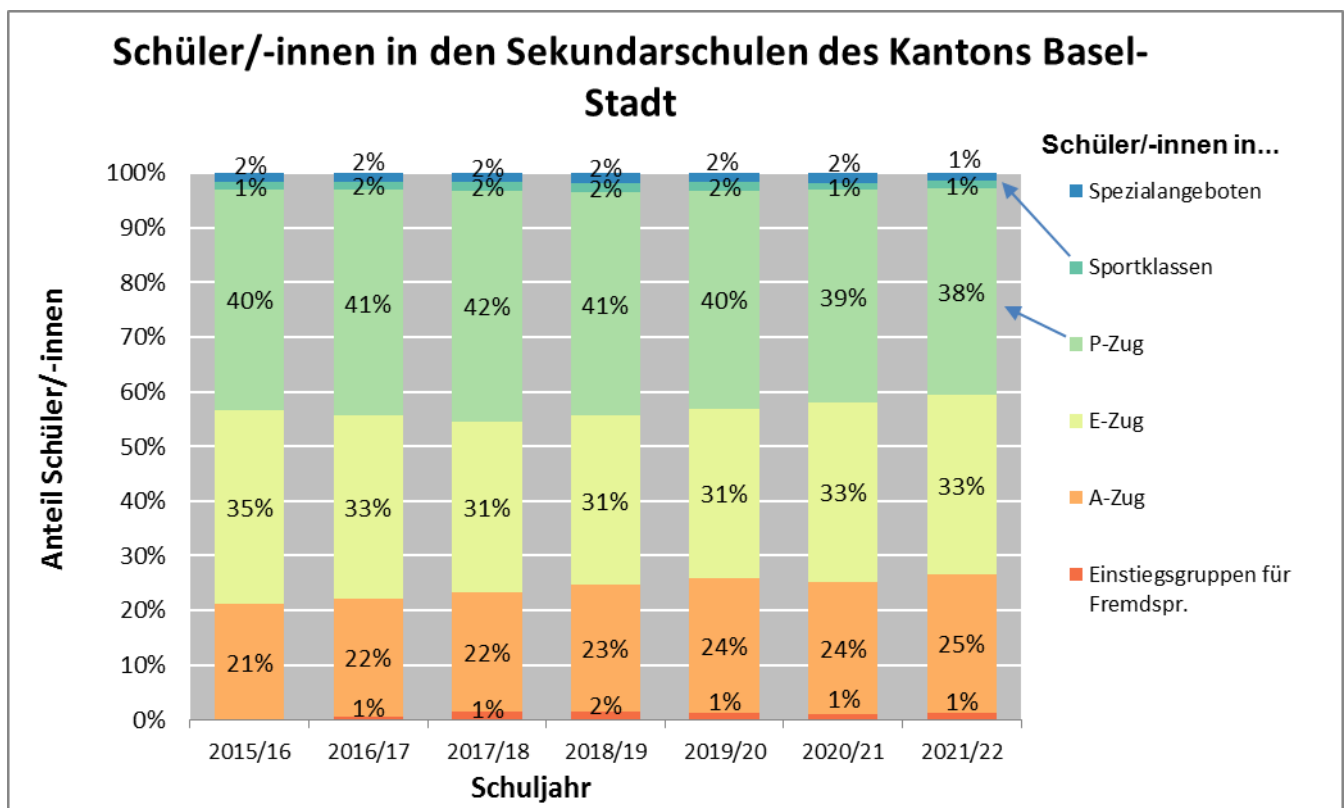
Der Mädchenanteil in der WBS lag im Schuljahr 2016/17 bei rund 44%. 55% der Schülerinnen und Schülern hatten die Schweizer Staatsangehörigkeit, 65% hatten eine andere Erstsprache als Deutsch.

## 6.2 Schülerzahlen Sekundarschule

Die Sekundarschule wurde im Kanton Basel-Stadt im Rahmen der Schulharmonisierung per Schuljahr 2015/16 eingeführt.

Schüler/-innen in...	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
A-Zug	277	574	897	948	1'026	1'054	1'149
E-Zug	460	886	1'272	1'261	1'306	1'420	1'478
P-Zug	525	1'096	1'719	1'676	1'670	1'689	1'716
Sportklassen	17	40	69	68	71	58	60
Spezialangeboten	22	41	65	72	65	77	66
Einstiegsgruppen für Fremdsprachige	0	14	57	63	57	45	60
<b>Sekundarschule Total</b>	<b>1'301</b>	<b>2'651</b>	<b>4'079</b>	<b>4'088</b>	<b>4'195</b>	<b>4'343</b>	<b>4'529</b>
Anteil Mädchen	49%	48%	48%	48%	49%	48%	49%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>							
A-Zug	75%	76%	73%	76%	77%	81%	78%
E-Zug	57%	59%	60%	59%	57%	56%	55%
P-Zug	30%	31%	31%	30%	31%	32%	32%
ganze Sekundarschule	50%	51%	51%	51%	52%	53%	52%
Anteil Staatsangehörigkeit = CH	65%	67%	67%	66%	66%	65%	65%

<sup>1</sup> Erstsprache nicht Deutsch



**Kommentar:** Im Schuljahr 2015/16 gab es erst einen Jahrgang an der Sekundarschule, 2016/17 zwei und ab 2017/18 drei. Dies erklärt die Anstiege bei den Schülerzahlen.

Die Schüler/-innen verteilen sich ungleichmässig auf die Leistungsziüge der Sekundarschule: Aktuell besuchen 38% den P-Zug, 33% den E-Zug und 25% den A-Zug. je 1% sind in einem Spezialangebot oder in einer Sportklasse.

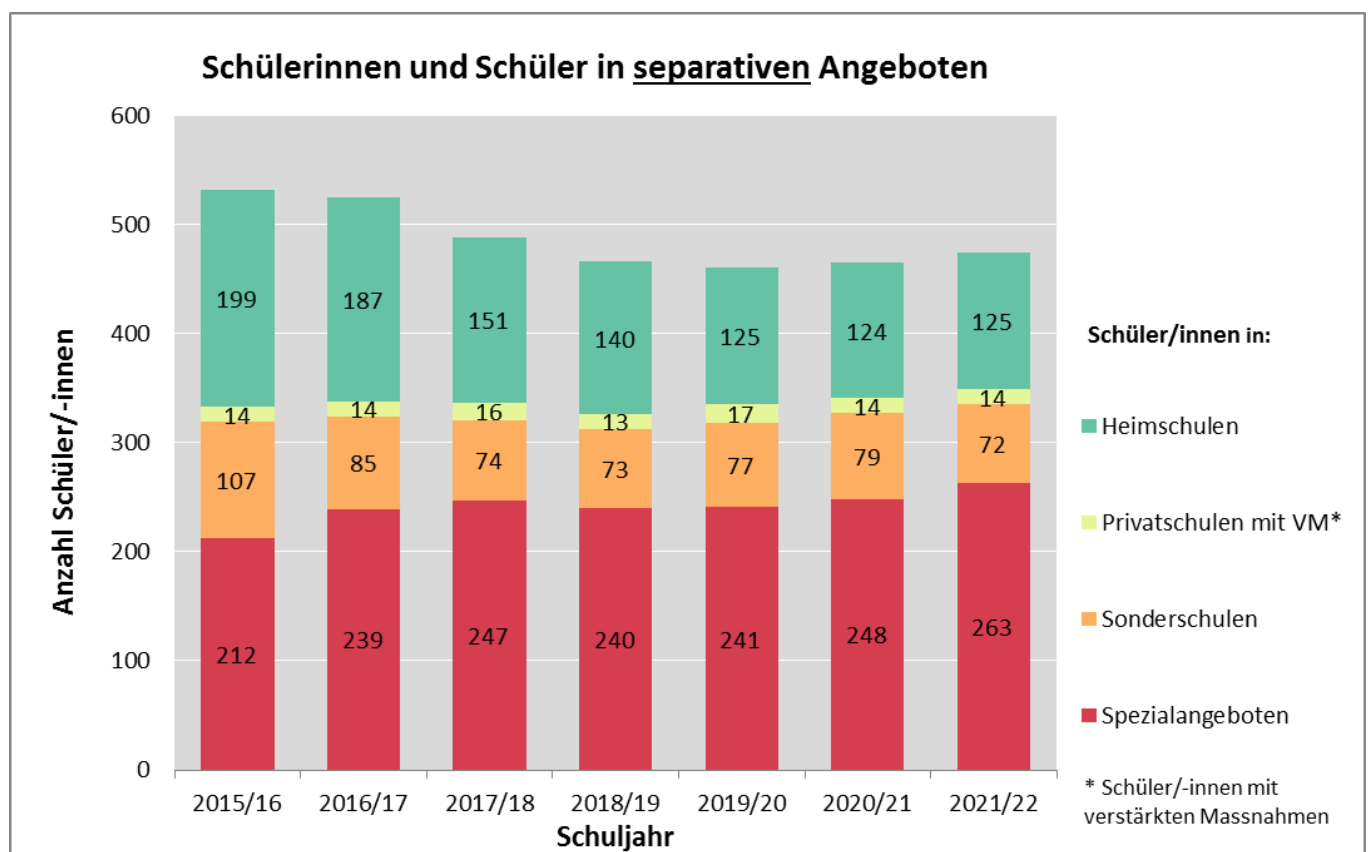
Der Mädchenanteil liegt in der Sekundarschule gegenwärtig bei 49%.

### 6.3 Schülerinnen und Schüler in separativen Angeboten (alle Stufen)

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Schülerinnen und Schüler mit **Wohnsitz in der Stadt Basel** aufgelistet, die ein separatives Angebot besucht haben. Per vorliegendem Zahlenspiegel Bildung werden die Einstiegsgruppen nicht mehr zu den separativen Angeboten gezählt, da diese Schülerinnen und Schüler meist auch eine Regelklasse besuchen, also integrativ beschult werden (s. Kapitel 6.4).

Schülerinnen und Schüler in...	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Spezialangeboten	212	239	247	240	241	248	263
Sonderschulen	107	85	74	73	77	79	72
Privatschulen mit Verstärkten Massnahmen <sup>1</sup>	14	14	16	13	17	14	14
Heimschulen	199	187	151	140	125	124	125
<b>Total</b>	<b>532</b>	<b>525</b>	<b>488</b>	<b>466</b>	<b>460</b>	<b>465</b>	<b>474</b>

<sup>1</sup> Schülerinnen und Schüler mit speziellem Unterstützungsbedarf, die im Auftrag des Kantons an Privatschulen unterrichtet werden.

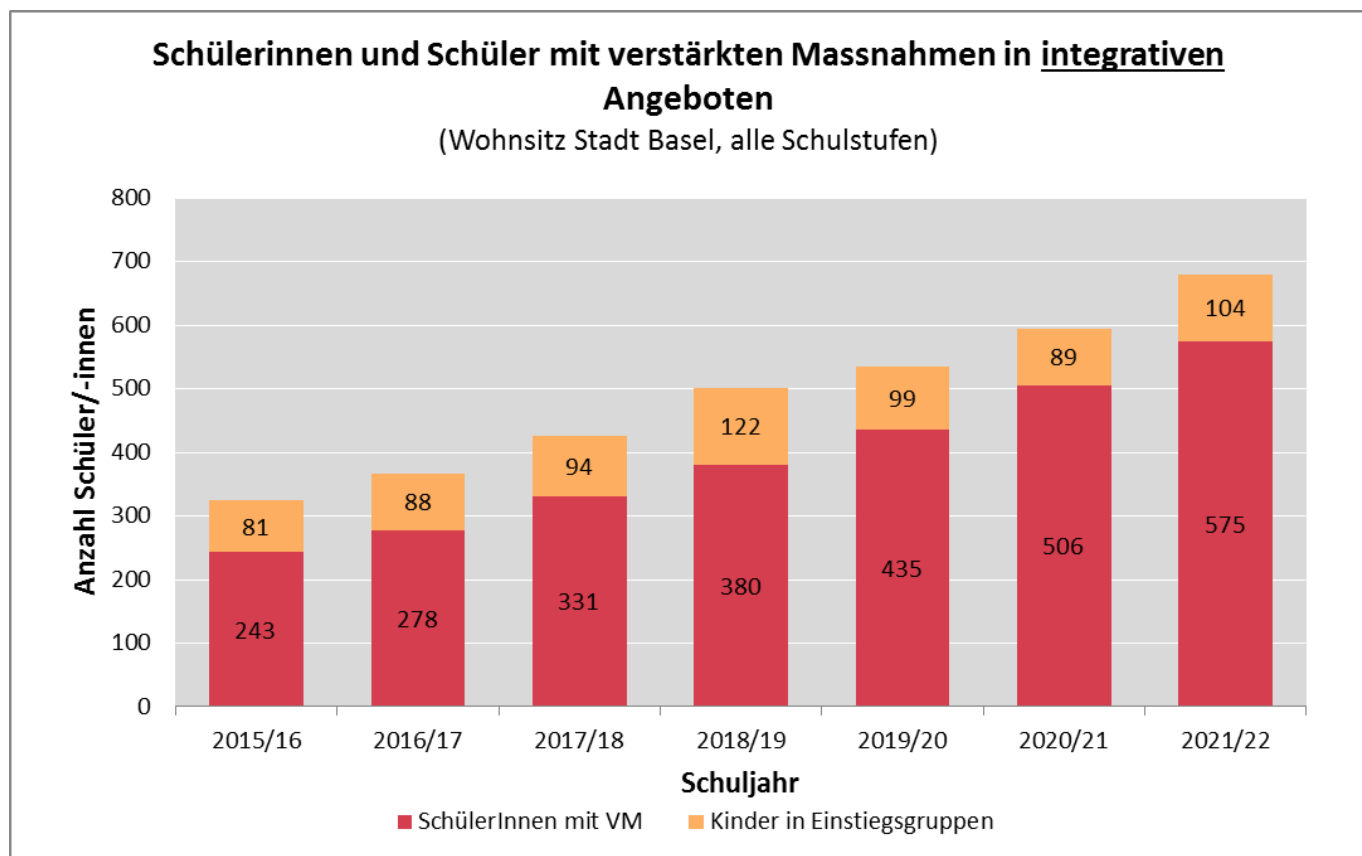


**Kommentar:** Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag (Sonderpädagogik-Konkordat) hat die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf in Regelklassen den Vorrang gegenüber der Aussonderung in Sonderklassen und Sonderschulen. Diese Strategie spiegelt sich auch in den sinkenden Schülerzahlen der separativen Angebote wider. Im Gegenzug wurden die Förderressourcen an den Regelstandorten der Volksschule weiter ausgebaut. Die Zahl der separativ geschulten Schülerinnen und Schüler ist in den letzten Jahren eher gesunken.

## 6.4 Schülerinnen und Schüler in integrativen Angeboten (alle Stufen)

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in der Stadt Basel aufgelistet, die verstärkte Massnahmen erhalten und ein integratives Angebot besucht haben. Per vorliegendem Zahlenspiegel Bildung werden die Einstiegsgruppen zu integrativen Angeboten gezählt, da diese Schülerinnen und Schüler meist auch eine Regelklasse besuchen.

Kennzahlen	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Kinder mit verstärkten Massnahmen in integrativen Angeboten	243	278	331	380	435	506	575
Kinder in Einstiegsgruppen	81	88	94	122	99	89	104



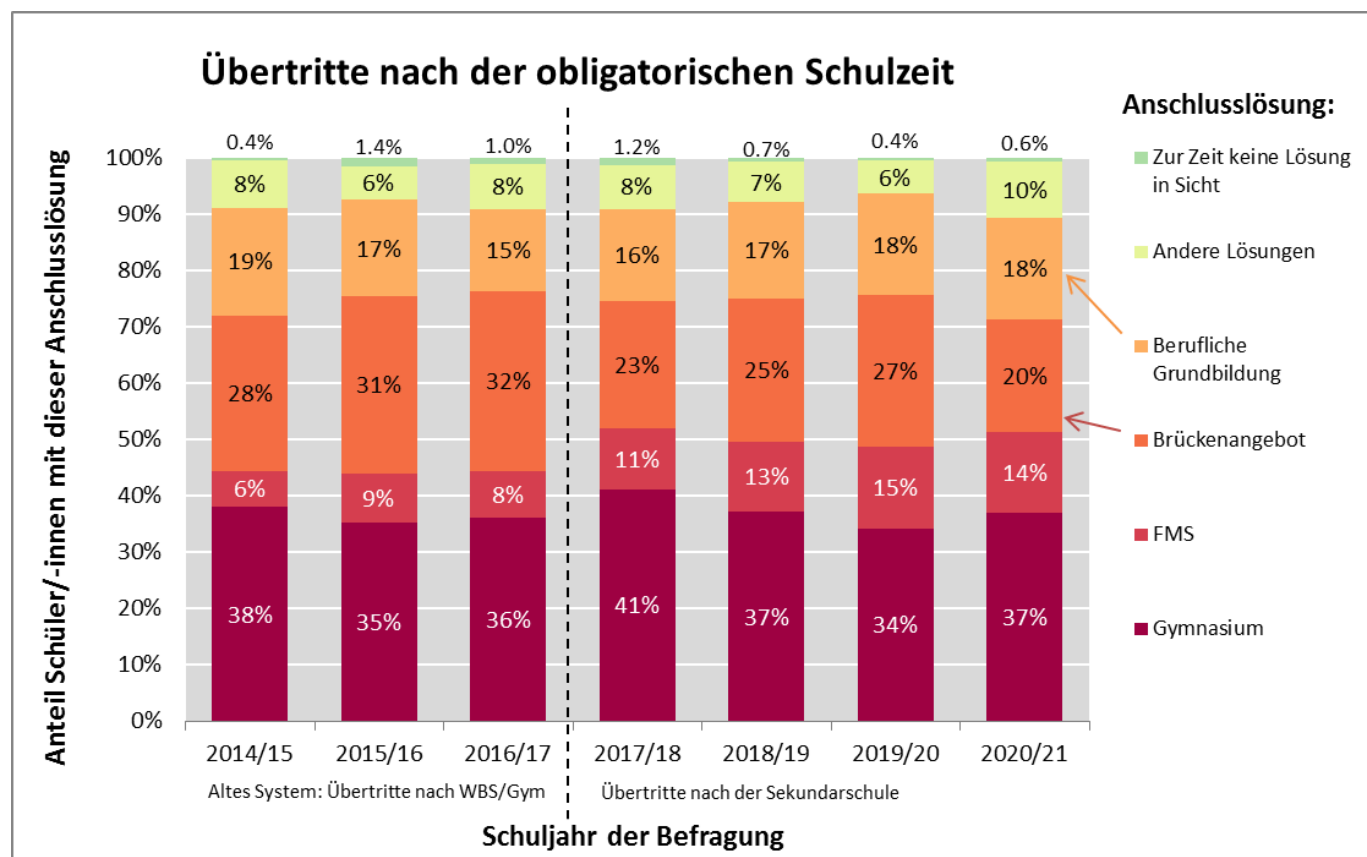
**Kommentar:** Wie der obigen Grafik zu entnehmen ist, werden immer mehr Kinder mit besonderem Bildungsbedarf integrativ geschult. Damit kommt der Kanton Basel-Stadt den Forderungen des Sonderpädagogik-Konkordats nach, wonach Schülerinnen und Schülern vorrangig in Regelklassen gefördert werden sollen. Die Zunahme bei den integrativ geschulten Kindern kann nur teilweise mit dem Rückgang in den separativen Angeboten (s. Kapitel 6.3) erklärt werden. Offenbar ist der Unterstützungsbedarf gestiegen.

## 7. Übergang Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Ü1)

### 7.1 Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit: Entwicklung

Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft darüber, welchen Bildungsweg die Absolventinnen und Absolventen im alten Schulsystem nach der Weiterbildungsschule/2. Jahr am Gymnasium bzw. im neuen System nach der Sekundarschule einzuschlagen beabsichtigten. Die Prozentzahlen beziehen sich auf das Schuljahr, in dem die Befragung durchgeführt wurde (jeweils im Juni, am Ende des Schuljahres).

Übertritte in...	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Gymnasium	544	490	506	563	495	466	495
FMS	91	122	114	147	167	199	190
Brückenangebot	396	436	446	311	338	365	269
Berufliche Grundbildung	273	239	205	223	227	245	241
Andere Lösungen	120	83	112	107	95	80	133
Zur Zeit keine Lösung in Sicht	6	19	14	16	9	6	8
<b>Total Anzahl SuS</b>	<b>1'428</b>	<b>1'387</b>	<b>1'395</b>	<b>1'367</b>	<b>1'331</b>	<b>1'361</b>	<b>1'336</b>



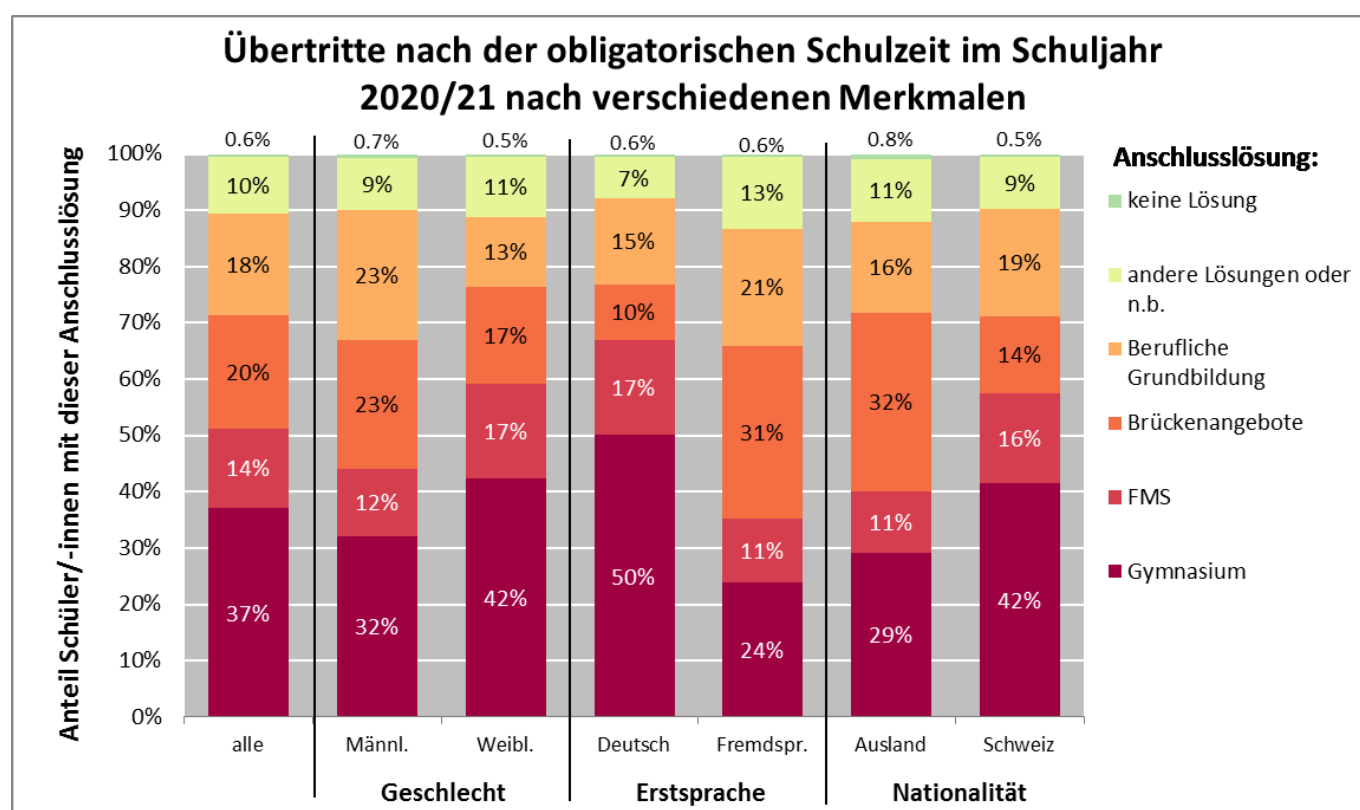
**Kommentar:** Im Schuljahr 2020/21 haben zum vierten Mal Schülerinnen und Schüler die ganze obligatorische Schulzeit nach dem neuen System abgeschlossen. Die Hälfte der Sekundarschülerinnen und -schüler sind in eine weiterführende Schule eingetreten (Gymnasium, FMS), 18% haben direkt mit einer Ausbildung im Bereich der beruflichen Grundbildung (Lehre) begonnen. Hingegen haben 20% ein Brückenangebot in Anspruch genommen – rund 60% fanden 2020 nach einem kombinierten Brückenangebot den Einstieg in die berufliche Grundbildung, 53% nach einem schulischen Brückenangebot (s. dazu Kapitel 7.6, S.31).

Rund 10% wählten im Schuljahr 2020/21 einen anderen Weg (Arbeitsstelle, Privatschule usw.) oder zogen aus Basel fort. Ohne Anschlusslösung standen zum Erhebungszeitpunkt 0.6% da.

## 7.2 Übertritte nach verschiedenen Merkmalen

In der nachfolgenden Tabelle wurden die Übertrittszahlen im letzten Jahr der obligatorischen Schulzeit aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Erstsprache und Nationalität der Schülerinnen und Schüler. Die Zahlen beziehen sich auf das aktuellste vorliegende Schuljahr (Übertritte vom Schuljahr 2020/21 ins Schuljahr 2021/22).

Anschlusslösung	Alle	Männl.	Weibl.	Deutschspr.	Fremdspr.	Ausland	Schweiz
Gymnasium	495	225	270	337	158	141	354
FMS	190	83	107	114	76	53	137
Brückenangebote / 12. SJ	269	160	109	66	203	153	116
Berufliche Grundbildung	241	161	80	103	138	78	163
andere Lösungen oder n.b.	133	65	68	49	84	54	79
keine Lösung	8	5	3	4	4	4	4
<b>Total</b>	<b>1'336</b>	<b>699</b>	<b>637</b>	<b>673</b>	<b>663</b>	<b>483</b>	<b>853</b>



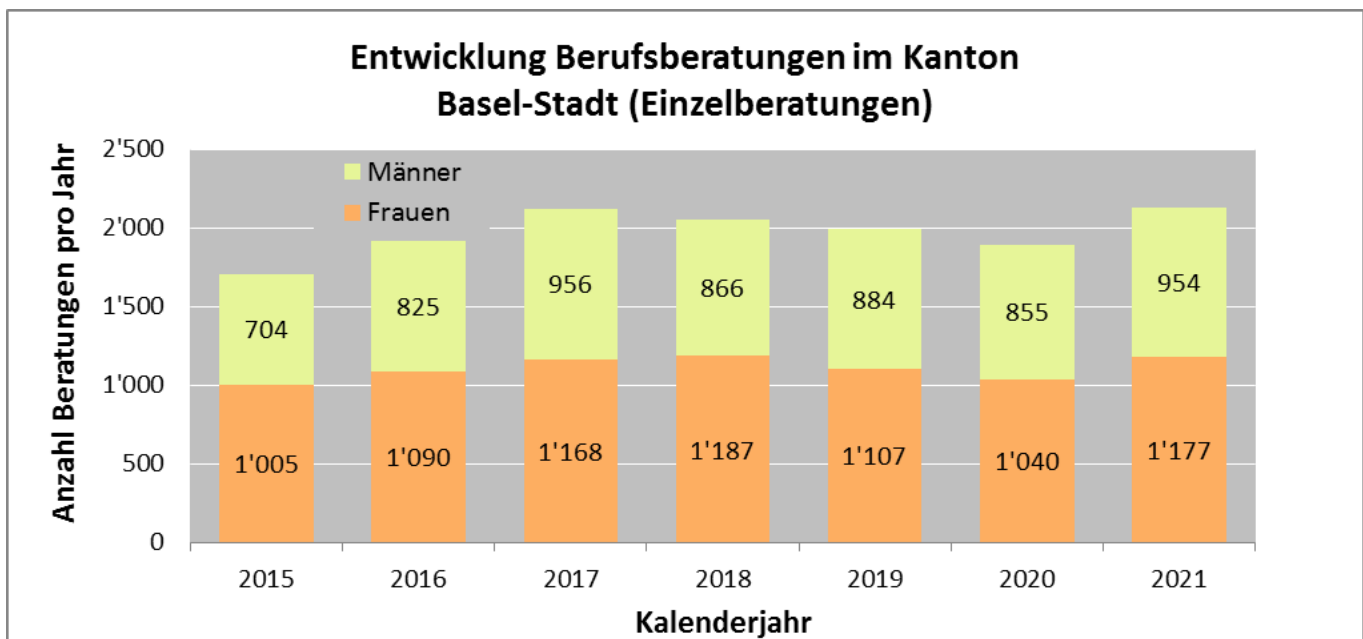
**Kommentar:** Obige Zahlen belegen, dass sich die Verteilung der Anschlusslösungen bei Männern und Frauen deutlich unterscheidet: Frauen besuchen häufiger ein Gymnasium oder eine andere weiterführende Schule als Männer (59% gegenüber 45%), dafür treten letztere häufiger in die berufliche Grundbildung ein (23% vs. 13%). Ein Brückenangebot nutzten Männer häufiger als Frauen (23% gegenüber 17%).

Noch deutlicher sind die Unterschiede, wenn die Schüler/-innen nach Nationalität oder Erstsprache gruppiert werden: 67% der Deutschsprachigen besuchen eine weiterführende Schule, bei den Fremdsprachigen sind es nur 35%. Umgekehrt nehmen 31% der Fremdsprachigen ein Brückenangebot in Anspruch, und 32% bei den Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit als Schweiz. Damit unterscheiden sich diese deutlich von den Deutschsprachigen (10%) und Schweizern/Schweizerinnen (14%). Auch bei den Übertritten in die berufliche Grundbildung gibt es Unterschiede: 21% der Deutschsprachigen aber nur 15% der Fremdsprachigen traten eine Lehrstelle an. Kleiner sind die Unterschiede bei einer Differenzierung nach Nationalität (CH: 19% vs. andere 16%).



### 7.3 Berufsberatung

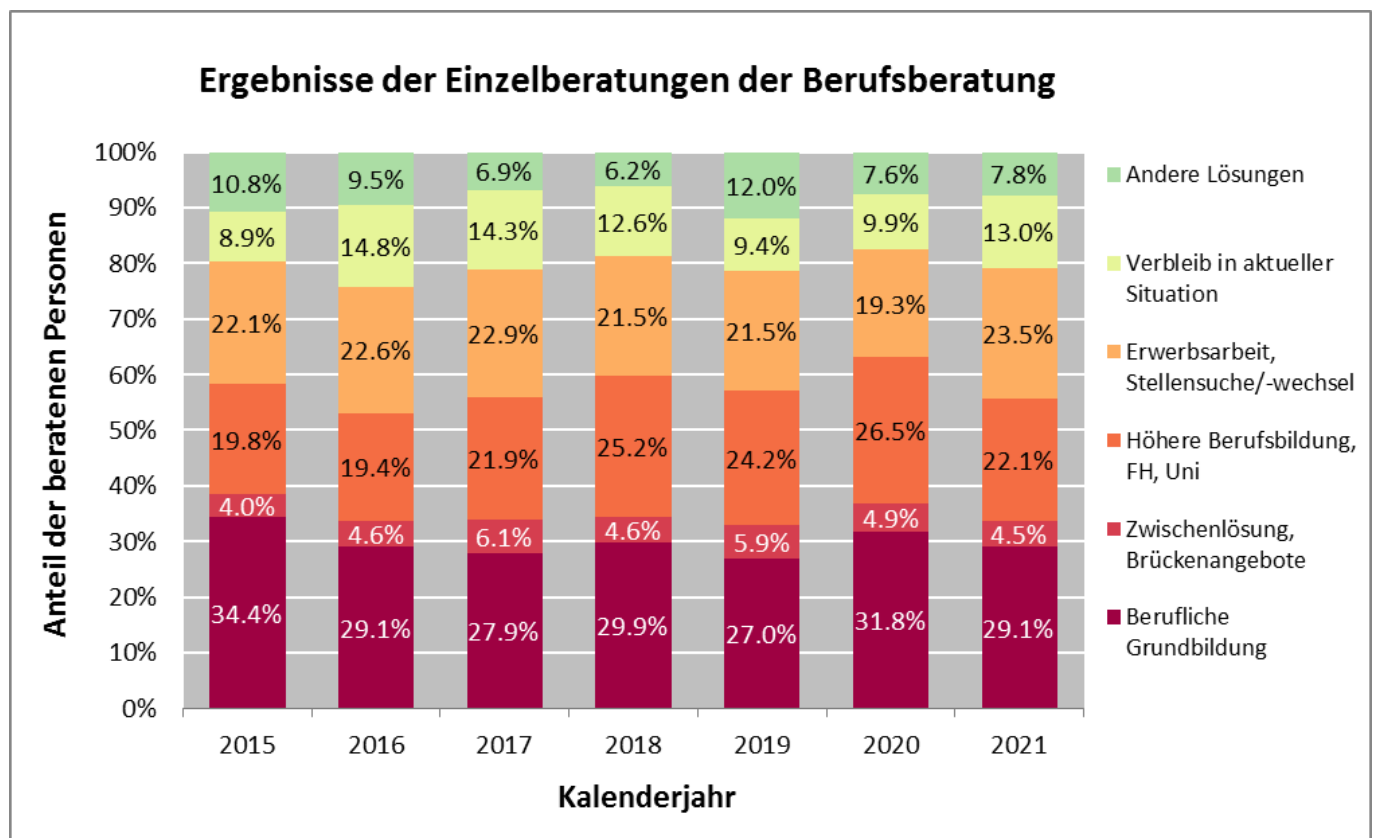
Kennzahlen 1	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Besuche im Berufsinformationszentrum	7'944	12'731	12'418	12'903	10'973	10'508	10'435
Anzahl Personen in Einzelberatungen	1'709	1'915	2'124	2'053	1'991	1'895	2'131
-Frauenanteil	58.8%	56.9%	55.0%	57.8%	55.6%	54.9%	55.2%
-Anteil Personen unter 18	24.5%	23.6%	28.9%	25.7%	25.9%	30.8%	30.8%
-Anteil Personen nicht CH	27.0%	29.5%	33.9%	38.0%	32.6%	36.6%	35.4%
Anzahl Beratungssitzungen	2'545	2'981	3'023	2'791	2'646	2'717	3'323
Durchschnittliche Beratungssitzungen pro Person	1.49	1.56	1.42	1.36	1.33	1.43	1.56
Anzahl Kurzberatungen	1665	2404	3738	4206	3098	1606	1341
Anzahl Bewerbungsunterstützung	401	294	221	221	242	69	43
Anzahl Schulhausprechstunden	388	323	1455	1591	1502	615	663
Anzahl Lehrpersonenberatung	319	217	194	340	248	122	108
Anzahl Online-Anfragen	264	223	203	194	174	258	237
Anzahl telefonische Auskünfte BIZ, Sekretariat	692	779	695	701	734	481	592
Anzahl laufende Mentoring-Tandems BS	38	44	50	52	55	69	75
- Frauenanteil	55.3%	61.4%	56.0%	51.9%	56.4%	48.0%	58.7%
- Anteil Personen nicht CH	64.0%	68.2%	68.5%	77.8%	53.9%	60.9%	65.3%
- Anteil mit Anschlusslösung "Berufsbildung"	71.5%	77.3%	66.7%	70.2%	58.8%	35.6%	44.6%
Anzahl MentorInnen in Pool	75	79	85	62	52	54	72



**Kommentar:** Jeden Monat besuchen rund 1000 Personen das Berufsinformationszentrum BIZ. Die Zahl setzt sich zusammen aus Lauf-, Beratungs- und Veranstaltungskundschaft. Die gestiegene Anzahl Beratungen erklärt sich durch das neu gestartete Projekt «Viamia – kostenlose berufliche Standortbestimmung 40+» sowie das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Volksschule. Rund 70% aller Einzelberatungen finden mit Erwachsenen statt.

## Berufliche Situation der beratenen Personen und Beratungsergebnis

Kennzahlen 2	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Beschäftigungssituation der Personen in Einzelberatungen</b>							
in Ausbildung	38.9%	30.1%	34.8%	33.0%	30.8%	38.9%	37.9%
erwerbstätig	35.2%	37.8%	29.2%	33.1%	37.0%	32.7%	34.3%
erwerbslos, nicht erwerbstätig	21.6%	29.1%	32.5%	32.2%	32.1%	28.3%	27.8%
<b>Beratungsergebnis Einzelberatungen</b>							
Berufliche Grundbildung	34.4%	29.1%	27.9%	29.9%	27.0%	31.8%	29.1%
Zwischenlösung, Brückenangebote	4.0%	4.6%	6.1%	4.6%	5.9%	4.9%	4.5%
Höhere Berufsbildung, FH, Uni	19.8%	19.4%	21.9%	25.2%	24.2%	26.5%	22.1%
Erwerbsarbeit, Stellensuche/-wechsel	22.1%	22.6%	22.9%	21.5%	21.5%	19.3%	23.5%
Verbleib in aktueller Situation	8.9%	14.8%	14.3%	12.6%	9.4%	9.9%	13.0%
Andere Lösungen	10.8%	9.5%	6.9%	6.2%	12.0%	7.6%	7.8%



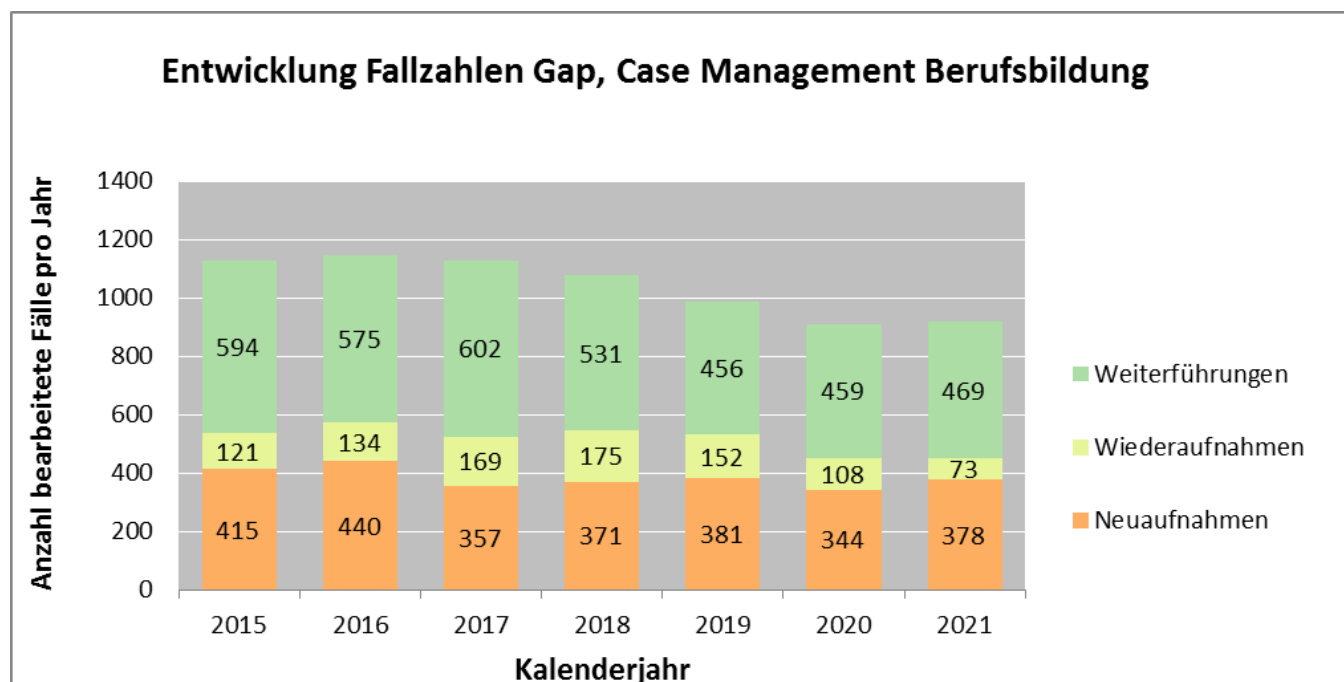
**Kommentar:** Der Anteil erwerbsloser Personen beträgt knapp 30%. Der Anteil der Studienberatungen (höhere Berufsbildung, FH, Uni) hat deutlich zugenommen und beträgt nun fast 40% aller Einzelberatungen.

## 7.4 Gap, Case Management Berufsbildung

«Gap, Case Management Berufsbildung» richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die für den Übertritt ins Berufsleben zusätzliche Unterstützung benötigen.

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Neueintritte*</b>	<b>Fallzahlen Total</b>	<b>536</b>	<b>574</b>	<b>526</b>	<b>546</b>	<b>533</b>	<b>452</b>	<b>451</b>
	Ausbildungssituation							
	nicht in Ausbildung	48%	47%	51%	54%	46%	45%	38%
	Ausbildung in Sek. I	28%	30%	24%	21%	24%	26%	23%
	Übergangsausbildung Sek.I/II	13%	12%	11%	10%	16%	16%	22%
Ausbildung in Sek. II	11%	12%	14%	15%	14%	13%	17%	
<b>Bearbeitete Fälle</b>	<b>Fallzahlen Total</b>	<b>1130</b>	<b>1149</b>	<b>1128</b>	<b>1077</b>	<b>989</b>	<b>911</b>	<b>920</b>
	Falltyp							
	Neuaufnahmen	37%	38%	32%	34%	39%	38%	41%
	Wiederaufnahmen	11%	12%	15%	16%	15%	12%	8%
	Weiterführungen <sup>1</sup>	53%	50%	53%	49%	46%	50%	51%
	Anteil Frauen	44%	43%	43%	40%	40%	41%	45%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	50%	48%	50%	50%	49%	48%	47%	
<b>Abgeschlossene Fälle</b>	<b>Fallzahlen Total</b>	<b>555</b>	<b>546</b>	<b>606</b>	<b>623</b>	<b>533</b>	<b>439</b>	<b>417</b>
	Begleitdauer							
	0-6 Monate	41%	43%	43%	45%	48%	41%	42%
	6-12 Monate	21%	21%	21%	21%	26%	29%	25%
	1-2 Jahre	21%	19%	19%	17%	14%	19%	20%
	2-3 Jahre	10%	8%	10%	8%	5%	5%	9%
über 3 Jahre	7%	9%	7%	9%	7%	5%	5%	

\* Neu- und Wiederaufnahmen <sup>1</sup> Unter „Weiterführungen“ werden Begleitungen verstanden, die sich über den Jahreswechsel erstrecken, d.h. in mehreren Kalenderjahren aktiv sind.



**Kommentar:** Die Neuaufnahmen 2021 sind mit 378 Cases praktisch wieder auf das Niveau von 2019 gestiegen, während die Wiederaufnahmen relativ tief ausgefallen sind, was sich aber mit den coronabedingt tiefen Neuaufnahmen 2020 erklären lässt. Knapp 40% der aufgenommenen Jugendlichen sind in keiner Ausbildungsstruktur. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene sind im Case Management etwas übervertreten (2021: 55% der Fälle), bei einer Differenzierung nach Staatsangehörigkeit zeigen sich keine grossen Unterschiede.

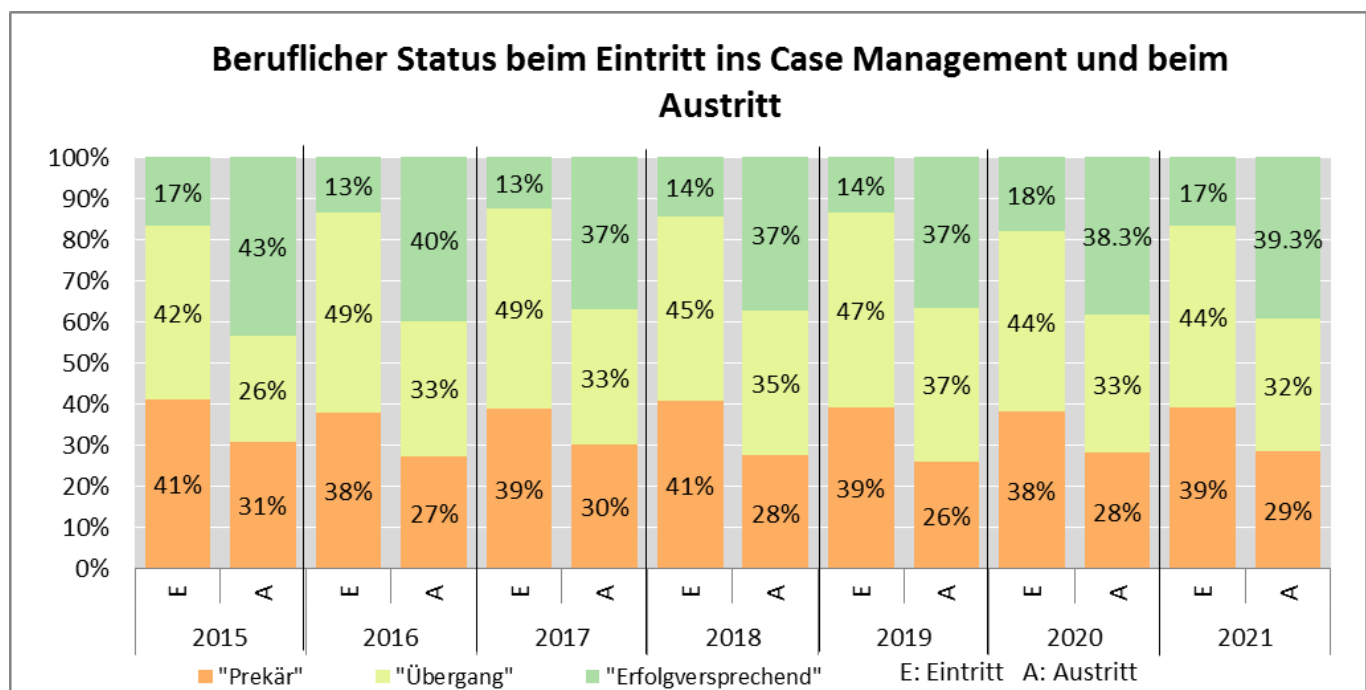
## Statusänderung bei Ein- und Austritt ins Gap, Case Management Berufsbildung

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird bei Ein- und Austritt ins Case Management jeweils der berufliche Status festgehalten. Dabei werden folgende Begriffe verwendet:

- „Prekärer Status“ bei Erwerbslosen oder Personen ohne strukturierten Tagesablauf.
- „Übergangstatus“ bei Personen, die die Volksschule oder ein Brückenangebot besuchen.
- „Erfolgversprechend“ bei Erwerbstätigen oder in weiterführenden Ausbildungen (Berufslehren, schulischen Berufsausbildungen oder Maturitätsschulen) befindlichen Personen.

Status	2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Prekärer	230	172	208	149	236	184	254	172	210	139	168	124	163	119
Übergang	235	143	265	180	295	198	280	218	251	199	192	147	185	134
Erfolgversprechend	92	242	73	217	76	225	89	233	72	195	79	168	69	164
<b>Total</b>	<b>557</b>	<b>557</b>	<b>546</b>	<b>546</b>	<b>607</b>	<b>607</b>	<b>623</b>	<b>623</b>	<b>533</b>	<b>533</b>	<b>439</b>	<b>439</b>	<b>417</b>	<b>417</b>

E: Status bei **Eintritt** ins Case Management Berufsbildung A: Status bei **Austritt** aus dem Case Management



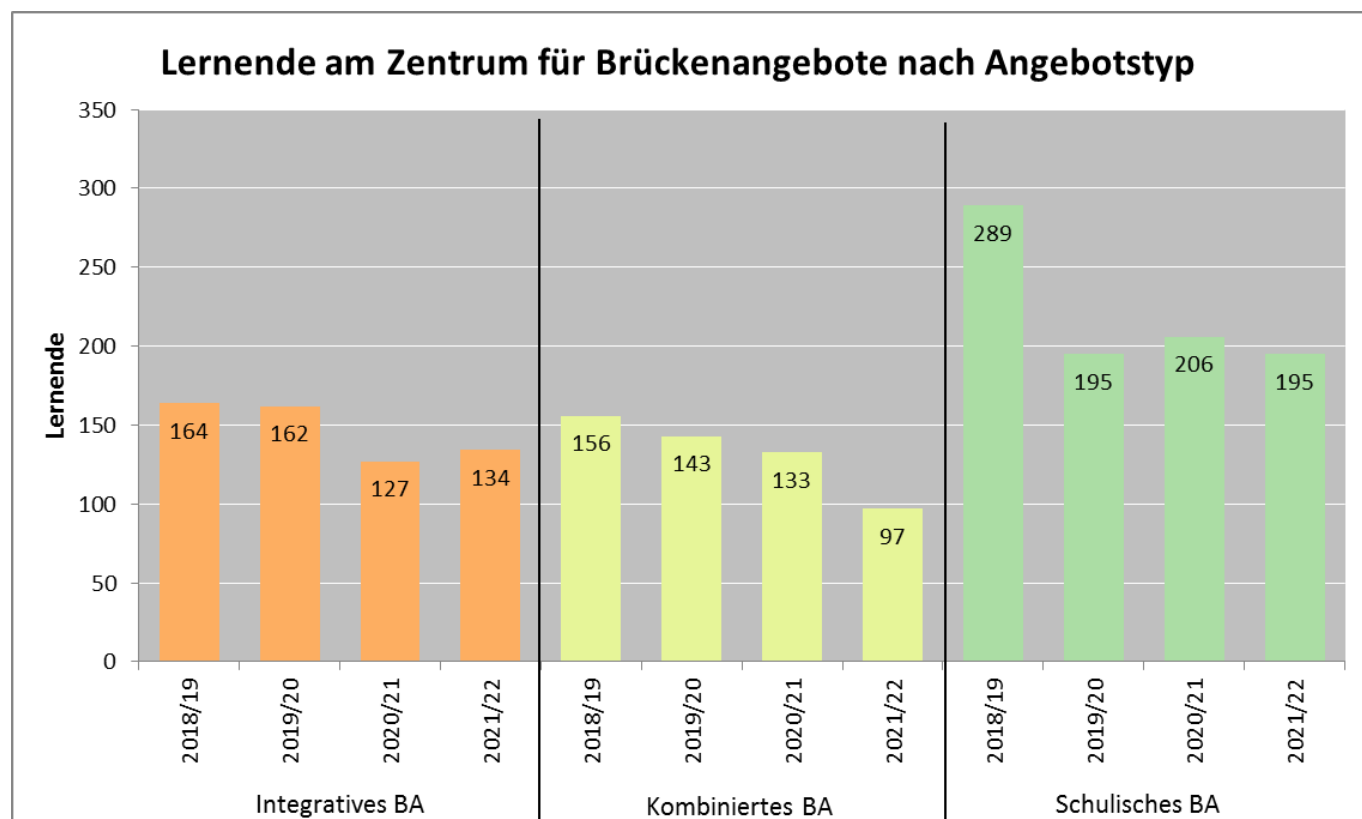
**Kommentar:** 39.3% der im 2021 abgeschlossenen Fälle konnten in die Berufsbildung integriert werden. 10% wechselten vom prekären Status in den Übergangstatus bzw. den erfolgversprechenden Status.

## 7.5 Schülerzahlen bei den Brückenangeboten

Die Brückenangebote helfen jenen Jugendlichen, die den direkten Sprung in die Berufslehre, in die Berufsbildung in einer Vollzeitschule oder in eine weiterbildende Schule nicht geschafft haben oder noch nicht wissen, in welche Richtung es weitergehen soll.

### Lernende am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

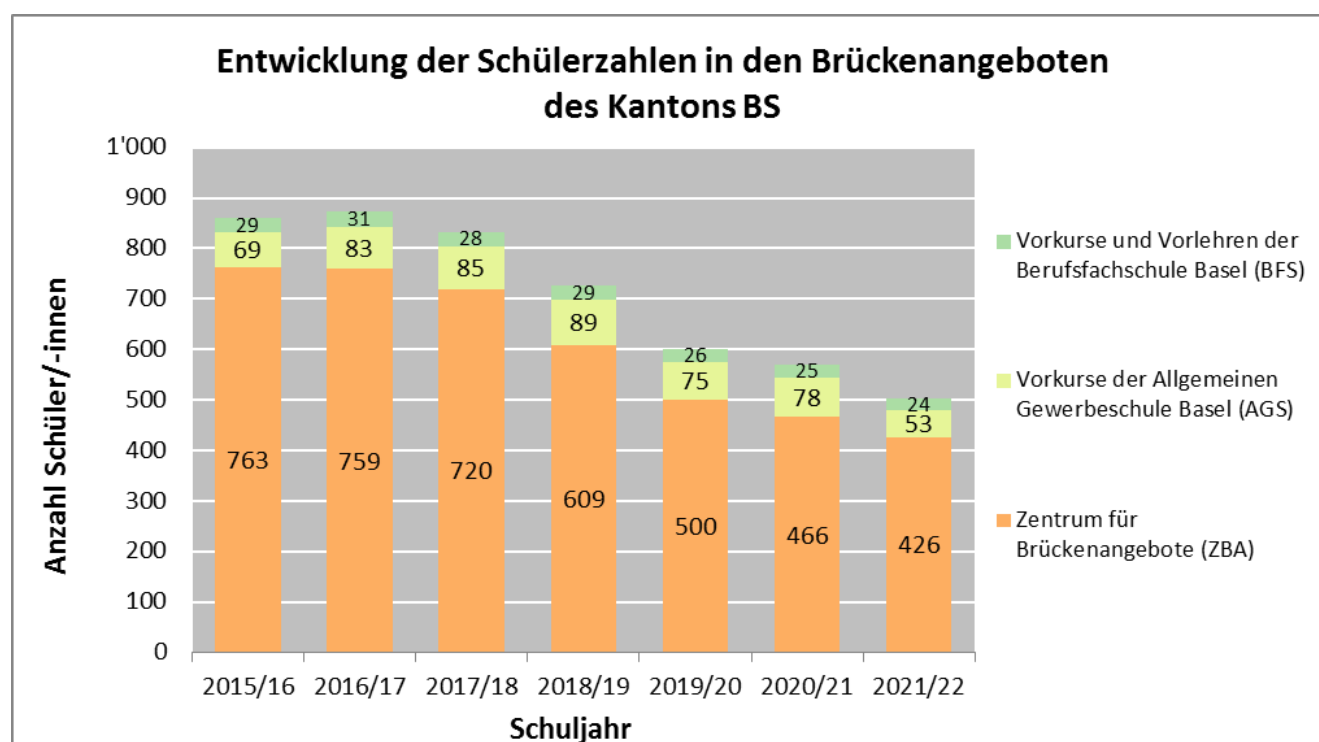
	Integratives BA				Kombiniertes BA				Schulisches BA			
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Lernende</b>	<b>164</b>	<b>162</b>	<b>127</b>	<b>134</b>	<b>156</b>	<b>143</b>	<b>133</b>	<b>97</b>	<b>289</b>	<b>195</b>	<b>206</b>	<b>195</b>
<b>davon</b>												
Weibl.	45%	51%	50%	45%	47%	44%	52%	44%	40%	42%	49%	42%
Nationalität = Schweiz	1%	10%	13%	5%	38%	45%	42%	45%	46%	56%	50%	57%
Erstsprache nicht Deutsch	97%	99%	98%	100%	78%	74%	77%	72%	71%	81%	69%	74%
Wohnkanton = BS	87%	91%	94%	96%	92%	94%	93%	92%	64%	96%	95%	98%



**Kommentar:** Die Direktübertritte aus der Volksschule in ein Brückenangebot gehen zurück. Ursache dafür ist einerseits die Zunahme bei den Übertritten in eine weiterführende Schule. Andererseits ist ein leichter Anstieg bei den Direktübertritten in die berufliche Grundbildung zu verzeichnen. Bis 2018 besuchten basellandschaftliche Lernende teilweise Brückenangebote in Basel-Stadt. Diese fallen nun weg, da der Kanton Basel-Landschaft sein Angebot in diesem Bereich ausgebaut hat. Die Zahl von Flüchtlingen, vorläufig Aufgenommenen und spätmigrierten Jugendlichen ist seit dem Höhepunkt der Flüchtlingswelle 2015 gesunken. Im Schuljahr 2021/22 ist wieder eine Zunahme zu verzeichnen, die aber in den obigen Zahlen nicht abgebildet ist, da der Stichtag im September 2021 war.

## Alle Brückenangebote im Kanton Basel-Stadt

Anzahl Lernende nach Angebot	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Zentrum für Brückenangebote (ZBA)</b>							
Schulisches Profil	336	343	351	289	195	206	195
Integratives Profil	262	271	187	164	162	127	134
Kombiniertes Profil	165	145	182	156	143	133	97
<b>Total</b>	<b>763</b>	<b>759</b>	<b>720</b>	<b>609</b>	<b>500</b>	<b>466</b>	<b>426</b>
Anteil Frauen	40%	41%	44%	43%	45%	50%	43%
<b>Vorkurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS)</b>							
Vorkurs Elektro	8	13	12	16	10	8	7
Vorkurs Ernährung	7	8	11	6	7	14	6
Vorkurs für Chemieberufe	12	12	10	14	11	13	8
Vorkurs Holz	11	9	15	14	12	9	7
Vorkurs Metall	16	25	21	24	20	19	12
Vorkurs Medizinische Richtung	15	16	16	15	15	15	13
<b>Total</b>	<b>69</b>	<b>83</b>	<b>85</b>	<b>89</b>	<b>75</b>	<b>78</b>	<b>53</b>
Anteil Frauen	33%	31%	26%	18%	27%	27%	36%
<b>Vorkurse und Vorlehren der Berufsfachschule Basel (BFS)</b>							
Vorkurs Detailhandel	18	16	12	15	11	10	9
Vorkurs Hauswirtschaft/Textil	0						
Vorkurs Verkauf	0						
Vorlehre Betreuung	11	15	16	14	15	15	15
<b>Total</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>24</b>
Anteil Frauen	59%	52%	68%	59%	88%	68%	63%
<b>Brückenangebote TOTAL</b>							
	<b>861</b>	<b>873</b>	<b>833</b>	<b>727</b>	<b>601</b>	<b>569</b>	<b>503</b>
Frauenanteil Brückenangebote Total	41%	40%	43%	41%	45%	48%	44%



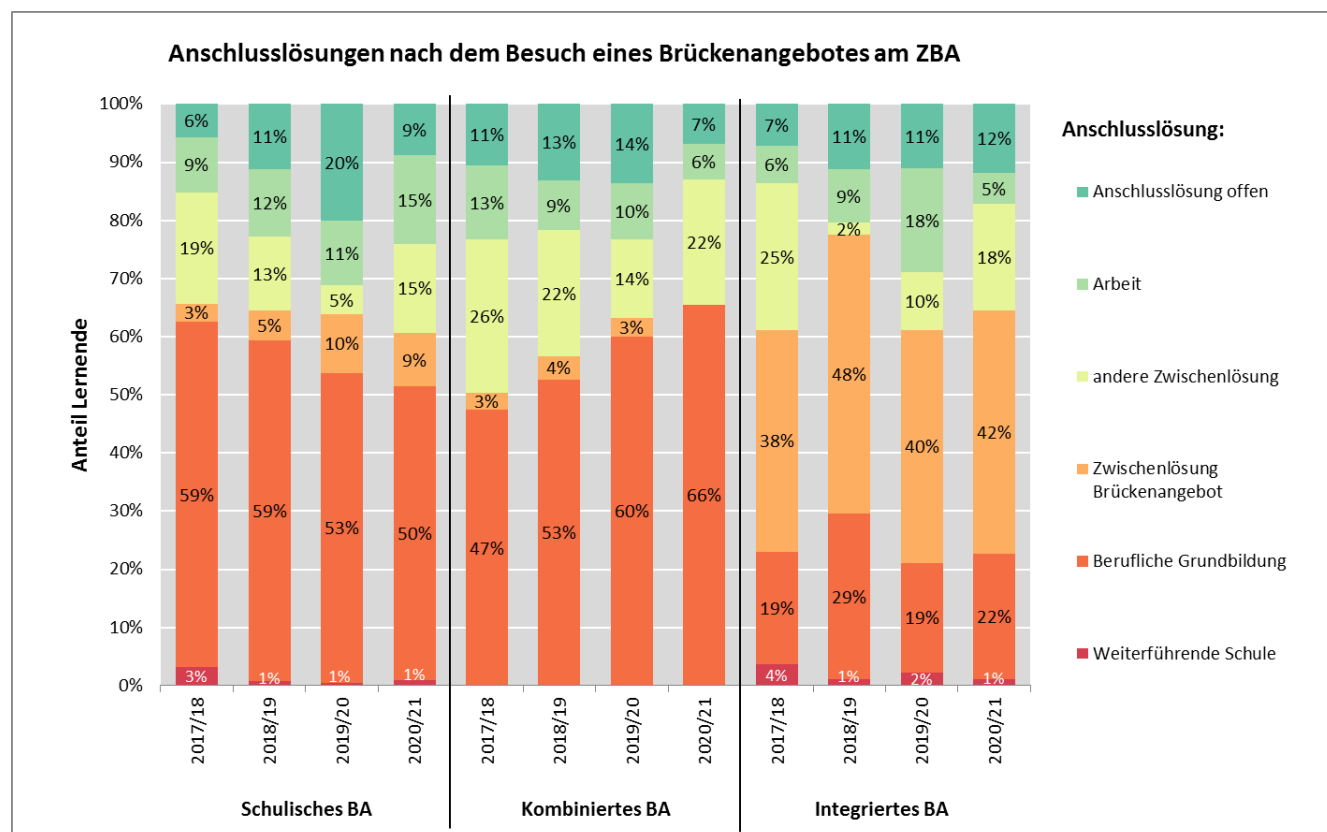
## 7.6 Übertritte aus den Brückenangeboten

Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft darüber, welchen Bildungsweg die Absolventinnen und Absolventen nach dem Besuch der Brückenangebote einschlagen. Sie beziehen sich auf den Zeitpunkt der Befragung (nicht auf das Übertrittsjahr).

### Anschlusslösungen der Lernenden am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

	Schulisches BA				Kombiniertes BA				Integratives BA*			
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
<b>Anschlusslösung:</b>												
Weiterführende Schule	12	2	1	2	0	0	0	0	5	1	2	1
Berufliche Grundbildung	227	162	106	109	63	80	75	76	27	28	17	20
Zwischenlösung Brückenangeb.	12	14	20	20	4	6	4	0	53	47	36	39
andere Zwischenlösung	73	35	10	33	35	33	17	25	35	2	9	17
Arbeit	36	32	22	33	17	13	12	7	9	9	16	5
Anschlusslösung offen	22	31	40	19	14	20	17	8	10	11	10	11
<b>Total</b>	<b>382</b>	<b>276</b>	<b>199</b>	<b>216</b>	<b>133</b>	<b>152</b>	<b>125</b>	<b>116</b>	<b>139</b>	<b>98</b>	<b>90</b>	<b>93</b>

\* ohne Übertritte ins 2. Jahr IBK, da zweijähriges Angebot



**Kommentar:** 50% der Jugendlichen aus schulischen Brückenangeboten sind im Sommer 2021 in eine Berufsausbildung (EBA oder EFZ) übergetreten, aus kombinierten Brückenangeboten waren es 66% und aus integrativen Angeboten 22%.

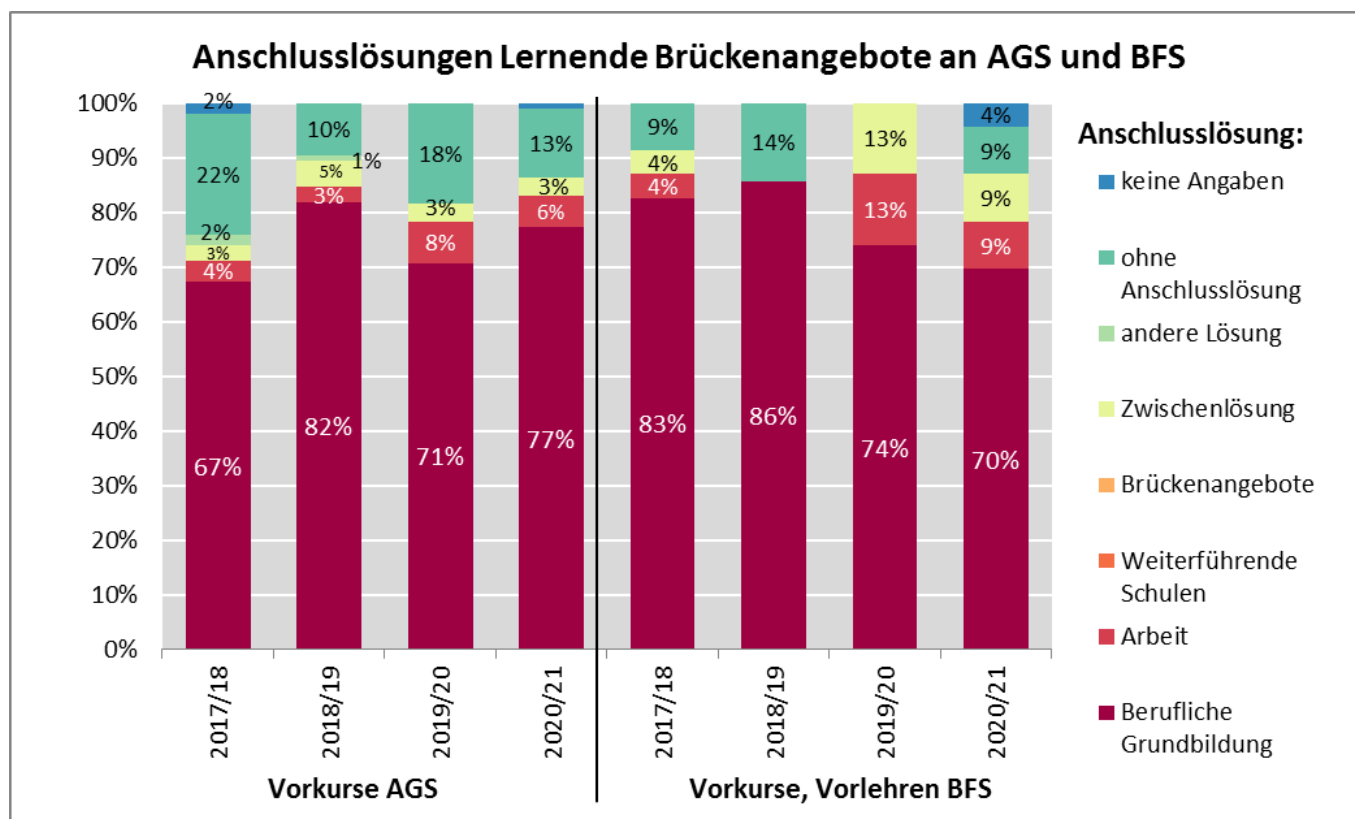
In einigen Berufsfeldern sind Berufspraktika vor Beginn einer beruflichen Grundbildung nach wie vor üblich. Die grosse Mehrheit der Lernenden, welche im Sommer 2021 in ein Arbeitsverhältnis übergetreten sind, hat ein solches Praktikum begonnen. Aus diesem Grund können diese Übertritte vom ZBA ebenfalls als ein erster Schritt zu einem Anschluss gewertet.

Für Jugendliche aus den integrativen Angeboten scheint der direkte Einstieg in die Berufsbildung deutlich erschwert zu sein: Dies kann möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass diese Jugendlichen über wenig Bildungserfahrung verfügen und/oder komplexeren Schwierigkeiten beim Einstieg in die Berufsbildung gegenüberstehen.



## Anschlusslösungen der Lernenden in Vorlehren/Vorkursen der AGS und BFS

Anschlusslösung	Vorkurse AGS				Vorkurse, Vorlehren BFS			
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Weiterführende Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0
Brückenangebote	0	0	0	0	0	0	0	0
Berufliche Grundbildung	70	85	65	68	19	24	17	16
Zwischenlösung	3	5	3	3	1	0	3	2
Arbeit	4	3	7	5	1	0	3	2
andere Lösung	2	1	0	0	0	0	0	0
ohne Anschlusslösung	23	10	17	11	2	4	0	2
keine Angaben	2	0	0	1	0	0	0	1
<b>Total</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>92</b>	<b>88</b>	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>23</b>



**Kommentar:** 77% der Lernenden konnten 2020/21 nach einem Vorkurs an der AGS in die berufliche Grundbildung einsteigen.

Die Angebote der Berufsfachschule Basel (BFS, Vorkurs Detailhandel, Vorkurs Hauswirtschaft/Textil und Vorlehre Betreuung) haben den Zweck, die Lernenden auf eine entsprechende berufliche Grundbildung vorzubereiten. Je höher diese Quote, umso besser. Im Schuljahr 2020/21 ist die Zahl derjenigen Jugendlichen, welche eine „passgenaue“ Anschlusslösung fanden, auf 70% gesunken. Dabei gilt es aber zu beachten, dass diese Gruppe nur 23 Personen umfasst.

## 8. Sekundarstufe II

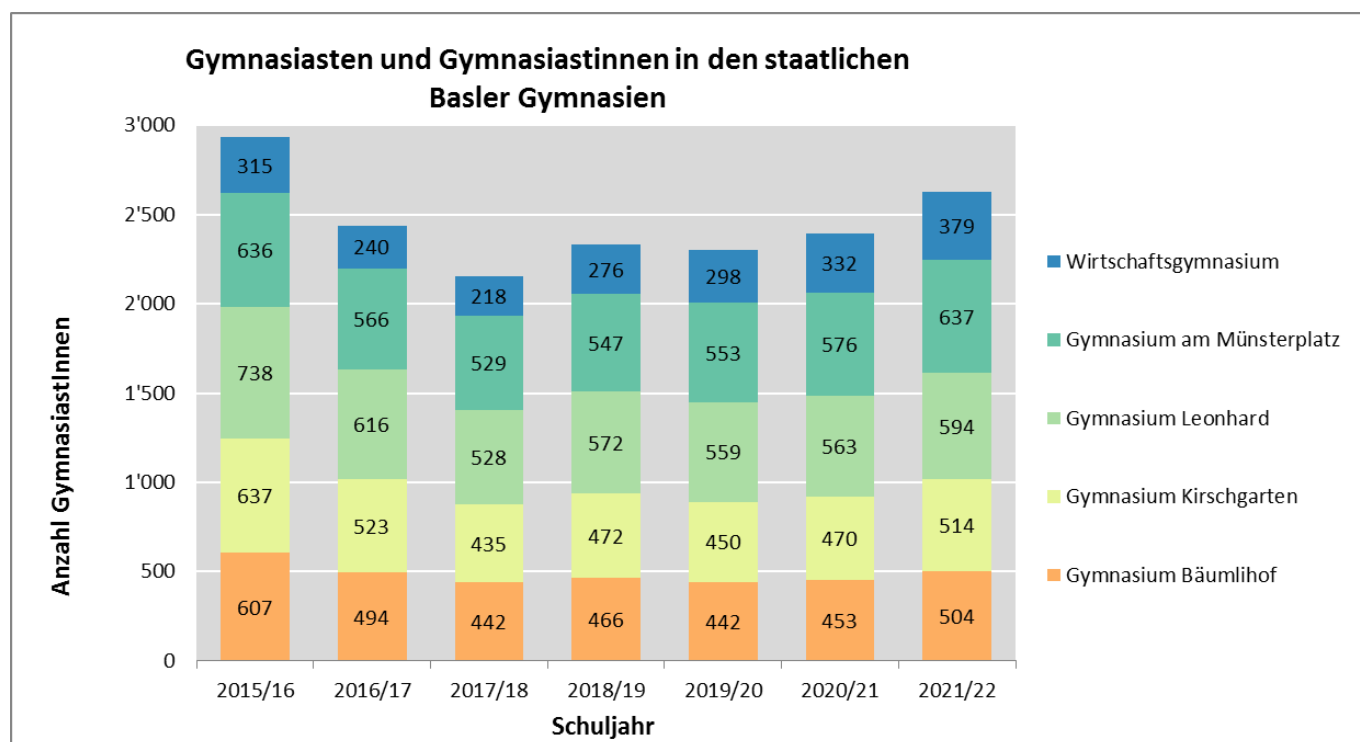
### Allgemeinbildende, weiterführende Schulen

#### 8.1 Schülerzahlen der öffentlichen Basler Gymnasien

Gymnasium	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Gymnasium Bäumlhof	607	494	442	466	442	453	504
Gymnasium Kirschgarten	637	523	435	472	450	470	514
Gymnasium Leonhard	738	616	528	572	559	563	594
Gymnasium am Münsterplatz	636	566	529	547	553	576	637
Wirtschaftsgymnasium	315	240	218	276	298	332	379
<b>Alle staatlichen Gymnasien</b>	<b>2'933</b>	<b>2'439</b>	<b>2'152</b>	<b>2'333</b>	<b>2'302</b>	<b>2'394</b>	<b>2'628</b>

Anteil Frauen	55%	55%	55%	54%	54%	55%	56%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>	29%	29%	28%	28%	27%	27%	27%
Anteil Staatsangehörigkeit = CH	83%	84%	84%	84%	85%	83%	83%
Anteil Wohnsitz BS	87%	84%	78%	78%	76%	74%	75%

<sup>1</sup> Lernende mit Erstsprache nicht Deutsch

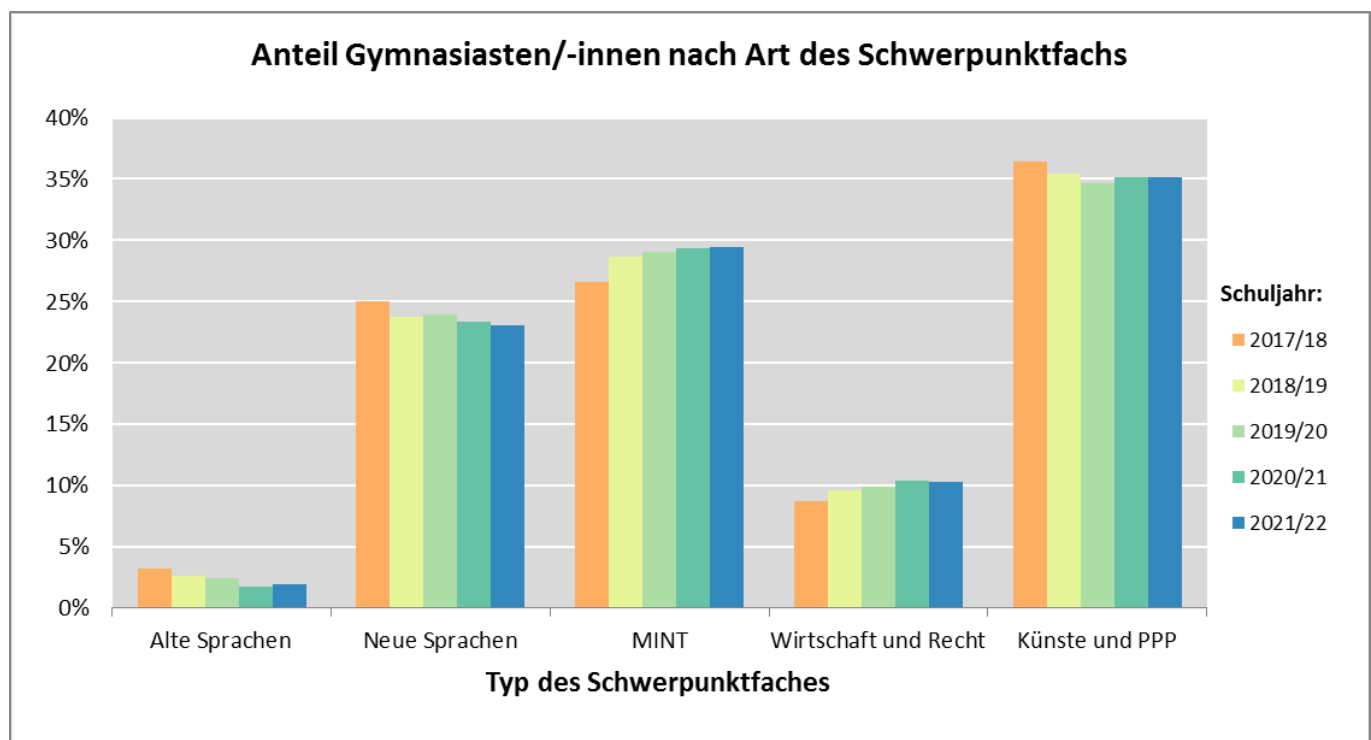


**Kommentar:** Die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten blieb bis 2015 praktisch konstant bei knapp 3'000. Wegen der Schulharmonisierung (alle Schüler/-innen besuchen erst die Sekundarschule) gab es 2016/17 und 2017/18 keine Neueintritte ins Gymnasium, was den deutlichen Rückgang erklärt. Wegen der Verkürzung des Gymnasiums von fünf auf vier Jahre ist davon auszugehen, dass sich die Schülerzahlen auf einem niedrigeren Bestand einpendeln werden.

Über alle Gymnasien betrachtet blieb der Frauenanteil in den letzten Jahren fast konstant bei rund 55%. Der Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit Schweizer Staatsangehörigkeit liegt im aktuellen Schuljahr 2021/22 bei rund 83%. 27% der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien haben eine andere Erstsprache als Deutsch.

## 8.2 Wahl der Schwerpunktfächer in den öffentlichen Gymnasien

Schüler/-innen mit Schwerpunktfach...	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Griechisch	55	41	25	25	18	11	19
Latein Total	79	59	43	37	38	30	32
Spanisch	477	370	302	335	328	319	345
Italienisch	189	152	137	128	118	121	126
Englisch (mit IB)	43	73	93	90	106	119	136
Physik und Anwendungen der Mathematik	245	206	181	219	239	257	275
Biologie und Chemie	610	477	384	450	430	446	499
Wirtschaft und Recht	286	214	185	223	227	249	271
Bildnerisches Gestalten	433	383	372	355	322	316	347
Musik	149	125	119	135	132	144	136
Philosophie, Psych., Pädagogik	310	286	283	336	344	382	441



Alte Sprachen: Schwerpunktfächer Griechisch, Latein Einstieg, Latein Fortsetzung

Neue Sprachen: Schwerpunktfächer Spanisch, Italienisch Einstieg, Italienisch Fortsetzung, Englisch

MINT: Schwerpunktfächer Physik und Mathematik, Biologie und Chemie

Künste: Schwerpunktfächer Bildnerischen Gestalten, Musik, Philosophie/Psychologie/Pädagogik

**Kommentar:** Der Rückgang ab 2016/17 bei allen Schwerpunktfächern spiegelt primär die Reduktion der Dauer des Gymnasiums von fünf auf vier Jahre wider.

In den letzten Jahren hat das Interesse an den Schwerpunktfächern im Bereich „MINT“ und „Wirtschaft und Recht“ stetig zugenommen, bei allen anderen Schwerpunktfächern eher nachgelassen. Während bei den Frauen PPP, „Bildnerisches Gestalten“ und „Biologie/Chemie“ die beliebtesten Schwerpunktfächer sind, favorisieren die Männer ebenfalls „Biologie/Chemie“ sowie „Physik und Anwendungen der Physik“.

### 8.3 Erwachsenenbildung am Gymnasium: MfB und Passerelle

Die **Passerelle** kann im Anschluss an eine Berufsmaturität oder Fachmaturität erlangt werden und eröffnet den Zugang zu einem Hochschulstudium in der Schweiz. Ein Abschluss der **Maturitätskurse für Berufstätige** (MfB) erlaubt den Zugang zur Universität Basel, die Hochschule für Soziale Arbeit und die Pädagogische Hochschule. Beide Abschlüsse können am Gymnasium Kirschgarten erworben werden.

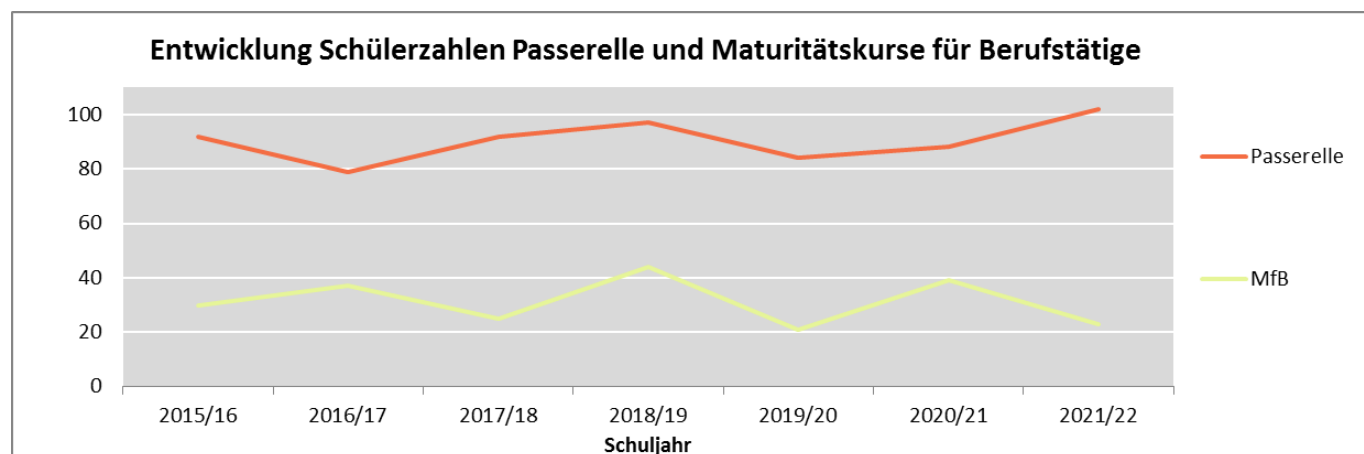
#### Schülerzahlen Maturitätskurse für Berufstätige

Abteilung	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
mathematisch-naturwissenschaftlich	5	3	0	0	0	0	0
sprachlich-historisch mit Latein	13	17	14	20	8	17	13
sprachlich-historisch mit Mathematik	12	17	11	24	13	22	10
<b>MfB Total</b>	<b>30</b>	<b>37</b>	<b>25</b>	<b>44</b>	<b>21</b>	<b>39</b>	<b>23</b>
Frauenanteil	53%	46%	64%	57%	52%	46%	57%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>	27%	19%	20%	20%	14%	18%	22%
Anteil Nationalität CH	97%	92%	80%	82%	95%	79%	74%
Anteil BS	77%	73%	72%	64%	71%	67%	57%

#### Schülerzahlen Passerelle

Abteilung	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Passerelle nach Berufsmaturität (BM)	92	79	80	83	65	58	79
Passerelle nach Fachmaturität (FM)	-	-	12	14	19	30	23
<b>Passerelle Total</b>	<b>92</b>	<b>79</b>	<b>92</b>	<b>97</b>	<b>84</b>	<b>88</b>	<b>102</b>
Frauenanteil	45%	39%	50%	63%	40%	52%	55%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>	5%	10%	2%	9%	10%	3%	11%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	96%	90%	98%	91%	93%	97%	87%
Anteil Wohnsitz BS	20%	22%	20%	26%	19%	19%	26%

<sup>1</sup> Lernende mit Erstsprache = Deutsch



**Kommentar:** Bei den Maturitätskursen für Berufstätige sind die Männer in der Mehrheit – ganz im Gegensatz zu den Gymnasien, wo die Frauen dominieren.

2017 erfolgte die Öffnung des Ausbildungsgangs Passerelle für Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität, welche mehrheitlich von Frauen erworben wird (s. dazu Kapitel 8.7). Dadurch hat der Frauenanteil zugenommen, aktuell ist hier das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen.

In den Maturitätskursen für Berufstätige ist die Konkurrenz durch das Passerellen-Angebot spürbar, besonders ausgeprägt im mathematisch-naturwissenschaftlichen Kurs.

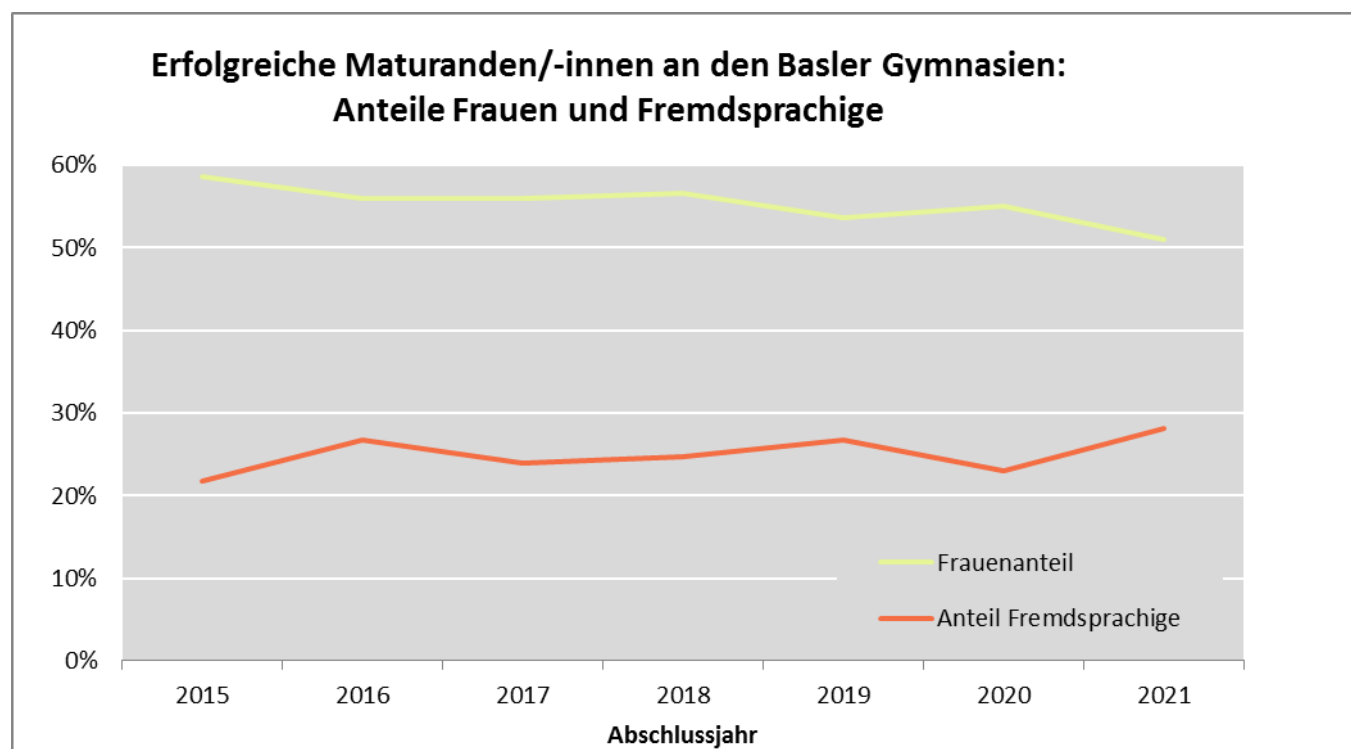
## 8.4 Gymnasiale Maturitäten und Passerelle

Abschlussjahr:	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ausgestellte Maturitätszeugnisse <sup>1</sup>	666	568	418	522	601	589	406
Abschlüsse Passerelle <sup>2</sup>	41	53	44	54	56	62	61
Erfolgsquote (inkl. FG, SIS und MfB)	97%	95%	98%	98%	98%	99%	98%
Anteil Wohnsitz BS an den Erfolgreichen	79%	80%	83%	77%	81%	n.n.b.	n.n.b.
Frauenanteil Erfolgreiche (inkl. FG, MfB)	59%	56%	56%	57%	54%	55%	51%
Anteil Fremdsprachige bei den Erfolgreichen <sup>3</sup>	22%	27%	24%	25%	27%	23%	28%

<sup>1</sup> An den fünf öffentlichen Gymnasien, dem Freien Gymnasium (FG) und der Swiss International School SIS (ab 2018) erfolgreich abgelegte Maturitätsprüfungen. Diese Kennzahl beinhaltet auch die Maturitätsprüfungen für Berufstätige (MfB), welche nur im Zweijahresrhythmus - in den ungeraden Kalenderjahren - stattfinden.

<sup>2</sup> Prüfungen für Berufs- und Fachmaturandinnen und -maturanden zur Erlangung des Zugangs zu Universitären Hochschulen.

<sup>3</sup> Gymnasiasten/-innen mit Erstsprache ≠ Deutsch. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die fünf öffentlichen Gymnasien.



**Kommentar:** Aufgrund der Schulharmonisierung gibt es an den Gymnasien während einer Übergangsphase einen „normalen“ und einen „beschleunigten“ Zug. 2021 schlossen an den öffentlichen Gymnasien deshalb nur Schüler/-innen eines halben Jahrgangs ab (wie bereits 2017), was den deutlich tieferen Wert erklärt.

Die Maturitätsprüfungen für Berufstätige werden nur im Zweijahresrhythmus abgelegt (in den ungeraden Kalenderjahren), was ebenfalls zu den schwankenden Abschlusszahlen beiträgt.

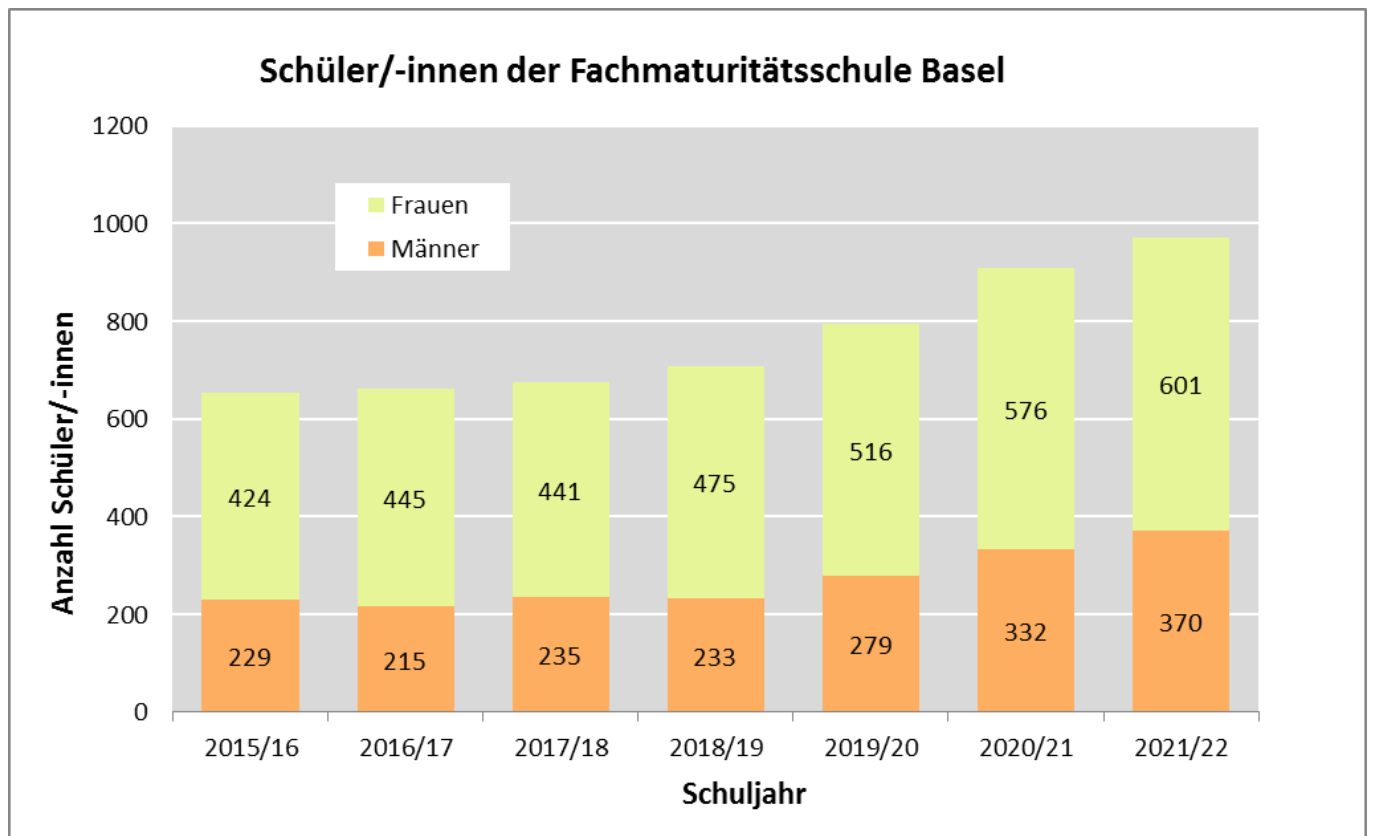
2020 gab es aufgrund der Corona-Situation keine Abschlussprüfungen an den Gymnasien: Die Zeugnisnoten waren alleine ausschlaggebend dafür, ob die gymnasiale Maturität erfolgreich abgeschlossen wurde, deshalb war die Erfolgsquote minim höher.

Etwas mehr als die Hälfte der Maturitätszeugnisse wurden von Frauen erlangt. Der verhältnismässig niedrige Anteil 2021 ist darauf zurückzuführen, dass der Männeranteil bei den Abschlussklassen höher war als in den Gymnasien allgemein. Rund 80% der Maturitätszeugnisse wurden für Personen ausgestellt, die ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt haben. Die Zugangsberechtigung zur Ergänzungsprüfung der Passerelle wurde ab 2017 für Inhaber/innen einer Fachmaturität erweitert. So wurden 2021 22 von 61 Passerellen-Zeugnissen für Personen ausgestellt, die bereits im Besitz einer Fachmaturität waren.

## 8.5 Schülerzahlen Fachmaturitätsschule (FMS)

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Schüler/-innen FMS Total</b>	<b>647</b>	<b>660</b>	<b>676</b>	<b>708</b>	<b>795</b>	<b>908</b>	<b>970</b>
Fachmittelschüler/-innen	510	518	515	561	644	723	821
Fachmaturanden/innen im Praktikum	137	142	161	147	151	185	149
Anteil Frauen	65%	67%	66%	67%	65%	63%	62%
Anteil Fremdsprachige <sup>1</sup>	34%	35%	37%	39%	39%	38%	37%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	83%	81%	79%	79%	77%	79%	82%
Anteil Wohnsitz BS	77%	78%	80%	78%	80%	78%	78%

<sup>1</sup>Lernende mit Erstsprache nicht Deutsch

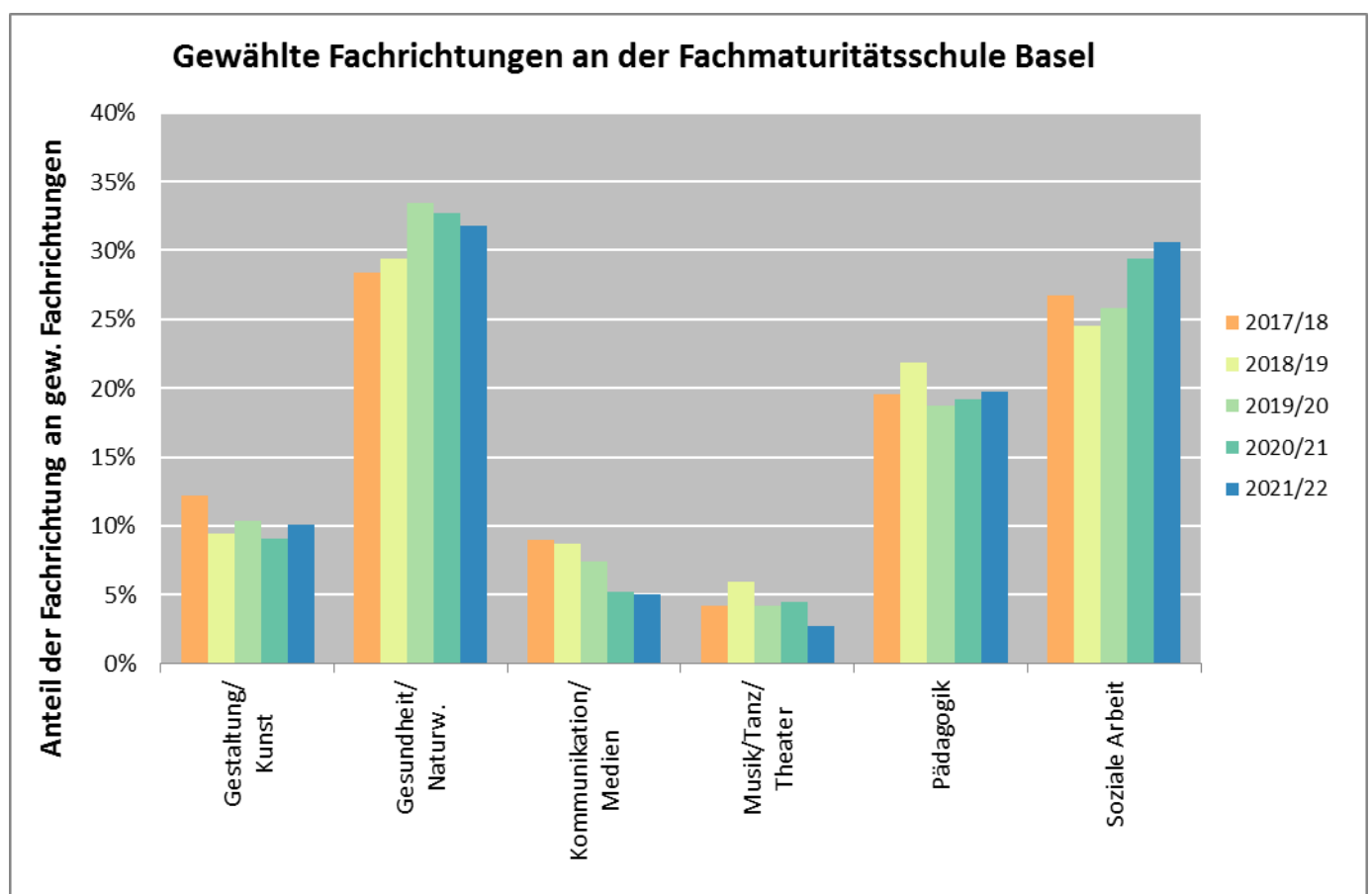


**Kommentar:** Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der FMS erreichte im aktuellen Schuljahr mit 970 einen neuen Höchstwert; knapp zwei Drittel sind Frauen. 18% der Schülerschaft haben eine andere Staatsangehörigkeit als Schweiz. Leicht gesunken ist in den letzten Jahren Anteil der Schüler/-innen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch (=Fremdsprachige). 78% haben ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt.

## 8.6 Belegte Fachrichtungen an der Fachmaturitätsschule Basel (FMS)

Ab dem zweiten Schuljahr wählen die Schüler/-innen der FMS Basel eine Vertiefungsrichtung.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Gestaltung/Kunst	57	56	61	49	54	57	70
Gesundheit/Naturwissenschaften	135	137	142	152	175	206	220
Kommunikation/Medien	65	41	45	45	39	33	35
Musik/Tanz/Theater	25	27	21	31	22	28	19
Pädagogik	99	98	98	113	98	121	137
Soziale Arbeit	115	127	134	127	135	185	212
Total mit Schwerpunkt	496	486	501	517	523	630	693
ohne Fachrichtung	157	174	175	191	272	278	277

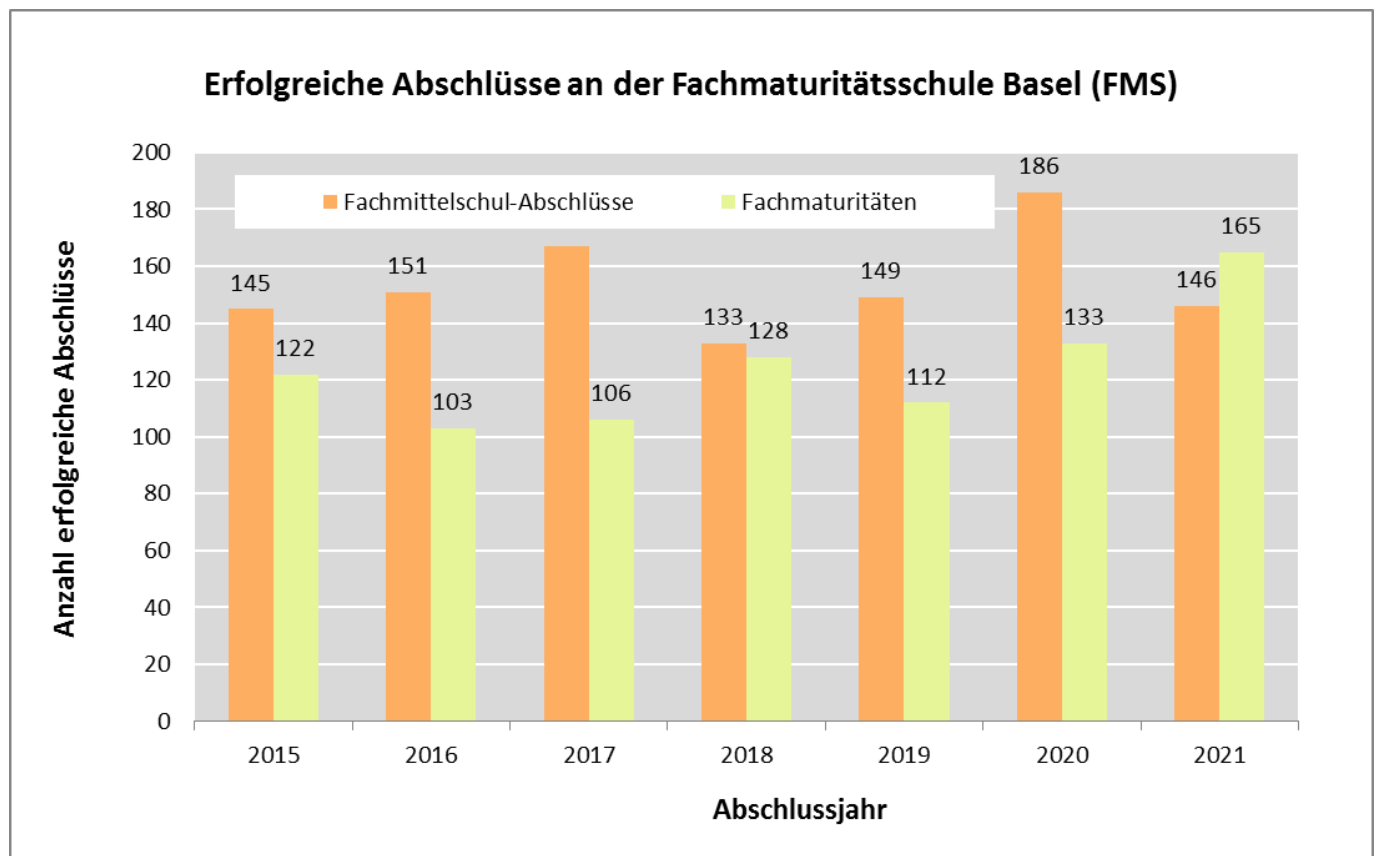


**Kommentar:** Die an der FMS am häufigsten belegte Fachrichtung ist derzeit „Gesundheit/Naturwissenschaften“, jede/r dritte belegt diese Fachrichtung. An zweiter Stelle liegt die Fachrichtung „Soziale Arbeit“. Sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern sind aktuell die Fachrichtungen „Gesundheit/Naturwissenschaften“ und „Soziale Arbeit“ die beliebtesten.

## 8.7 Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse

Abschlussjahr:	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Fachmittelschul-Abschlüsse:</b>							
Prüfungsteilnehmer/-innen	163	157	177	147	160	190	158
Anteil erfolgreiche Lernende	89%	96%	94%	90%	93%	98%	92%
Anteil Frauen bei den Erfolgreichen	68%	72%	65%	68%	70%	67%	66%
Anteil Fremdsprachige* bei den Erfolgreichen	36%	34%	34%	37%	32%	39%	38%
<b>Fachmaturitäten:</b>							
Prüfungsteilnehmer/-innen	139	119	127	148	134	150	178
Anteil erfolgreiche Lernende	88%	87%	83%	86%	84%	89%	93%
Anteil Frauen bei den Erfolgreichen	70%	65%	76%	64%	71%	71%	67%
Anteil Fremdsprachige* bei den Erfolgreichen	36%	34%	36%	34%	39%	29%	37%

\* Lernende mit Erstsprache nicht Deutsch



**Kommentar:** Etwa ein Drittel der Lernenden beendet die FMS mit dem Fachmittelschulabschluss, um anschliessend ein Studium an einer Höheren Fachschule (HF) bzw. eine anspruchsvolle Lehre in Angriff zu nehmen. Rund zwei Drittel der Lernenden, welche den Fachmittelschulabschluss erworben haben, streben anschliessend noch die Fachmaturität und damit die Berechtigung zu einem Studium an einer Fachhochschule (FH) an. Die Fachmaturität stellt mit einer durchschnittlichen Erfolgsquote von rund 85% einen äusserst anspruchsvollen Abschluss dar. Die Selektion erfolgt in der Regel im Rahmen der Fachmaturitätsarbeit bzw. den Prüfungen für die Fachmaturität Pädagogik. Die in allen Fachrichtungen – ausser der Fachrichtung Pädagogik – verlangten Praktika werden hingegen fast ausnahmslos mit grossem Erfolg absolviert.

2020 gab es aufgrund der Corona-Situation keine Abschlussprüfungen an der FMS Basel: Die Zeugnisnoten waren alleine ausschlaggebend dafür, ob ein erfolgreicher Abschluss erzielt wurde.



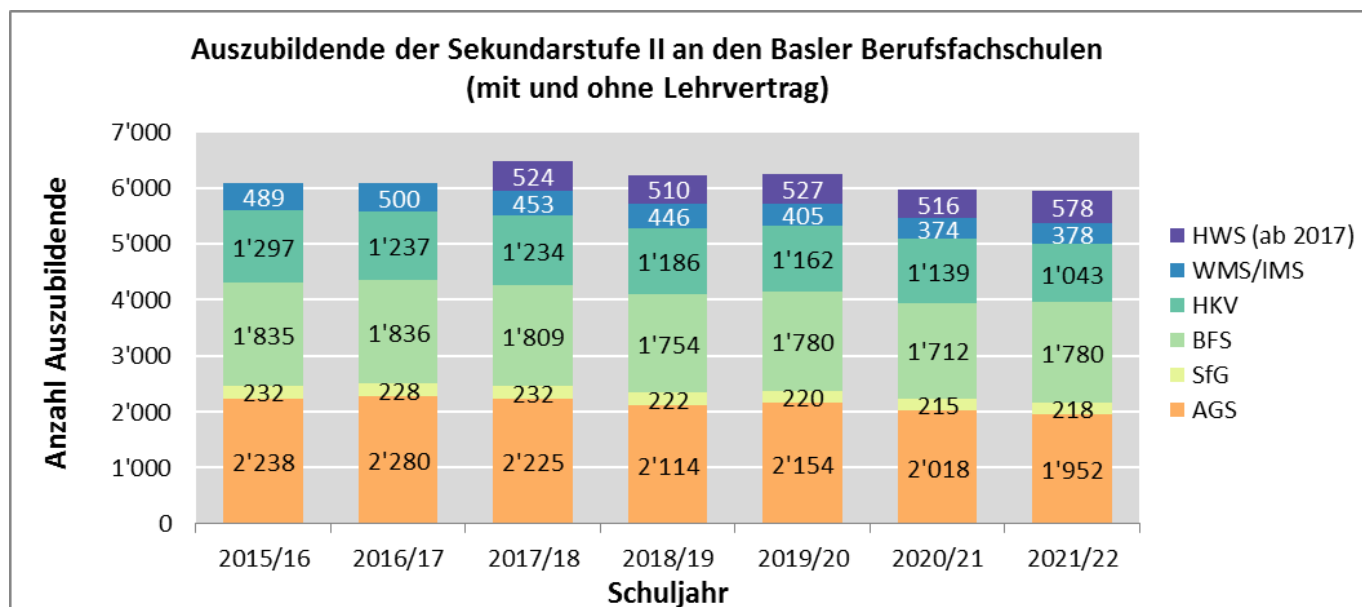
## Berufsbildende weiterführende Schulen

### 8.8 Auszubildende in berufsbildenden weiterführenden Schulen (Sek. II)

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Lernende berufliche Grundbildung <u>mit</u> Lehrvertrag<sup>1</sup></b>							
SfG	206	189	187	186	186	181	187
AGS	2'151	2'180	2'120	2'046	2'053	1'921	1'878
BFS	1'638	1'652	1'641	1'588	1'600	1'551	1'632
HKV	1'150	1'114	1'123	1'083	1'044	1'035	959
WMS/IMS	489	500	453	446	405	374	378
HWS	0	0	518	503	517	507	569
<b>Total</b>	<b>5'634</b>	<b>5'635</b>	<b>6'042</b>	<b>5'852</b>	<b>5'805</b>	<b>5'569</b>	<b>5'603</b>
Frauenanteil	46%	45%	47%	47%	47%	47%	47%
Anteil Wohnsitz BS	34%	36%	35%	34%	33%	33%	33%

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Auszubildende berufliche Grundbildung <u>ohne</u> Lehrvertrag<sup>1</sup></b>							
SfG	26	39	45	36	34	34	31
AGS	87	100	105	68	101	97	74
BFS	197	184	168	166	180	161	148
HKV	147	123	111	103	118	104	84
HWS	0	0	6	7	10	9	9
<b>Total</b>	<b>457</b>	<b>446</b>	<b>429</b>	<b>373</b>	<b>433</b>	<b>396</b>	<b>337</b>
Frauenanteil	62%	56%	52%	62%	56%	51%	59%
Anteil Wohnsitz BS	50%	47%	45%	43%	47%	38%	45%

<sup>1</sup>nicht berücksichtigt sind hier die Lehrbetriebe Basel (LBB). HWS berücksichtigt ab 2017/18



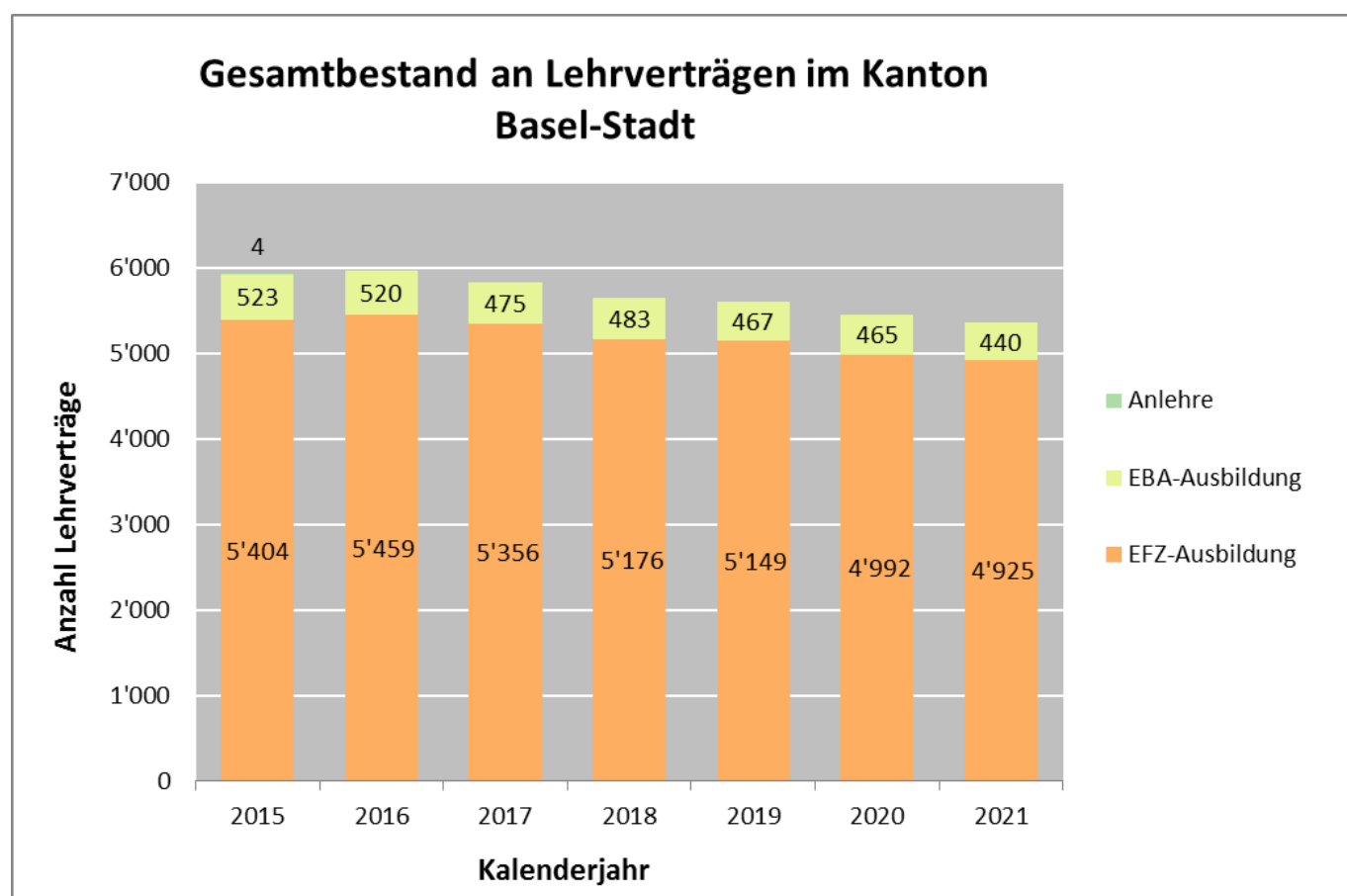
**Kommentar:** Insgesamt besuchen im Schuljahr 2021/22 rund 6'000 Lernende der Sekundarstufe II eine Berufsfachschule im Kanton Basel-Stadt, eine knappe Mehrheit (52%) sind Männer. Rund zwei Drittel der Lernenden an den berufsbildenden Schulen wohnen nicht im Kanton Basel-Stadt. 337 Personen absolvieren zwar die berufliche Grundbildung, sind jedoch nicht im Besitz eines Lehrvertrages. Es handelt sich dabei um Repetenten, Personen, die einen Berufsabschluss im Erwachsenenalter nachholen oder Hörer.

## 8.9 Gesamtbestand an Lehrverträgen

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bestände an Lehrstellen im Kanton Basel-Stadt aufgelistet. Die Zahlen stammen von der Lehraufsicht und beziehen sich auf den Lehrkanton (=Ort, an dem die Lehre absolviert wird).

Gesamtbestand an Lehrverträgen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
EFZ-Ausbildung	5'404	5'459	5'356	5'176	5'149	4'992	4'925
EBA-Ausbildung	523	520	475	483	467	465	440
Anlehre	4	-	-	-	-	-	-
<b>Lehrverträge Total</b>	<b>5'931</b>	<b>5'979</b>	<b>5'831</b>	<b>5'659</b>	<b>5'616</b>	<b>5'457</b>	<b>5'365</b>

Frauenanteil EFZ-Ausbildungen	45%	44%	43%	43%	44%	44%	45%
Frauenanteil EBA-Ausbildung	60%	57%	56%	53%	51%	48%	44%
Frauenanteil Anlehren	25%	-	-	-	-	-	-
<b>Frauenanteil an allen Lehrstellen</b>	<b>47%</b>	<b>46%</b>	<b>44%</b>	<b>44%</b>	<b>44%</b>	<b>44%</b>	<b>45%</b>

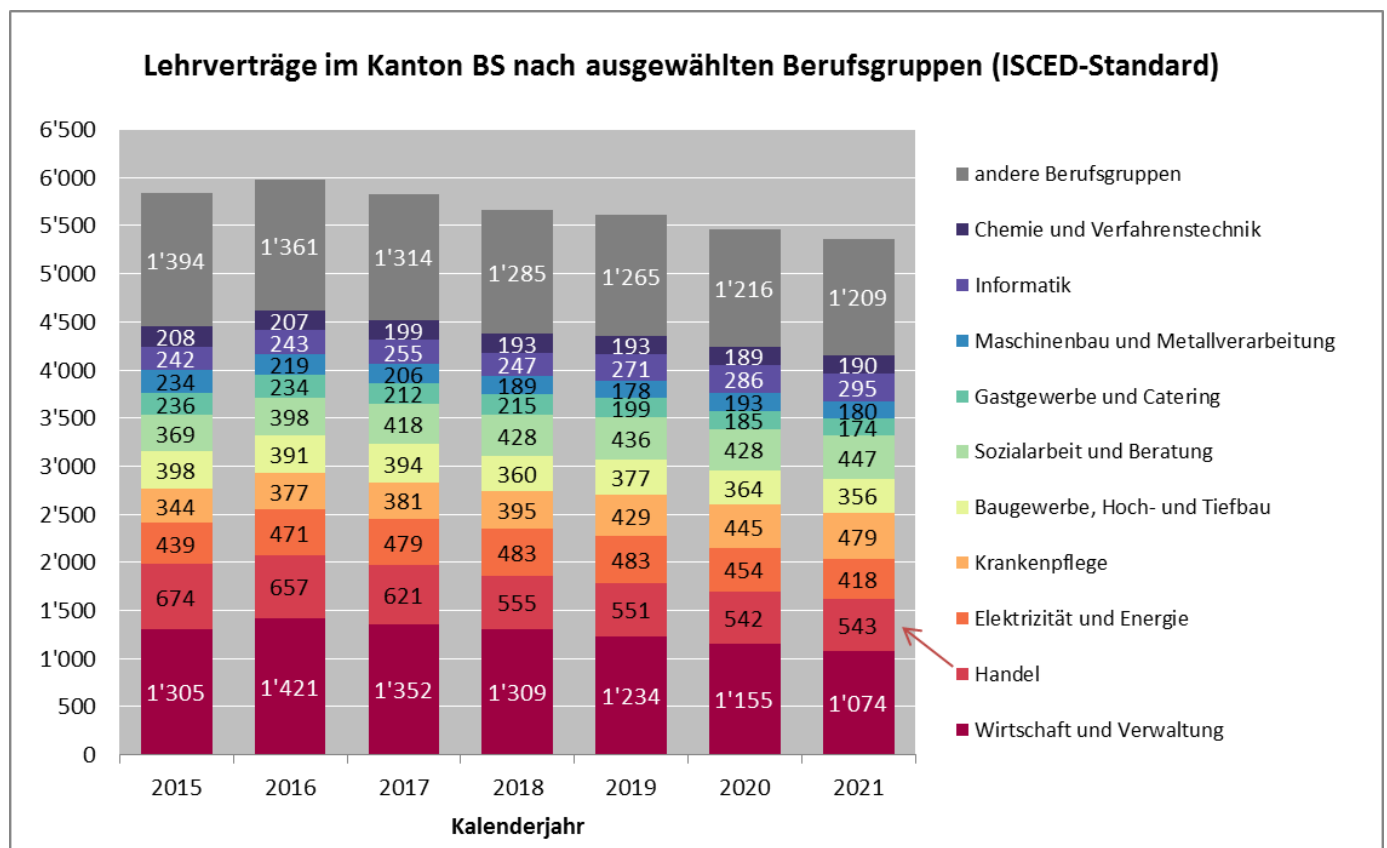


**Kommentar:** Der Gesamtbestand an Lehrstellen hat in den letzten Jahren abgenommen. Die Zunahmen 2015 und 2016 sind darauf zurückzuführen, dass die schulisch organisierte Grundbildung SOG (Wirtschaftsmittelschule, Informatikmittelschule, Grafikfachklasse) neu in der Statistik berücksichtigt wurde.

Frauen sind sowohl bei den EFZ-Ausbildungen wie auch den EBA-Ausbildungen in der Minderheit. Insgesamt waren 45% der Lehrstellen 2021 mit Frauen besetzt.

## 8.10 Lehrverträge nach ausgewählten Berufsgruppen

Anzahl Lehrverträge nach Berufsgruppen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Total</b>	<b>5'843</b>	<b>5'979</b>	<b>5'831</b>	<b>5'659</b>	<b>5'616</b>	<b>5'457</b>	<b>5'365</b>
davon:							
Wirtschaft und Verwaltung	1'305	1'421	1'352	1'309	1'234	1'155	1'074
Handel	674	657	621	555	551	542	543
Elektrizität und Energie	439	471	479	483	483	454	418
Krankenpflege	344	377	381	395	429	445	479
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	398	391	394	360	377	364	356
Sozialarbeit und Beratung	369	398	418	428	436	428	447
Gastgewerbe und Catering	236	234	212	215	199	185	174
Maschinenbau und Metallverarbeitung	234	219	206	189	178	193	180
Informatik	242	243	255	247	271	286	295
Chemie und Verfahrenstechnik	208	207	199	193	193	189	190
andere Berufsgruppen	1'394	1'361	1'314	1'285	1'265	1'216	1'209



**Kommentar:** Die meisten Lehrstellen werden in der Berufsgruppe „Wirtschaft und Verwaltung“ angeboten, anteilmässig machen diese rund einen Fünftel aller Lehrstellen aus. Der stärkste Zuwachs war 2020 im Bereich „Maschinenbau und Metallverarbeitung“ zu verzeichnen (+8%), die grösste Abnahme beim Gastgewerbe (-7%).

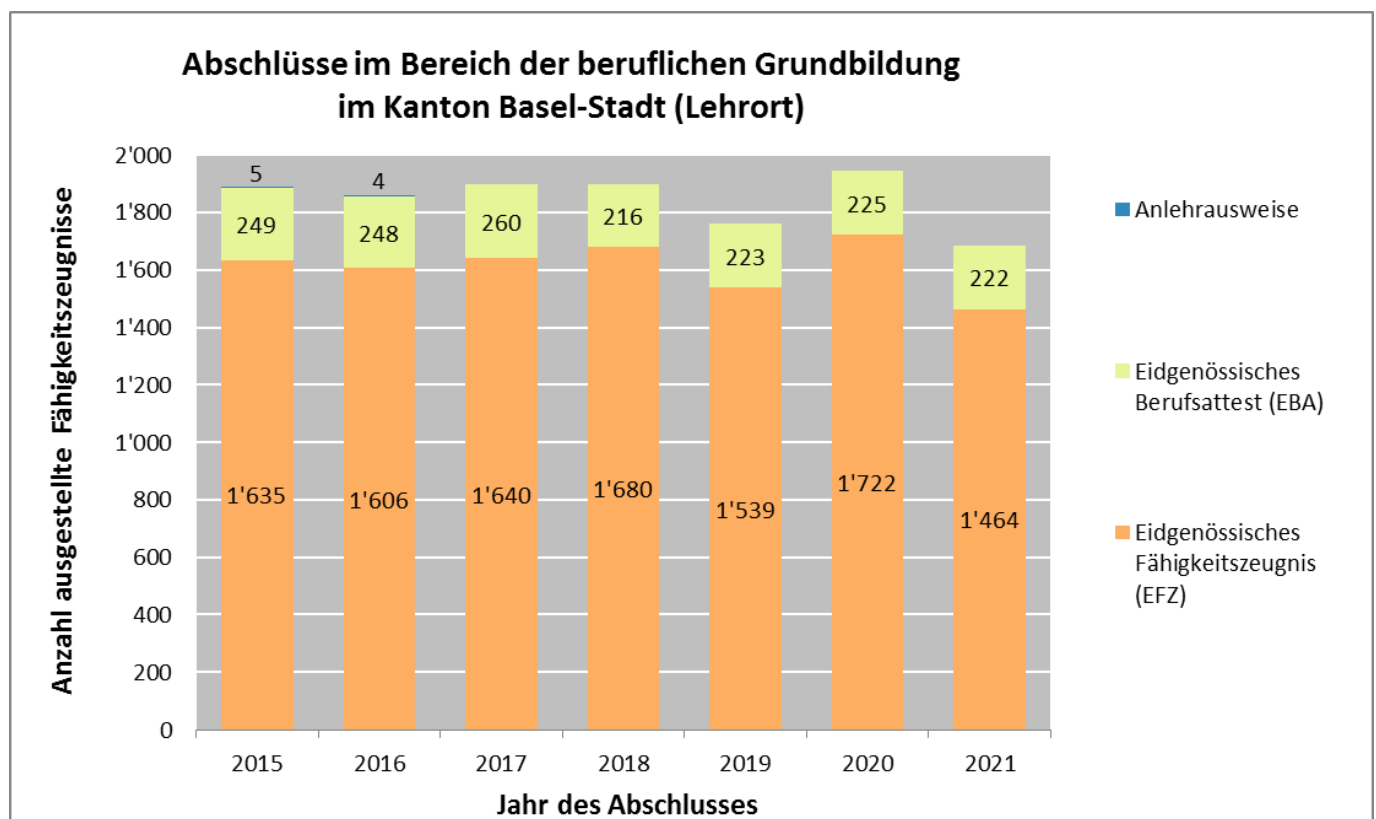
## 8.11 Abschlüsse der beruflichen Grundbildung

In der nachfolgenden Tabelle sind die erfolgreichen Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung aufgelistet. Die Zahlen beziehen sich bei EFZ, EBA und Anlehre auf den Lehrkanton Basel-Stadt (Ort, wo die Lehre absolviert wird), bei den Handelsmittelschuldiplomen auf den Schulstandort Basel-Stadt.

Abschlüsse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)	1'635	1'606	1'640	1'680	1'539	1'722	1'464
Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	249	248	260	216	223	225	222
Anlehrausweise	5	4	-	-	-	-	-
<b>Total Abschlüsse berufliche Grundbildung</b>	<b>1'889</b>	<b>1'858</b>	<b>1'900</b>	<b>1'896</b>	<b>1'762</b>	<b>1'947</b>	<b>1'686</b>

### Frauenanteil bei...

EFZ	50%	50%	51%	48%	48%	47%	48%
EBA	54%	62%	58%	61%	53%	51%	53%
Anlehrausweise	20%	25%	-	-	-	-	-
<b>allen Abschlüssen beruflichen Grundbildung</b>	<b>51%</b>	<b>52%</b>	<b>52%</b>	<b>49%</b>	<b>49%</b>	<b>48%</b>	<b>49%</b>



**Kommentar:** Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse bei der beruflichen Grundbildung ist 2021 deutlich gesunken, was auf die Rekordzahl an Abschlüssen ein Jahr zuvor zurückzuführen ist (2020 gab es bei den meisten Berufen keine Lehrabschlussprüfungen, die Erfolgsquote war höher und weniger Repetentinnen und Repetenten mussten die Prüfung 2021 wiederholen). Etwas weniger als die Hälfte der Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung wurde von Frauen erreicht. Der Frauenanteil ist etwas höher als er aufgrund der Geschlechterverteilung bei den Lehrstellen (s. Kapitel 8.9) zu erwarten wäre.

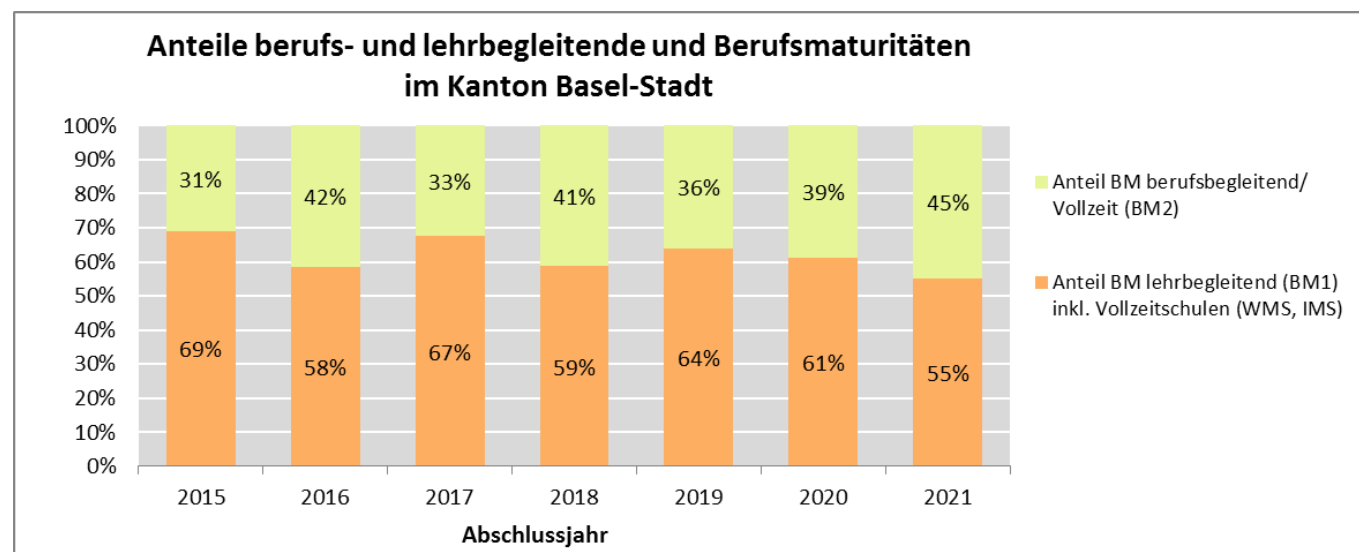
Die EBA-Ausbildungen haben die Anlehren mittlerweile vollständig abgelöst.

## 8.12 Berufsmaturitäten (BM): Allgemeine Entwicklung

Die eidgenössische Berufsmaturität (BM) schafft zusammen mit dem Berufsabschluss EFZ die Voraussetzungen für ein Studium an einer Fachhochschule. Die BM kann entweder zeitgleich mit der Lehre erworben werden (BM 1) oder nach Lehrabschluss in einem Vollzeit- oder Teilzeitkurs (BM 2). Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Schulstandort.

Erfolgreiche BM nach Schule und Typ	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>HKV total</b>	<b>114</b>	<b>111</b>	<b>85</b>	<b>64</b>	<b>94</b>	<b>95</b>	<b>96</b>
BM lehrbegleitend (BM1)	72	82	62	38	64	49	48
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	42	29	23	26	30	46	48
<b>AGS/SfG total</b>	<b>112</b>	<b>107</b>	<b>93</b>	<b>132</b>	<b>97</b>	<b>107</b>	<b>95</b>
BM lehrbegleitend (BM1)	63	52	59	66	59	58	45
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	49	55	34	66	38	49	50
<b>BFS Total</b>	<b>50</b>	<b>68</b>	<b>59</b>	<b>53</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>47</b>
BM lehrbegleitend (BM1)	27	30	31	28	17	26	19
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	23	38	28	25	23	15	28
<b>WMS/IMS Total</b>	<b>92</b>	<b>64</b>	<b>97</b>	<b>97</b>	<b>101</b>	<b>115</b>	<b>75</b>
WMS (BM1)	68	43	79	88	90	101	66
HMS (BM1)	16	0	0	0	0	0	0
IMS (BM1)	8	21	18	9	11	14	9
<b>Minerva Total</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>35</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>35</b>
BM lehrbegleitend (BM1)						3	5
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)		40	35	44	46	50	30
<b>Alle Berufsfachschulen</b>	<b>368</b>	<b>390</b>	<b>369</b>	<b>390</b>	<b>378</b>	<b>411</b>	<b>348</b>
BM lehrbegleitend (BM1)	254	228	249	229	241	251	192
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	114	162	120	161	137	160	156
Anteil BM lehrbegleitend (BM1) inkl. Vollzeitschulen	69%	58%	67%	59%	64%	61%	55%
Erfolgsquote BM-Prüfungen	92%	94%	93%	96%	97%	98%	97%
Frauenanteil* erfolgreiche BM-Prüfungen	37%	47%	44%	42%	39%	42%	40%

\*bis 2019 bezieht sich der Anteil nur auf die ersten vier Berufsfachschulen (ohne Minerva), danach auf alle.



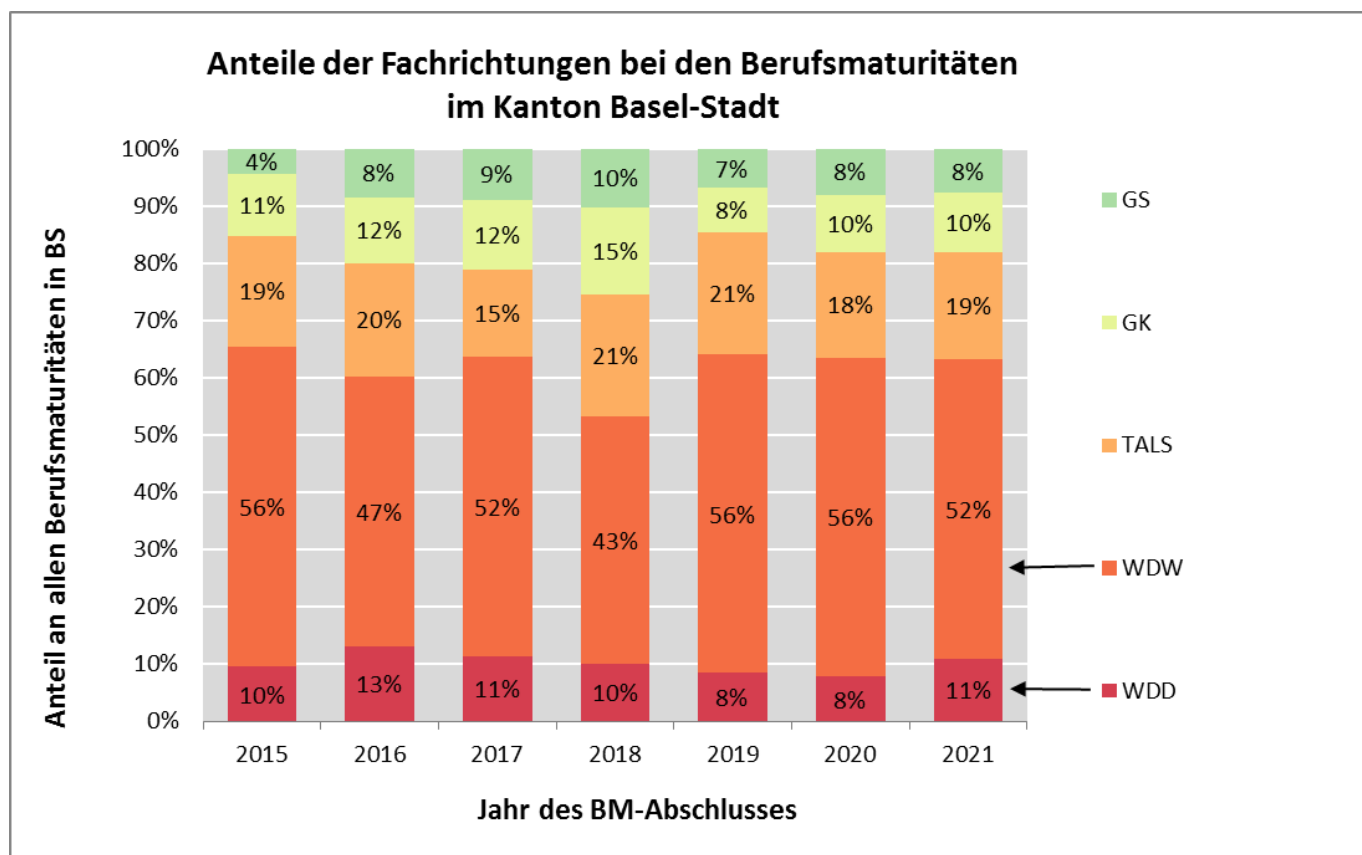
**Kommentar:** Die Zahl der BM-Abschlüsse ist 2021 wieder gesunken, nachdem im Vorjahr ein Höchststand erreicht wurde: 348 Personen erhielten ein Berufsmaturitätszeugnis. Rund 55% der Lernenden absolvierte die BM lehrbegleitend oder im Rahmen einer vollschulischen Ausbildung.

Im Gegensatz zu den gymnasialen Maturitäten und den Fachmaturitäten sind die Männer bei den BM in der Mehrheit, so wurden 2021 60% der Berufsmaturitätszeugnisse für Männer ausgestellt.

### 8.13 Berufsmaturitäten: Entwicklung nach Fachrichtungen

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Schulstandort, d.h. auf die an den Basler Berufsfachschulen AGS, BFS, HKV, IMS, SfG, WMS und ab 2016 auch an der Minerva erzielten Abschlüsse.

Erfolgreiche BM nach Fachrichtungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gestaltung und Kunst (GK)	40	45	45	59	29	41	36
Gesundheit und Soziales (GS)	16	33	33	40	26	33	27
Technik, Architektur, Life Sciences (TALS)	71	77	56	83	81	76	65
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstl. (WDD)	35	51	42	39	32	32	38
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (WDW)	206	184	193	169	210	229	182
<b>Alle Fachrichtungen</b>	<b>368</b>	<b>390</b>	<b>369</b>	<b>390</b>	<b>378</b>	<b>411</b>	<b>348</b>



**Kommentar:** Der grösste Anteil an Lernenden, die eine Berufsmaturität abschliessen, stammt aus dem kaufmännischen Bereich: 2021 waren es 63% (WDD + WDW), gefolgt von Technik, Architektur, Life Sciences (TALS) mit 19%.

## 8.14 Übersicht: Abschlüsse auf der Sekundarstufe II und Maturitätsquoten

Die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle beziehen sich bei den gymnasialen Maturitäten, den Fachmittelschul-Abschlüssen, den Fachmaturitäten und den WMS-Abschlüssen auf den Schulstandort (=Schule hat ihren Sitz im Kanton Basel-Stadt), bei den Anlehren, den Eidgenössischen Berufsattesten und Fähigkeitszeugnissen jedoch auf den Lehrortskanton (Lehrbetrieb hat den Sitz im Kanton Basel-Stadt).

Abschlüsse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gymnasiale Maturitäten inkl. Passerelle <sup>1</sup>	707	621	462	576	657	651	406
Fachmittelschul-Abschlüsse	145	151	167	133	149	186	146
Fachmaturitäten	122	103	106	128	112	133	165
<b>Total Abschlüsse allgemeinbildende Schulen</b>	<b>974</b>	<b>875</b>	<b>735</b>	<b>837</b>	<b>918</b>	<b>970</b>	<b>717</b>
Anlehre	5	4	0	0	0	0	0
Eidg. Berufsattest (EBA)	249	249	260	216	223	225	222
Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	1'635	1'603	1'640	1'676	1'539	1'722	1'464
davon inklusive Berufsmaturität (BM1)	254	228	249	229	241	251	192
Berufsmaturität berufsbegleitend (BM2)	114	162	120	161	137	160	156
<b>Total Abschlüsse Berufliche Grundbildung</b>	<b>2'003</b>	<b>2'018</b>	<b>2'020</b>	<b>2'053</b>	<b>1'899</b>	<b>2'107</b>	<b>1'842</b>
<b>Total Abschlüsse Sekundarstufe II*</b>	<b>2'977</b>	<b>2'893</b>	<b>2'755</b>	<b>2'890</b>	<b>2'817</b>	<b>3'077</b>	<b>2'559</b>

Die nachfolgenden Maturitätsquoten werden vom Bundesamt für Statistik (BfS) in Bezug auf den Wohnsitz der erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden berechnet (s. Definitionen in den Fussnoten). Diese Kennzahlen beziehen sich also nur auf die Absolventinnen und Absolventen, welche zum Zeitpunkt des Abschlusses im Kanton Basel-Stadt wohnhaft waren. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2019 (Mittelwerte der Jahre 2018-2020, s. Fussnote).

Maturitätsquoten	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gymnasiale Maturitätsquote <sup>3</sup> BS	28.8%	30.5%	31.4%	31.7%	29.6%	29.7%	29.3%
Gymnasiale Maturitätsquote <sup>3</sup> CH	19.9%	20.2%	20.8%	21.2%	21.6%	21.8%	22.0%
Berufsmaturitätsquote <sup>4</sup> BS	8.2%	7.9%	7.8%	8.6%	9.1%	9.6%	10.1%
Berufsmaturitätsquote <sup>4</sup> CH	14.1%	14.8%	15.1%	15.4%	15.7%	15.8%	15.9%
Fachmaturitätsquote <sup>5</sup> BS	5.5%	5.3%	5.7%	5.7%	6.2%	6.2%	6.6%
Fachmaturitätsquote <sup>5</sup> CH	2.4%	2.5%	2.8%	3.0%	3.1%	3.3%	3.4%
Gesamtmaturitätsquote BS	42.5%	43.7%	44.9%	46.0%	44.9%	45.5%	46.0%
Gesamtmaturitätsquote CH	36.4%	37.5%	38.7%	39.6%	40.4%	40.9%	41.3%

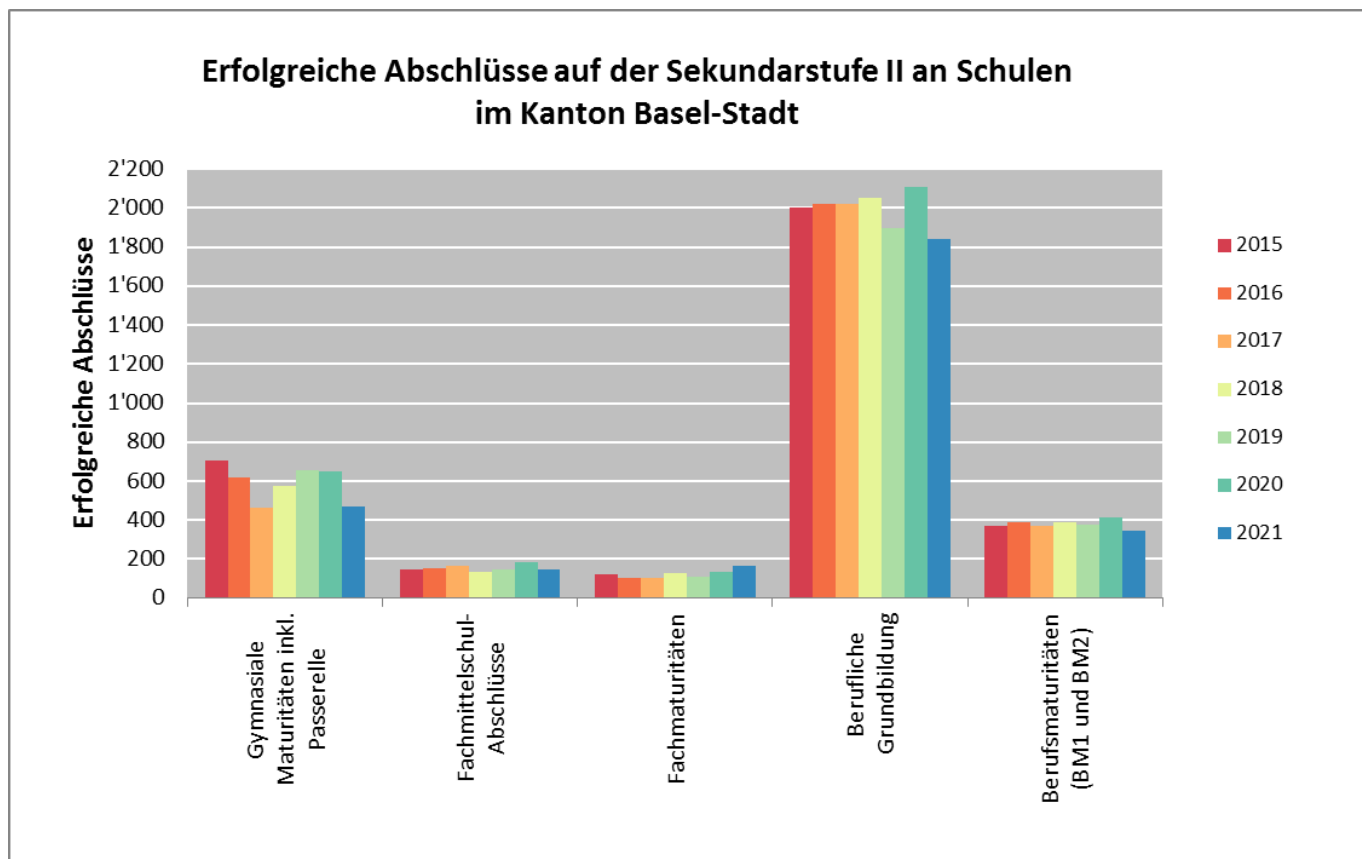
<sup>1</sup> Öffentliche Gymnasien, Freies Gymnasium, Maturitätskurse für Berufstätige, Passerelle, SIS

<sup>3</sup> Bis 2014 gab die gymnasiale Maturitätsquote an, welcher Anteil der **19-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Maturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

<sup>4</sup> Bis 2014 gab die Berufsmaturitätsquote an, welcher Anteil der **21-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Berufsmaturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

<sup>5</sup> Bis 2014 gab die Fachmaturitätsquote an, welcher Anteil der **20-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Berufsmaturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

Ab 2015 gibt die Maturitätsquote an, welcher Anteil der aus der obligatorischen Schule ausgetretenen Jugendlichen bis zum 25. Altersjahr einen Maturitätsabschluss erworben haben. Zudem werden 3-Jahres-Mittelwerte gebildet. Der Wert 2017 ist beispielsweise der Mittelwert der Jahre 2016 bis 2018.



**Kommentar:** Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung ist 2021 nach dem Rekordwert ein Jahr zuvor wieder deutlich gesunken. Die EFZ-Abschlüsse sind um 15% zurückgegangen, ebenso die Berufsmaturitäten, während die EBA-Abschlüsse annähernd konstant blieben. Bei den allgemeinbildenden Schulen wurde bei den Fachmaturitäten mit 165 ein neuer Höchstwert erreicht. Bei den gymnasialen Maturitäten war hingegen als Folge der Schulharmonisierung (nur etwa ein halber Jahrgang schloss 2021 ab) ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

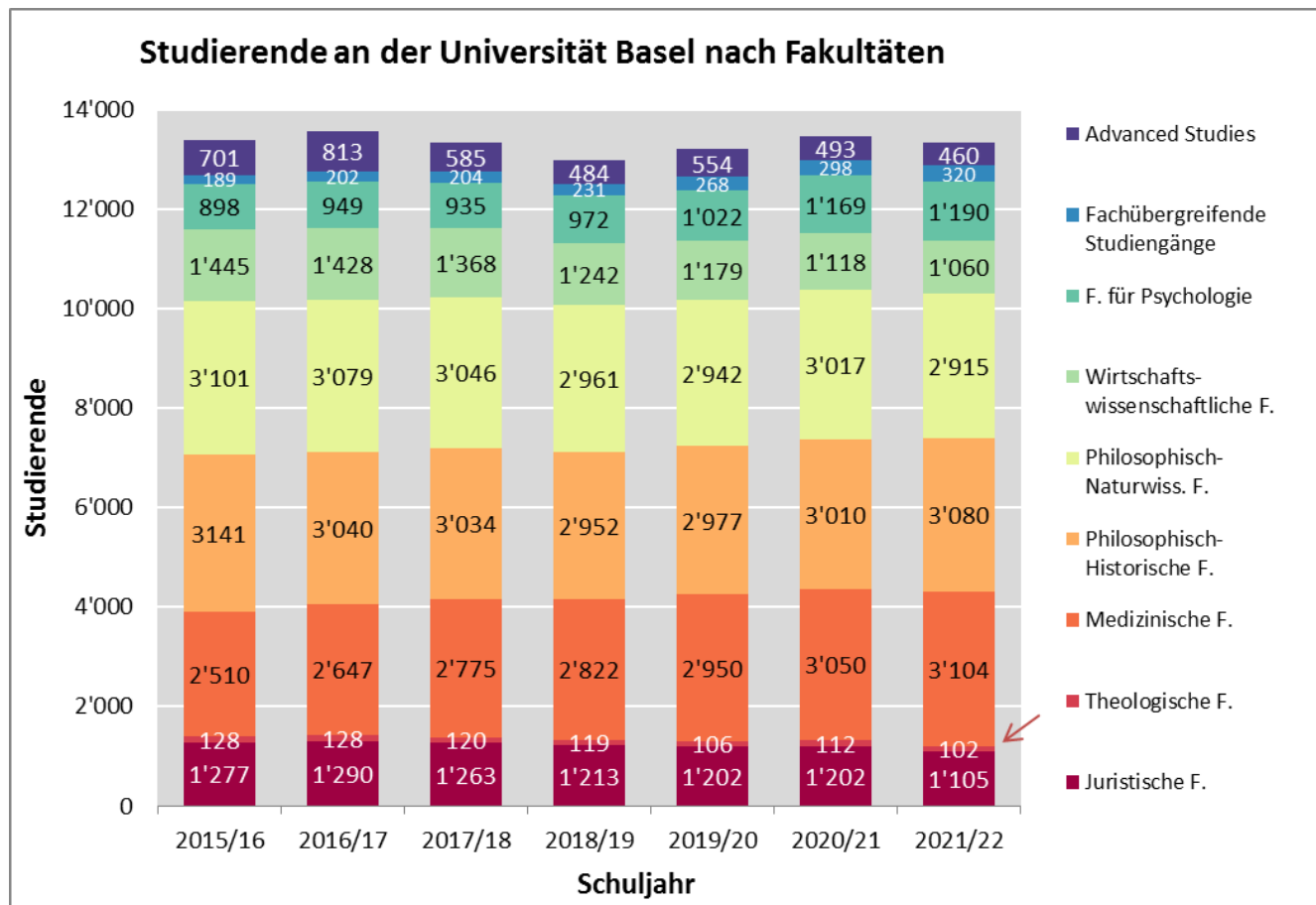
Der Kanton Basel-Stadt weist schweizweit eine der niedrigsten Berufsmaturitätsquoten aus. 2019 erreichte der Kanton Basel-Stadt hier eine Quote von 10.1%, damit wurde der Unterschied zum schweizerischen Durchschnitt (15.9%) etwas kleiner. Hingegen weist der Stadtkanton mit 29.3% eine der höchsten gymnasialen Maturitätsquoten der Schweiz auf (hinter den Kantonen Genf, Tessin und Waadt). Bei der Fachmaturitätsquote liegt der Kanton Basel-Stadt mit 6.6% ebenfalls deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 3.4%. Dieser Sachverhalt ist das Ergebnis verschiedener Wirkungsfaktoren (z.B. sehr hohe Übertrittsquote nach der Sekundarschule ins Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule), die dazu führen, dass in BS ein ausserordentlich geringer Teil der Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der obligatorischen Schule direkt den Weg in die duale Berufsausbildung findet. Ausserdem sind die Gymnasialen Maturitätsquoten in einem städtischen Umfeld generell höher als in ländlichen Gebieten, wo eher die Berufsmaturitäten dominieren.

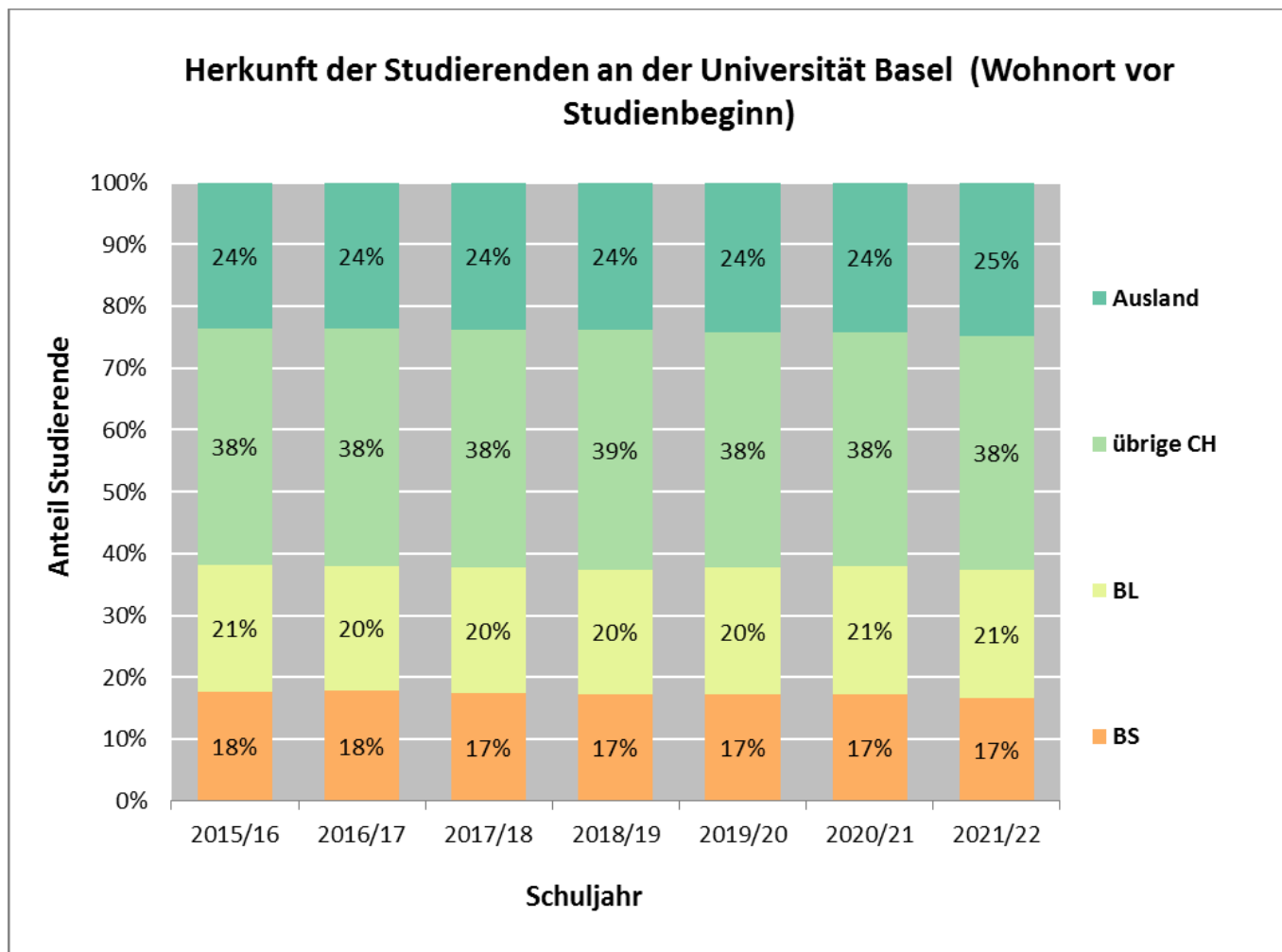


## 9. Tertiärstufe

### 9.1 Studierende an der Universität Basel

Fakultät	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Studierende und Doktorierende Total</b>	<b>13'430</b>	<b>13'665</b>	<b>13'458</b>	<b>13'157</b>	<b>13'365</b>	<b>13'632</b>	<b>13'499</b>
davon:							
Theologische F.	128	128	120	119	106	112	102
Juristische F.	1'277	1'290	1'263	1'213	1'202	1'202	1'105
Medizinische F.	2'510	2'647	2'775	2'822	2'950	3'050	3'104
Philosophisch-Historische F.	3'141	3'040	3'034	2'952	2'977	3'010	3'080
Philosophisch-Naturwissenschaftliche F.	3'101	3'079	3'046	2'961	2'942	3'017	2'915
Wirtschafts-wissenschaftliche F.	1'445	1'428	1'368	1'242	1'179	1'118	1'060
F. für Psychologie	898	949	935	972	1'022	1'169	1'190
Institut für Bildungswissenschaften	40	89	128	161	165	163	163
Fachübergreifende Studiengänge	189	202	204	231	268	298	320
Advanced Studies	701	813	585	484	554	493	460
<b>Frauenanteil</b>	<b>56%</b>	<b>56%</b>	<b>56%</b>	<b>56%</b>	<b>57%</b>	<b>58%</b>	<b>56%</b>
<b>Wohnort vor Studienbeginn (exkl. MAS):</b>							
BS	18%	18%	17%	17%	17%	17%	17%
BL	21%	20%	20%	20%	20%	21%	21%
übrige CH	38%	38%	38%	39%	38%	38%	38%
Ausland	24%	24%	24%	24%	24%	24%	25%





**Kommentar:** Im aktuellen Schuljahr 2021/22 hat die Zahl der Studierenden an der Universität Basel etwas abgenommen. Erklärt werden kann der Rückgang mit der Bildungsharmonisierung in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft: Einerseits haben weniger Maturandinnen und Maturanden abgeschlossen, andererseits wurde der Zeitpunkt des Abschlusses verschoben.

Aus den Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft stammen aktuell 37% der Studierenden (BS: 17%, BL: 21%), weitere 38% aus einem anderen Kanton der Schweiz und 25% aus dem Ausland. Diese Zusammensetzung ist seit Jahren annähernd konstant.

Der Frauenanteil scheint sich bei rund 56% einzupendeln.

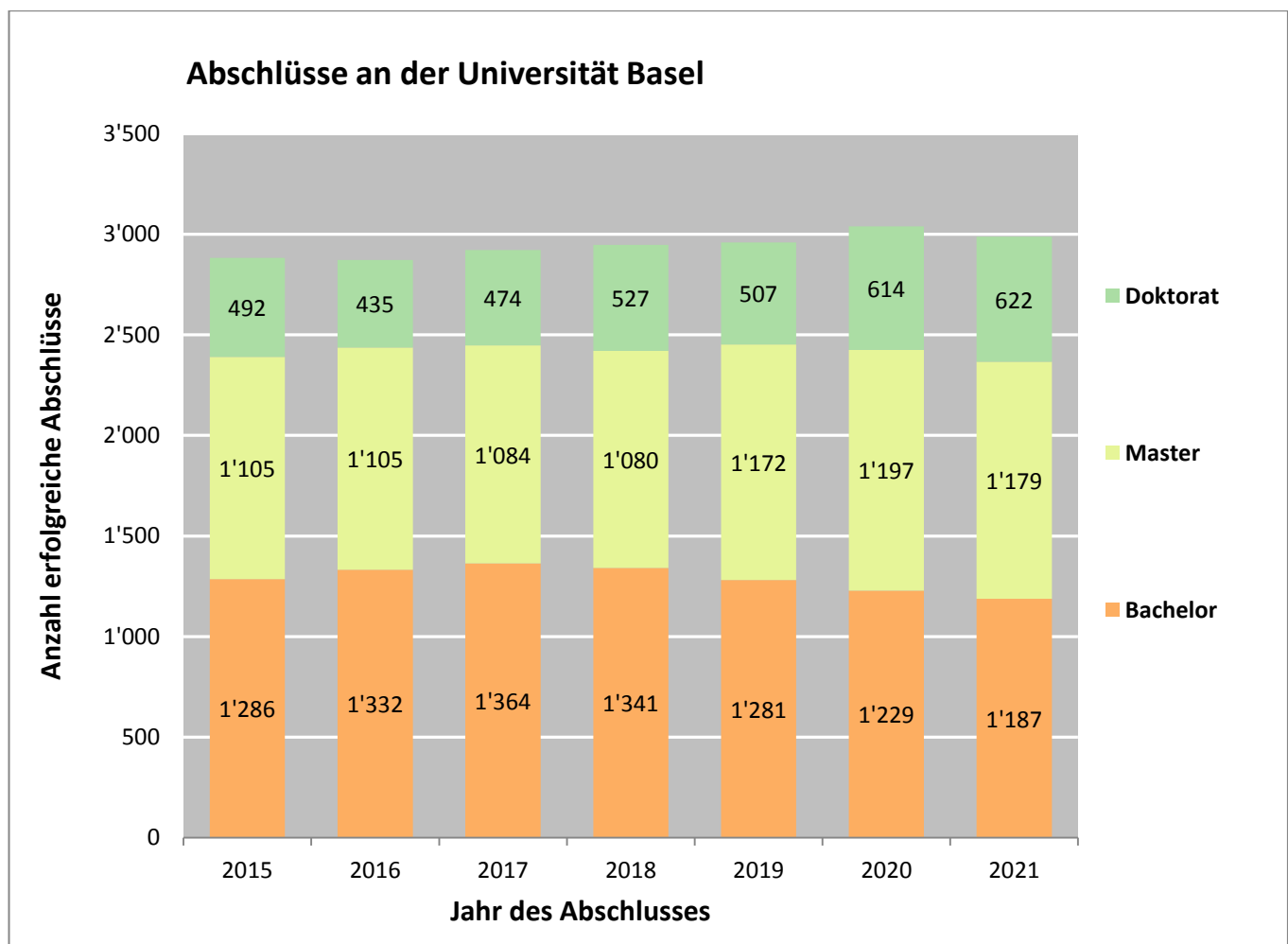
Beliebteste Fachrichtung ist im aktuellen Schuljahr die Medizinische Fakultät gefolgt von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophisch-Historischen Fakultät. Zwei Drittel der Studierenden besuchen eine dieser drei Fakultäten.

## 9.2 Universitäre Abschlüsse

Nachfolgend sind die an der Universität Basel erreichten Abschlüsse aufgelistet.

Abschlüsse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bachelor	1'286	1'332	1'364	1'341	1'281	1'229	1'187
Master	1'105	1'105	1'084	1'080	1'172	1'197	1'179
Doktorat	492	435	474	527	507	614	622
<b>Abschlüsse Total*</b>	<b>2'883</b>	<b>2'872</b>	<b>2'922</b>	<b>2'948</b>	<b>2'960</b>	<b>3'040</b>	<b>2'988</b>
Frauenanteil:	54%	57%	56%	55%	58%	58%	59%

\* exkl. MAS-Abschlüsse



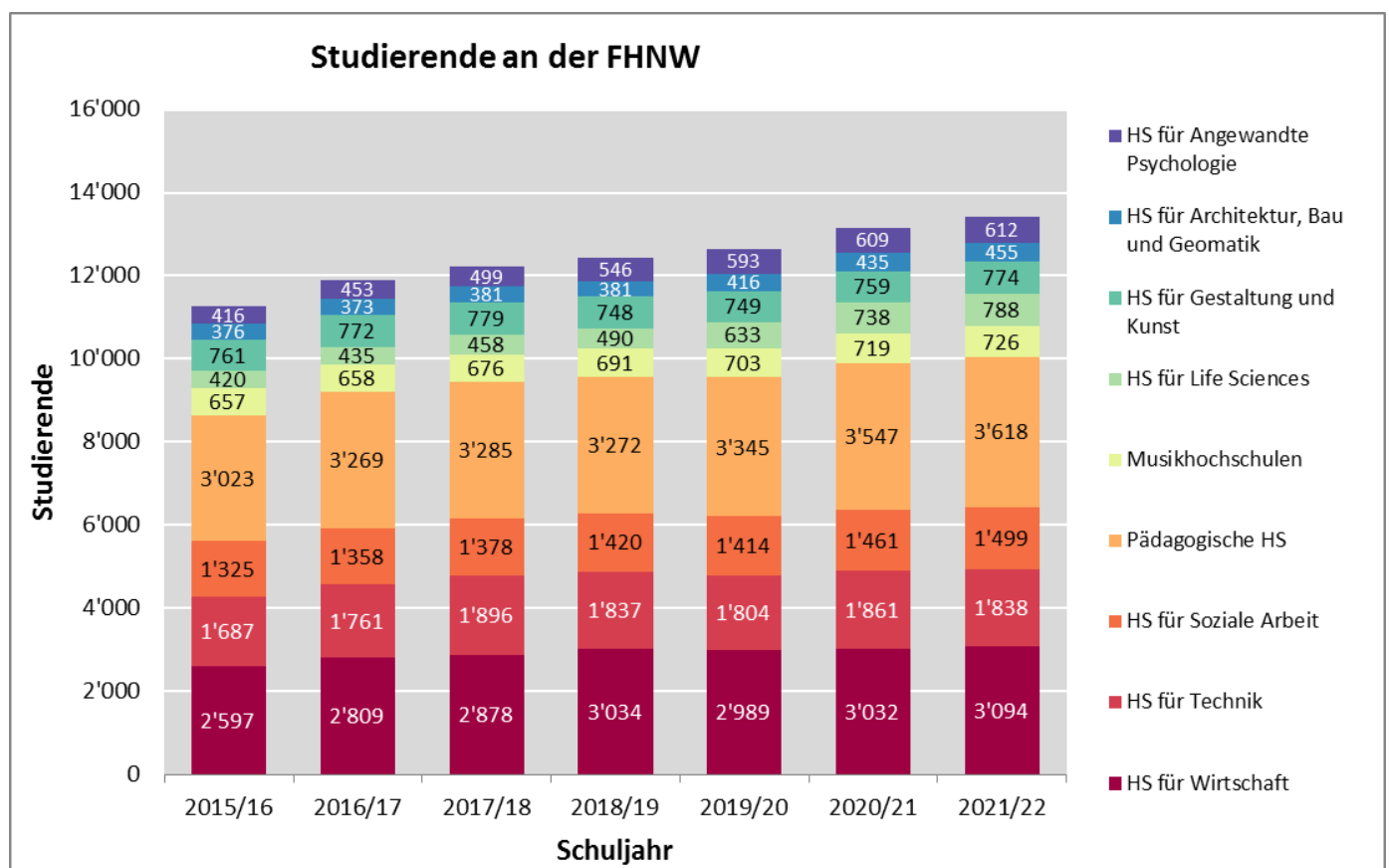
**Kommentar:** Entsprechend der gestiegenen Zahl der Studentinnen und Studenten der Universität Basel, hat auch die Zahl der universitären Abschlüsse in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

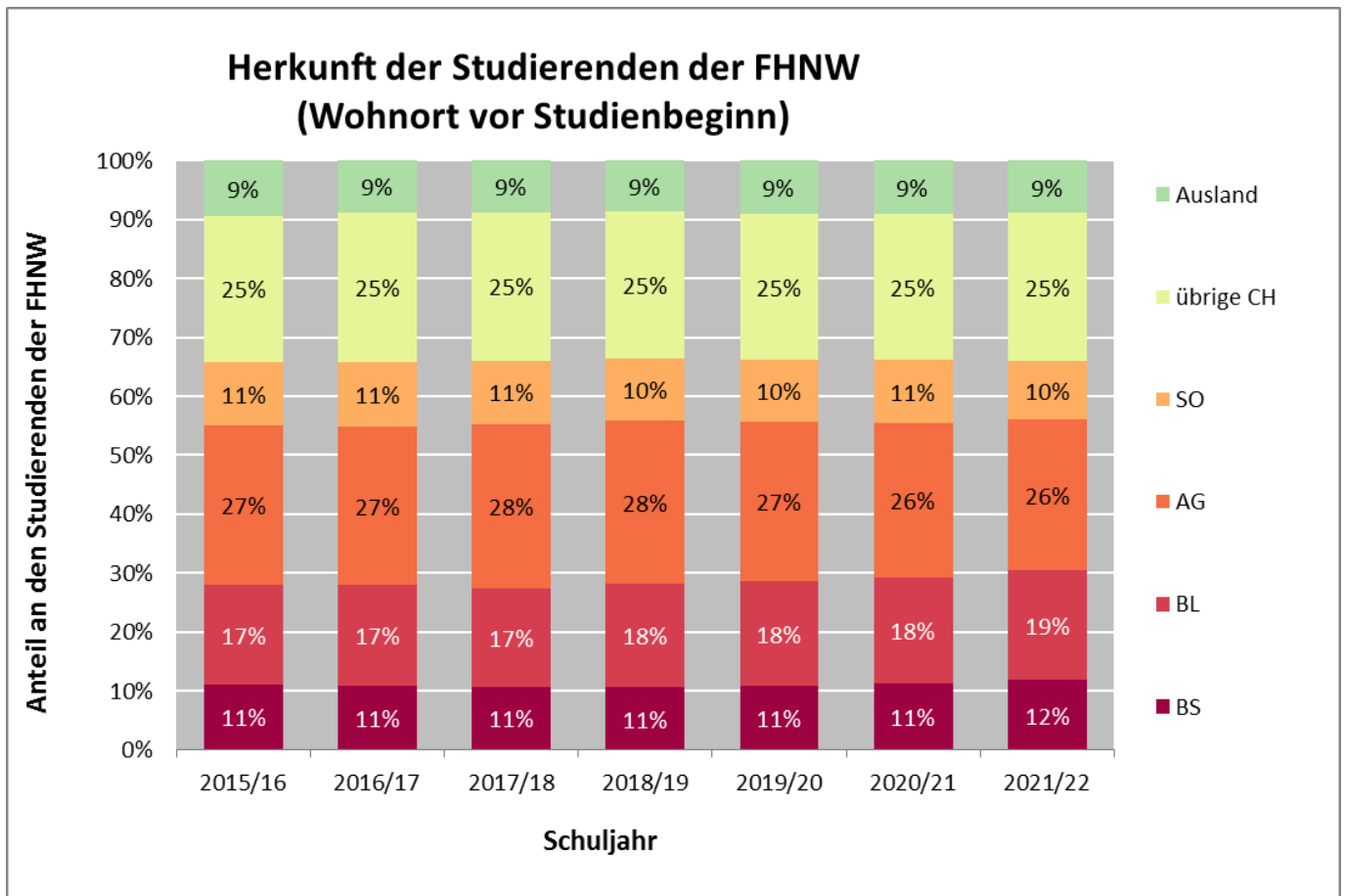
Ab dem Jahr 2001 wurde an der Universität Basel sukzessive das Bologna-System eingeführt. Damit fand ein Wechsel von einem zweistufigen (Lizentiat/Doktorat) auf ein dreistufiges System (Bachelor/Master/Doktorat) statt. Dies bewirkte, dass die Lizentiate/Diplome über die Jahre abnahmen und die Bachelor- und Masterabschlüsse entsprechend zugenommen haben. Diese Umstellung ist mittlerweile abgeschlossen.

### 9.3 Studierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Fachrichtung	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Studierende Total</b>	<b>11'262</b>	<b>11'888</b>	<b>12'230</b>	<b>12'419</b>	<b>12'646</b>	<b>13'161</b>	<b>13'404</b>
davon:							
HS für Angewandte Psychologie	416	453	499	546	593	609	612
HS für Architektur, Bau und Geomatik	376	373	381	381	416	435	455
HS für Gestaltung und Kunst	761	772	779	748	749	759	774
HS für Life Sciences	420	435	458	490	633	738	788
Musikhochschulen	657	658	676	691	703	719	726
Pädagogische HS	3'023	3'269	3'285	3'272	3'345	3'547	3'618
HS für Soziale Arbeit	1'325	1'358	1'378	1'420	1'414	1'461	1'499
HS für Technik	1'687	1'761	1'896	1'837	1'804	1'861	1'838
HS für Wirtschaft	2'597	2'809	2'878	3'034	2'989	3'032	3'094
<b>Anteil Frauen in %</b>	<b>51.2%</b>	<b>50.8%</b>	<b>50.3%</b>	<b>49.7%</b>	<b>50.6%</b>	<b>51.3%</b>	<b>51.6%</b>
<b>Wohnort vor Studienbeginn:</b>							
BS	11%	11%	11%	11%	11%	11%	12%
BL	17%	17%	17%	18%	18%	18%	19%
AG	27%	27%	28%	28%	27%	26%	26%
SO	11%	11%	11%	10%	10%	11%	10%
übrige CH	25%	25%	25%	25%	25%	25%	25%
Ausland	9%	9%	9%	9%	9%	9%	9%

HS = Hochschule





**Kommentar:** Die Zahl der Studierenden an der Fachhochschule Nordwestschweiz hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen: 2021/22 sind 19% mehr Studierende immatrikuliert als noch 2015/16. In diesem Zeitraum ist die Zusammensetzung, was den Wohnort vor Studium betrifft, annähernd konstant geblieben.

Im Schuljahr 2021/22 hatten 26% der Studierenden ihren Wohnsitz vor Studienbeginn im Kanton Aargau, 19% im Kanton Basel-Landschaft, 12% im Kanton Basel-Stadt und 10% im Kanton Solothurn. Aus der übrigen Schweiz stammten 25% und aus dem Ausland 9%.

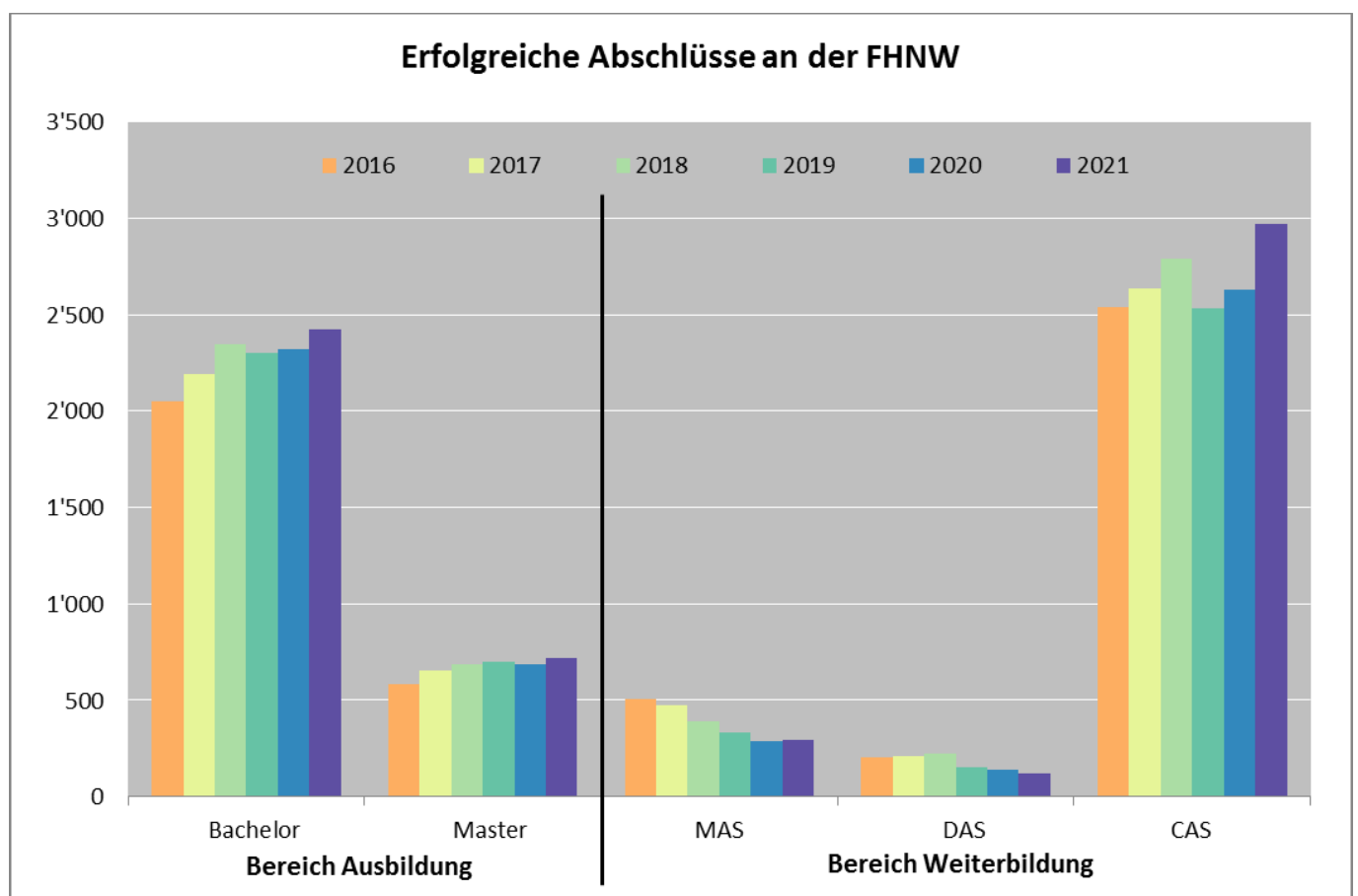
Der Frauen- und Männeranteil ist bei den Studierenden der FHNW beinahe ausgeglichen, wobei die Frauen mit aktuell 51.6% leicht in der Überzahl sind.

Die meisten Studierenden weist die Pädagogische Hochschule auf, gefolgt von der Hochschule für Wirtschaft. Rund die Hälfte der Studierenden besucht eine dieser beiden Hochschulen.

## 9.4 Abschlüsse an der FHNW

Abschlüsse	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Bereich Ausbildung</b>	<b>2'591</b>	<b>2'631</b>	<b>2'847</b>	<b>3'033</b>	<b>3'003</b>	<b>3'003</b>	<b>3'142</b>
Bachelor	2'019	2'050	2'191	2'344	2'303	2'319	2'422
Master	572	581	656	689	700	684	720
% Anteil Abschlüsse von Frauen	52.4%	53.7%	52.0%	52.9%	50.8%	50.7%	51.3%
<b>Bereich Weiterbildung</b>	<b>2'915</b>	<b>3'252</b>	<b>3'320</b>	<b>3'408</b>	<b>3'019</b>	<b>3'057</b>	<b>3'384</b>
MAS	487	507	473	391	333	286	292
DAS	257	205	212	224	152	140	119
CAS	2'171	2'540	2'635	2'793	2'534	2'631	2'973
Nachdiplomstudium	-	0					
<b>Abschlüsse FHNW Total</b>	<b>5'506</b>	<b>5'883</b>	<b>6'167</b>	<b>6'441</b>	<b>6'022</b>	<b>6'060</b>	<b>6'526</b>

**MAS:** Master of Advanced Studies, **DAS:** Diploma of Advanced Studies, **CAS:** Certificate of Advanced Studies

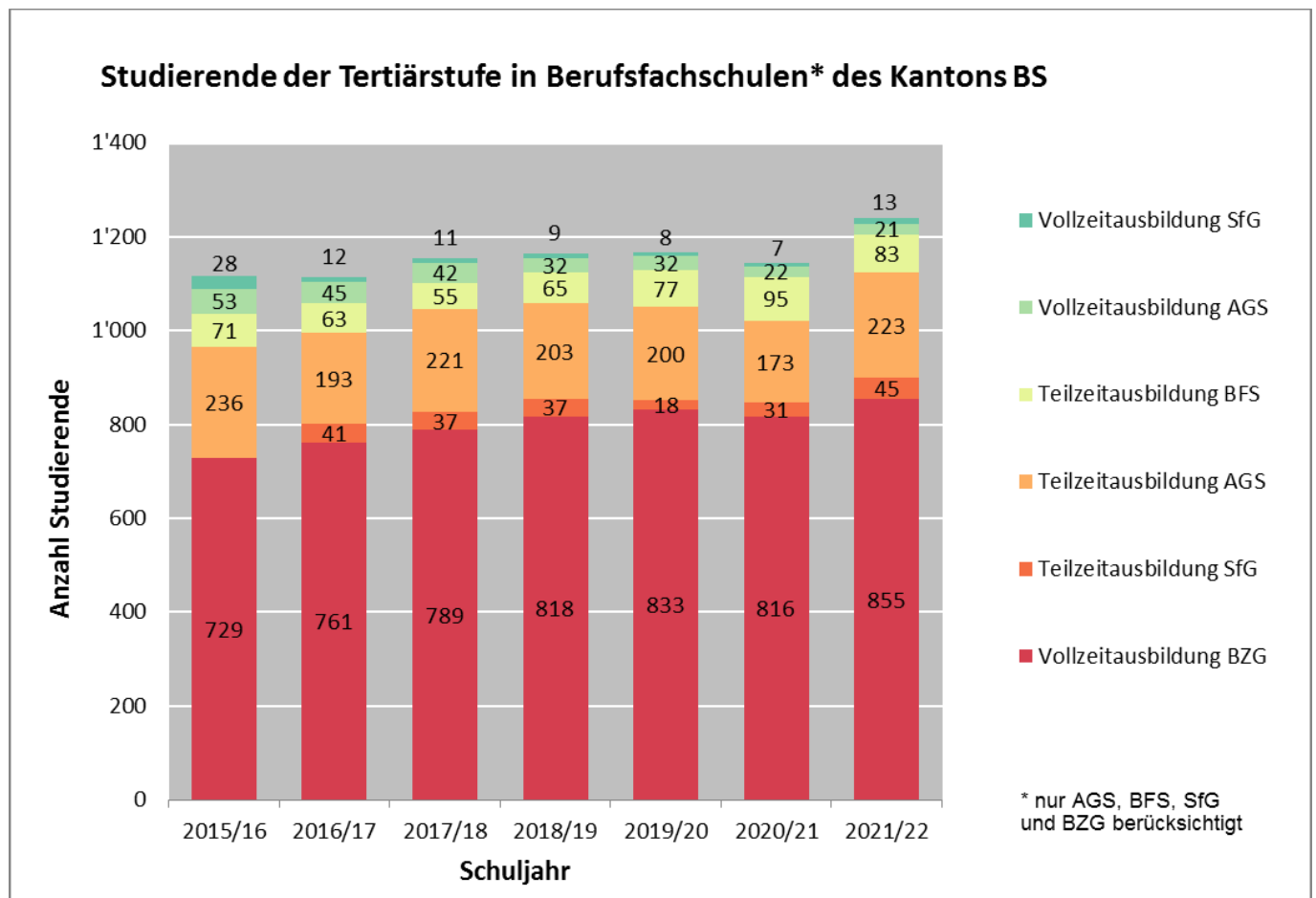


**Kommentar:** Entsprechend der gestiegenen Zahl der Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Nordwestschweiz hat auch die Zahl der Abschlüsse in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Bereich Ausbildung konnten 2021 21% mehr Diplome ausgestellt werden als 2015, im Bereich Weiterbildung beträgt die Zunahme im selben Zeitraum 16%. Eine knappe Mehrheit der Diplome im Bereich Ausbildung (51.3%) ging an Frauen. Häufigste Abschlussart im Bereich der Weiterbildung ist ein CAS (Certificate of Advanced Studies), bei der Ausbildung dominiert wie erwartet der Bachelor.

## 9.5 Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen BS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Lernenden der Tertiärstufe an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS), der Berufsfachschule Basel (BFS), der Schule für Gestaltung Basel (SfG) und des Bildungszentrums Gesundheit (BZG) berücksichtigt.

Ausbildungsart/Schule	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
<b>Teilzeit-Ausbildungen</b>	<b>307</b>	<b>297</b>	<b>313</b>	<b>305</b>	<b>295</b>	<b>299</b>	<b>351</b>
Teilzeitausbildung AGS	236	193	221	203	200	173	223
Teilzeitausbildung BFS	71	63	55	65	77	95	83
Teilzeitausbildung SfG		41	37	37	18	31	45
<b>Vollzeit-Ausbildungen</b>	<b>810</b>	<b>818</b>	<b>842</b>	<b>859</b>	<b>873</b>	<b>845</b>	<b>889</b>
Vollzeitausbildung AGS	53	45	42	32	32	22	21
Vollzeitausbildung SfG	28	12	11	9	8	7	13
Vollzeitausbildung BZG	729	761	789	818	833	816	855
<b>Tertiärstufe Berufsfachschulen TOTAL</b>	<b>1'117</b>	<b>1'115</b>	<b>1'155</b>	<b>1'164</b>	<b>1'168</b>	<b>1'144</b>	<b>1'240</b>

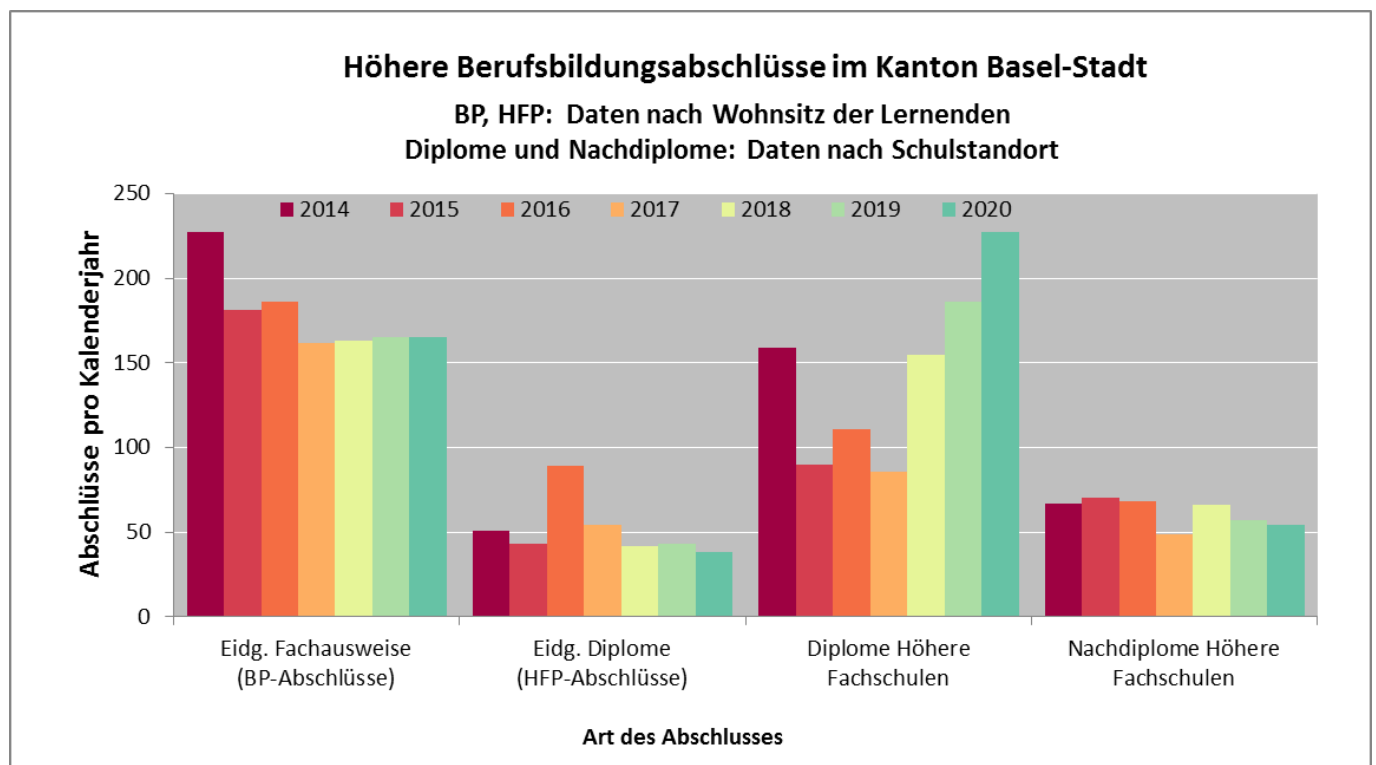


**Kommentar:** Auf der Tertiärstufe B (höhere Berufsbildung) dominieren im Kanton Basel-Stadt bei den Ausbildungen an öffentlichen Schulen die Vollzeit-Ausbildungen. Rund drei Viertel der Studierenden besuchen eine solche Ausbildung, die berufsbegleitenden Ausbildungen kommen auf einen Anteil von etwa einem Viertel. Die Zahl der Studierenden der höheren Berufsbildung hat 2021 mit 1'240 einen neuen Höchstwert erreicht.

## 9.6 Höhere Berufsbildungsabschlüsse (BP, HFP, HF)

Die nachfolgenden Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS) und lagen bei Redaktionsschluss erst bis 2020 vor. Sie beziehen sich bei den Berufsprüfungen und den HFP-Abschlüssen auf den Wohnsitz der Studierenden, bei den Abschlüssen der Höheren Fachschulen auf den Schulstandort. Basler Studierende, die ihren Abschluss an einer Höheren Fachschule ausserhalb des Kantons Basel-Stadt erlangt haben, sind daher bei den nachfolgenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Art des Diploms	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Eidg. Fachausweise (BP-Abschlüsse)</b>	<b>227</b>	<b>181</b>	<b>186</b>	<b>162</b>	<b>163</b>	<b>165</b>	<b>165</b>
Frauenanteil	42%	38%	41%	36%	43%	42%	44%
<b>Eidg. Diplome (HFP-Abschlüsse)</b>	<b>51</b>	<b>43</b>	<b>89</b>	<b>54</b>	<b>42</b>	<b>43</b>	<b>38</b>
Frauenanteil	25%	21%	44%	35%	52%	49%	34%
<b>Diplome Höhere Fachschulen</b>	<b>159</b>	<b>90</b>	<b>111</b>	<b>86</b>	<b>155</b>	<b>186</b>	<b>227</b>
Frauenanteil	19%	28%	31%	24%	25%	35%	36%
<b>Nachdiplome Höhere Fachschulen</b>	<b>67</b>	<b>70</b>	<b>68</b>	<b>49</b>	<b>66</b>	<b>57</b>	<b>54</b>
Frauenanteil	58%	51%	57%	59%	48%	54%	61%
<b>Total Abschlüsse Höhere Berufsbildung</b>	<b>504</b>	<b>384</b>	<b>454</b>	<b>351</b>	<b>426</b>	<b>451</b>	<b>484</b>
Frauenanteil	35%	36%	41%	36%	38%	41%	41%



**Kommentar:** Auf der Tertiärstufe B (höhere Berufsbildung) dominieren im Kanton Basel-Stadt bei den Abschlüssen die Eidgenössischen Fachausweise (BP-Abschlüsse), gefolgt von Diplomen Höherer Fachschulen (HF). Frauen sind bei den Abschlüssen im Bereich Tertiär B deutlich untervertreten: 2020 wurden 41% von Frauen erreicht.

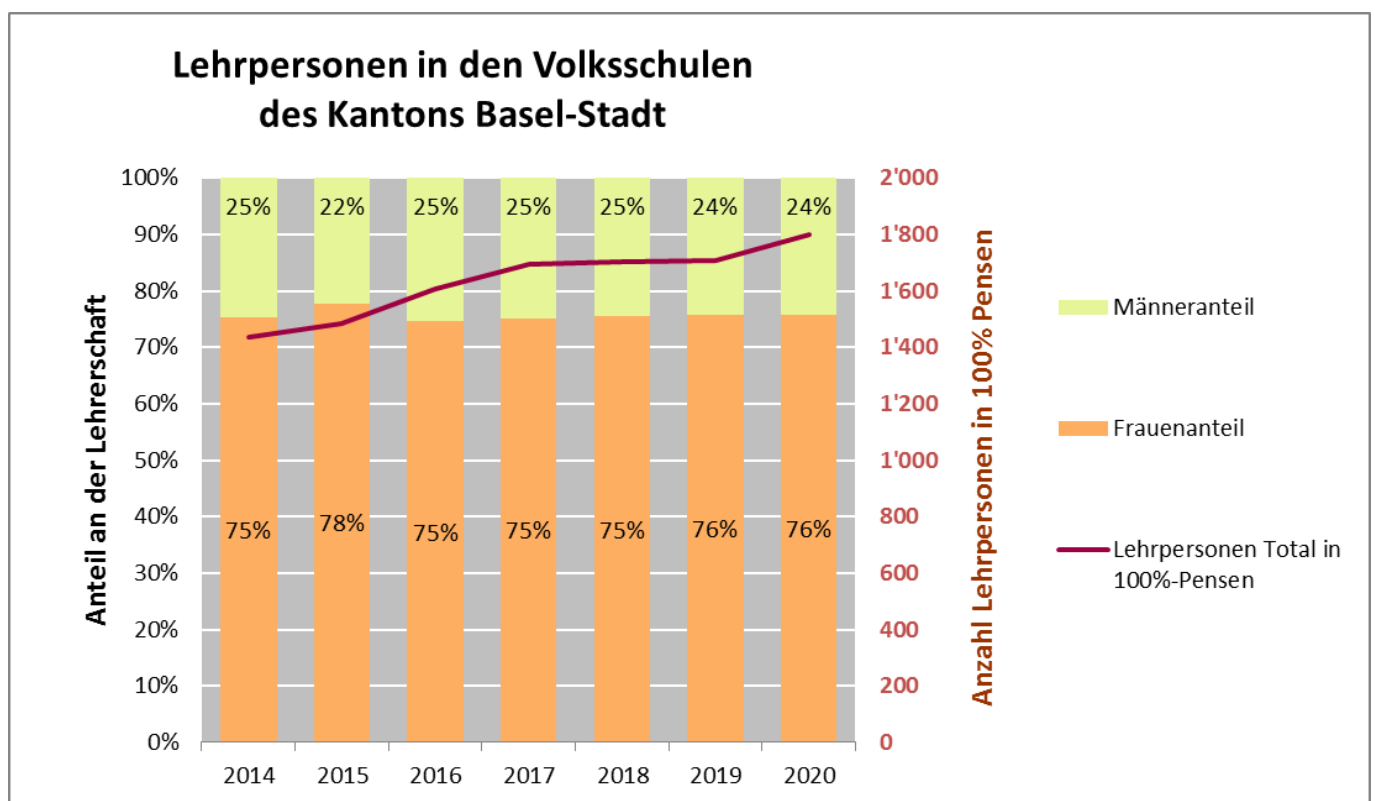


## 10. Lehrpersonen und Dozierende

### 10.1 Lehrpersonen in den Volksschulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfasst die Kindergärten, die Primar-, Orientierungs- Weiterbildungs- und Sekundarschulen sowie Heilpädagogische Schulen und Heimschulen. Stichtag für diese Erhebung war jeweils wie bei den Schülerzahlen Mitte September. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2020.

Volksschulen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	1'435	1'486	1'606	1'695	1'702	1'710	1'799
Lehrpersonen Total	2'243	2'285	2'624	2'595	2'595	2'610	2'738
Frauenanteil	75%	78%	75%	75%	75%	76%	76%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	80%	83%	85%	82%	85%	83%	85%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	64%	65%	61%	65%	66%	66%	66%

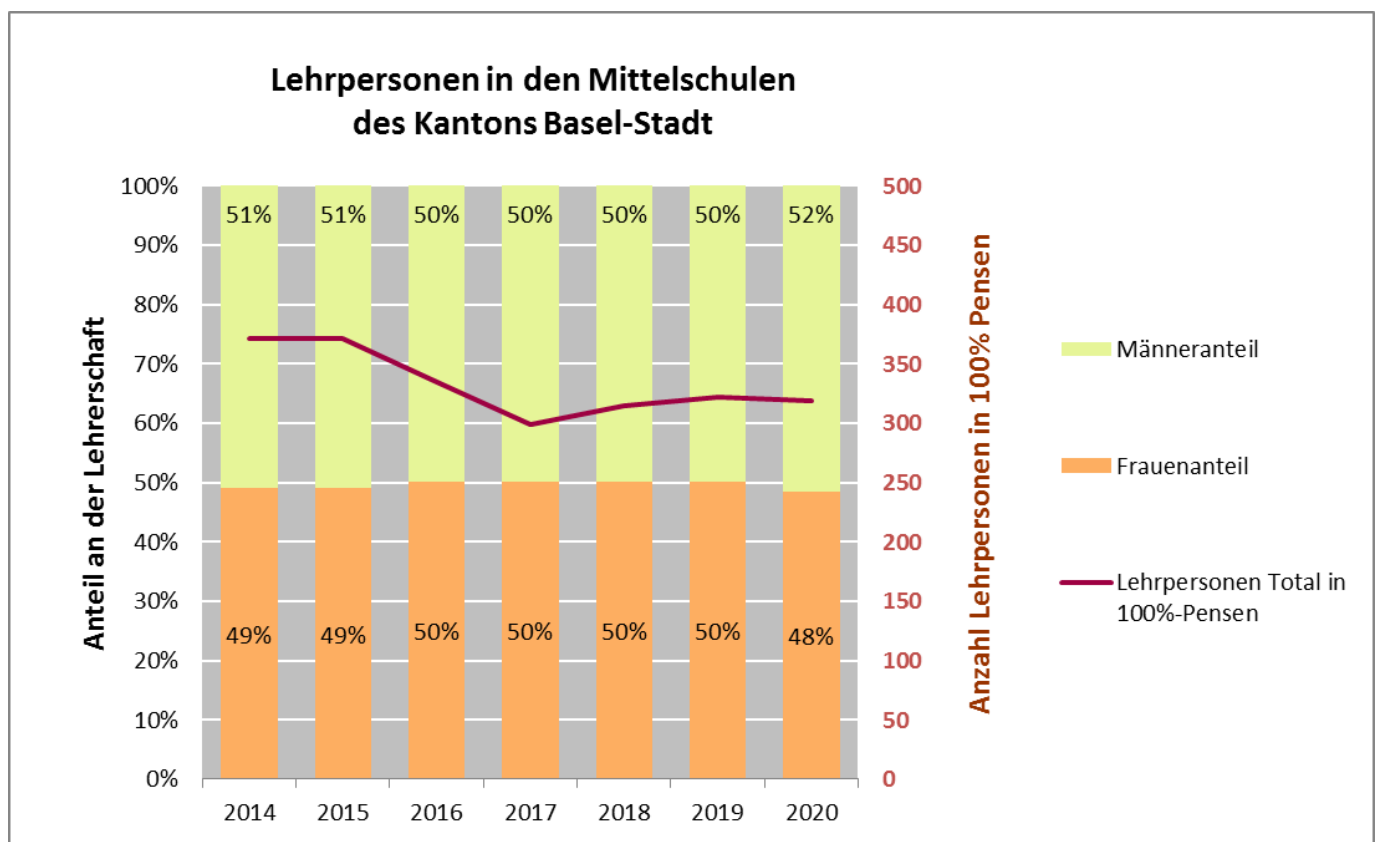


**Kommentar:** 2020 waren rund 2'740 Lehrpersonen in den Volksschulen tätig, in Vollzeitpensen umgerechnet sind dies 1'800 Vollzeitstellen. Der Anstieg in den letzten Jahren ist auf die Schulharmonisierung zurückzuführen: Mit der Einführung der Sekundarschule besuchen alle Schüler/-innen während der obligatorischen Schulzeit die Volksschulen (im alten Schulsystem ging ein Teil ins Gymnasium), was dort zu einem höheren Bedarf an Lehrpersonal führte. Drei Viertel der Lehrpersonen in den Volksschulen sind Frauen, ein Viertel Männer. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen der Volksschulen arbeitet Teilzeit (2020: 85%). Das Durchschnittspensum liegt gegenwärtig bei 66%.

## 10.2 Lehrpersonen in den Mittelschulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen an den Mittelschulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfassen die fünf öffentlichen Gymnasien, die Wirtschaftsmittelschule<sup>1</sup> und die Fachmaturitätsschule. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2020.

Mittelschulen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	372	371	335	299	315	322	319
Lehrpersonen Total	587	586	542	504	496	522	524
Frauenanteil Lehrerschaft	49%	49%	50%	50%	50%	50%	48%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	80%	80%	83%	86%	83%	89%	86%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	63%	63%	62%	59%	64%	62%	61%



**Kommentar:** An Mittelschulen waren 2020 524 Lehrpersonen tätig (inklusive der Wirtschaftsmittelschule); in Vollzeitpensum umgerechnet sind dies 319 Vollzeitstellen. Der Rückgang der letzten Jahre ist auf die Verkürzung der Gymnasien von fünf auf vier Jahre Dauer zurückzuführen, was dort zu einem geringeren Bedarf an Lehrpersonen führte.

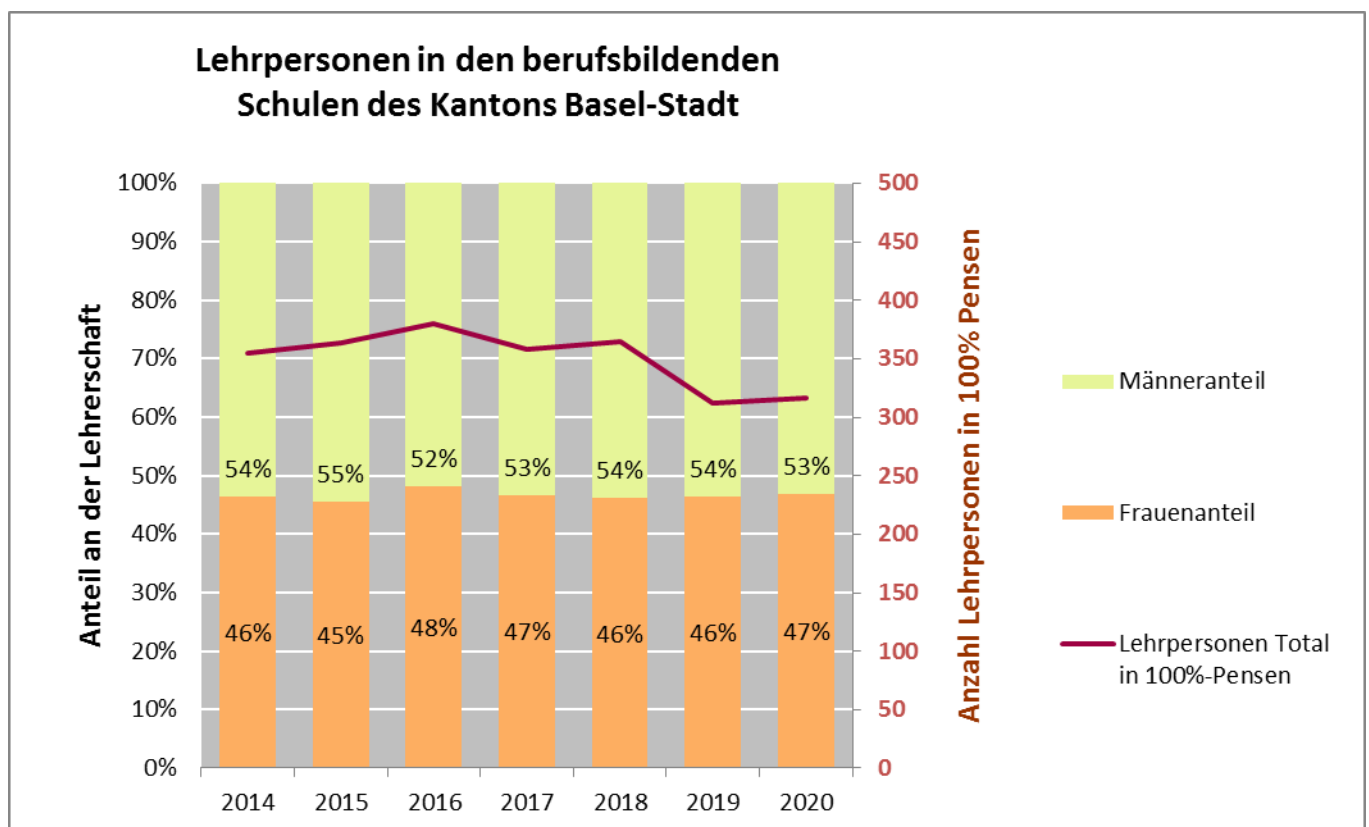
Im Gegensatz zu den Volksschulen sind Frauen und Männer in der Lehrerschaft der allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen annähernd gleich stark vertreten: Der Frauenanteil lag 2020 bei 48%. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen (2020: 86%) arbeitet auch auf dieser Schulstufe Teilzeit. Das Durchschnittspensum ist in den Mittelschulen mit 61% etwas niedriger als in den Volksschulen (66%).

<sup>1</sup> Die Lehrpersonen der Wirtschaftsmittelschule sind (im Gegensatz zu den Lernendenzahlen) unter den Mittelschulen aufgeführt. Dies liegt darin begründet, dass das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule räumlich am selben Standort sind und die Lehrpersonen dort teilweise in beiden Schulen unterrichten.

### 10.3 Lehrpersonen in den berufsbildenden, weiterführenden Schulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen an den berufsbildenden, weiterführenden Schulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfassen hier die Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), die Berufsfachschule Basel (BFS), die Schule für Gestaltung (SfG), das Bildungszentrum Gesundheit (BZG) und die Schule für Brückenangebote. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2020.

Berufsbildende Schulen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	355	363	380	358	365	313	317
Lehrpersonen Total	695	708	671	672	667	609	580
Frauenanteil Lehrerschaft	46%	45%	48%	47%	46%	46%	47%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	86%	88%	84%	86%	87%	87%	85%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	51%	51%	57%	53%	55%	51%	55%



**Kommentar:** An den berufsbildenden weiterführenden Schulen (BBS) waren 2020 580 Lehrpersonen tätig. Eine Mehrheit davon waren Männer (53%).

In den berufsbildenden weiterführenden Schulen arbeiten 85% der Lehrkräfte Teilzeit. Dabei ist das durchschnittliche Pensum deutlich kleiner als bei den Volksschulen und den Mittelschulen (2020: 55%). Neben dem Unterrichten gehen viele Lehrkräfte dieser Schulen noch einer weiteren beruflichen Tätigkeit nach.

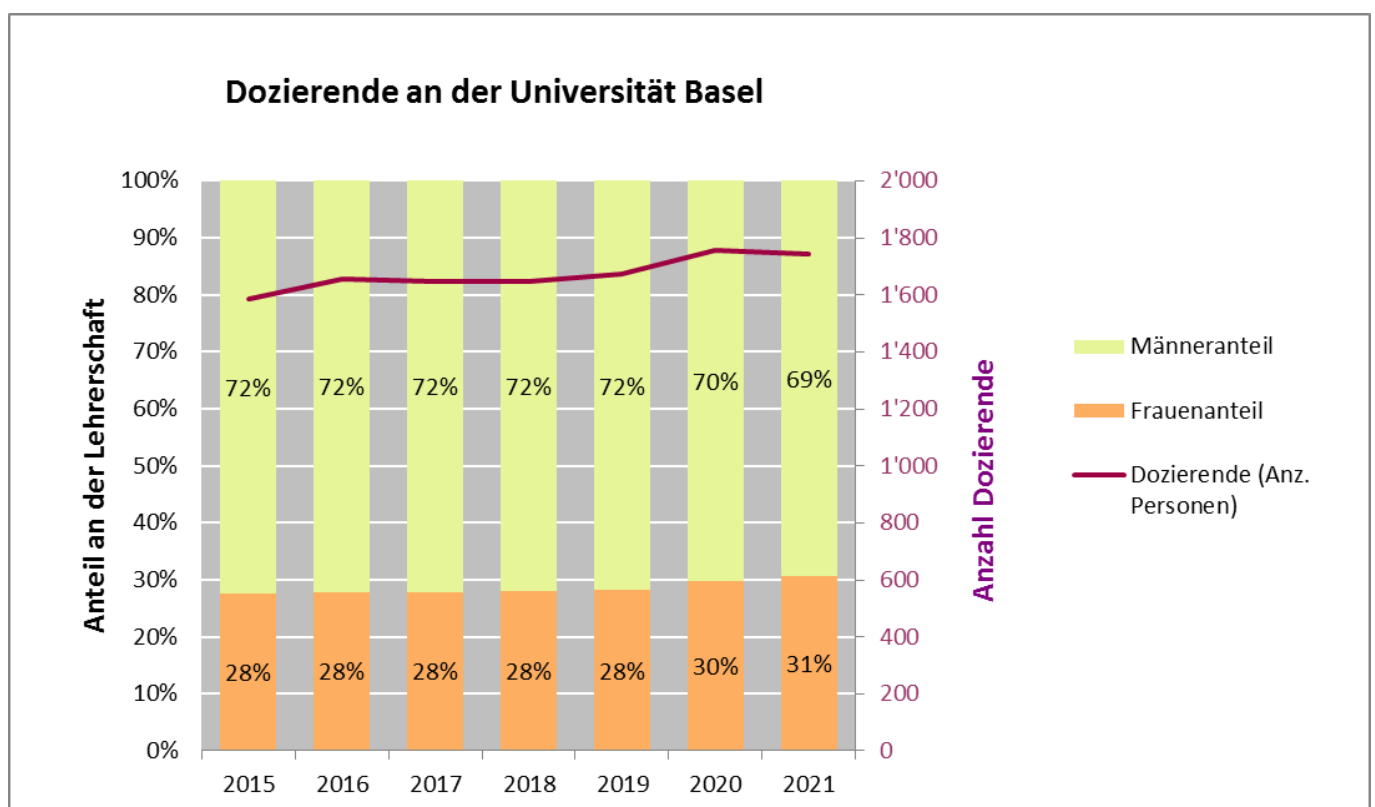
## 10.4 Dozierende an der Universität Basel

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Dozierenden der Universität Basel aufgelistet. Die Werte beziehen sich dabei auf die beschäftigten Personen (Headcount), nicht auf Vollzeit-Stellen.

Alle Dozierenden	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ordinarien	159	154	153	159	165	175	179
Klinische Professuren	59	72	72	70	70	70	70
Extraordinarien	94	96	91	83	81	82	78
Assistenzprofessuren	70	65	58	58	62	54	53
Lehrbeauftragte	1'204	1'268	1'272	1'276	1'295	1'375	1'365
<b>Total</b>	<b>1'586</b>	<b>1'655</b>	<b>1'646</b>	<b>1'646</b>	<b>1'673</b>	<b>1'756</b>	<b>1'745</b>

### Frauenanteile:

Ordinarien	21%	22%	23%	24%	24%	24%	25%
Klinische Professuren	12%	11%	13%	14%	14%	14%	14%
Extraordinarien	18%	20%	18%	17%	17%	24%	23%
Assistenzprofessuren	40%	42%	41%	41%	44%	39%	45%
Lehrbeauftragte	29%	29%	29%	29%	29%	31%	32%
<b>Frauenanteil insgesamt</b>	<b>28%</b>	<b>28%</b>	<b>28%</b>	<b>28%</b>	<b>28%</b>	<b>30%</b>	<b>31%</b>



**Kommentar:** Die Zahl der Dozentinnen und Dozenten an der Universität Basel hat im letzten Jahr leicht zugenommen und folgt damit der Entwicklung bei den Studierenden (s. Kapitel 9.1).

Rund 31% der Dozierenden sind Frauen, dabei gibt es jedoch grössere Unterschiede je nach Anstellungsverhältnis. Am höchsten ist der Anteil der Frauen bei den Assistenzprofessuren.

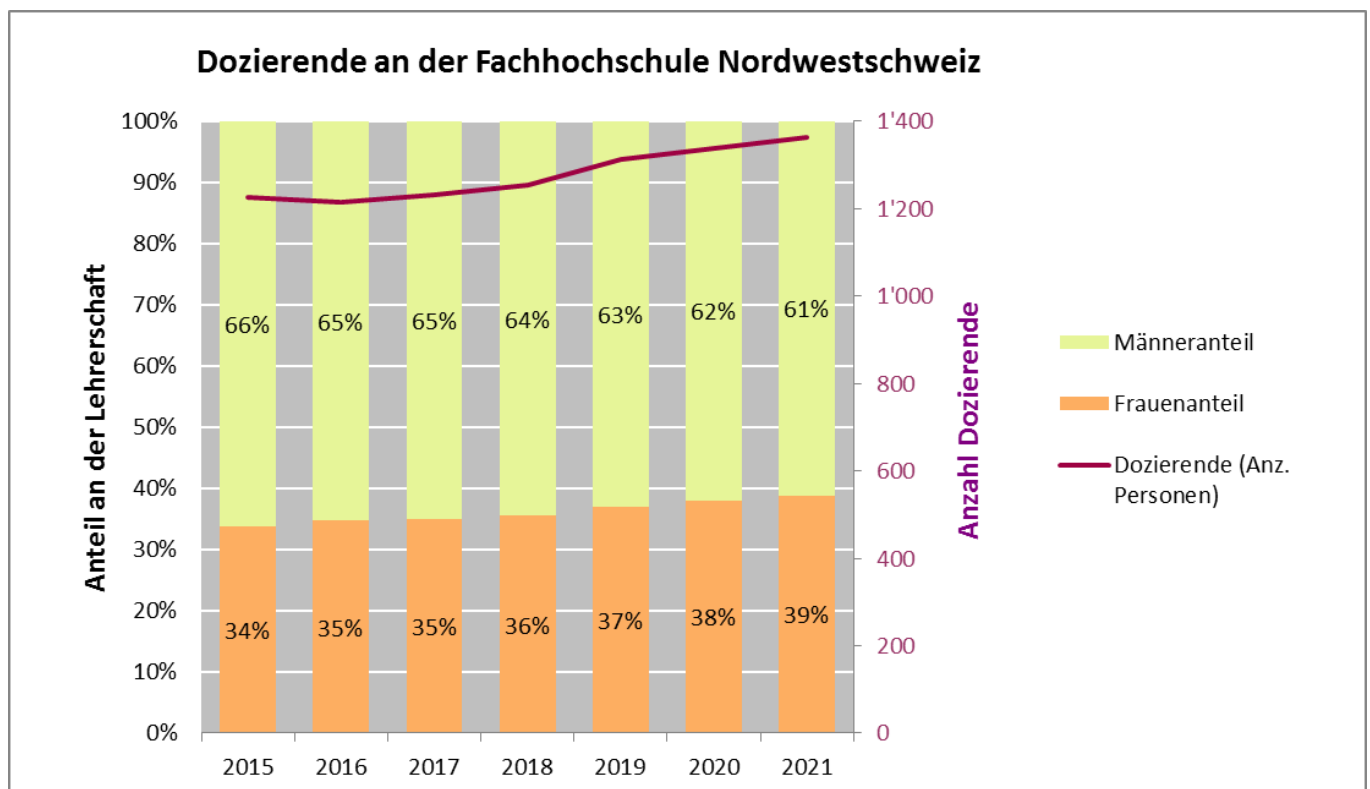
## 10.5 Dozierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Dozierenden der FHNW aufgelistet. Die Werte beziehen sich dabei auf die beschäftigten Personen (Headcount), nicht auf Vollzeit-Stellen.

Alle Dozierenden	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Dozierende im Gesamtauftrag	442	438	429	431	433	439	447
Dozierende ohne Gesamtauftrag	784	776	802	824	878	898	917
<b>Dozierende Total</b>	<b>1'226</b>	<b>1'214</b>	<b>1'231</b>	<b>1'255</b>	<b>1'311</b>	<b>1'337</b>	<b>1'364</b>

### Frauenanteile

Dozierende im Gesamtauftrag	25%	27%	27%	26%	27%	29%	30%
Dozierende ohne Gesamtauftrag	39%	39%	40%	40%	42%	42%	43%
<b>Frauenanteil insgesamt</b>	<b>34%</b>	<b>35%</b>	<b>35%</b>	<b>36%</b>	<b>37%</b>	<b>38%</b>	<b>39%</b>



**Kommentar:** Dem deutlichen Anstieg bei den Studierendenzahlen entsprechend (s. Kap. 9.3), ist die Anzahl der Dozierenden an der FHNW (Headcount) ebenfalls angestiegen. Gegenwärtig unterrichten an der FHNW 1'364 Personen.

Knapp 40% der Dozierenden sind dabei Frauen, wobei dieser Anteil in den letzten Jahren leicht zugenommen hat.

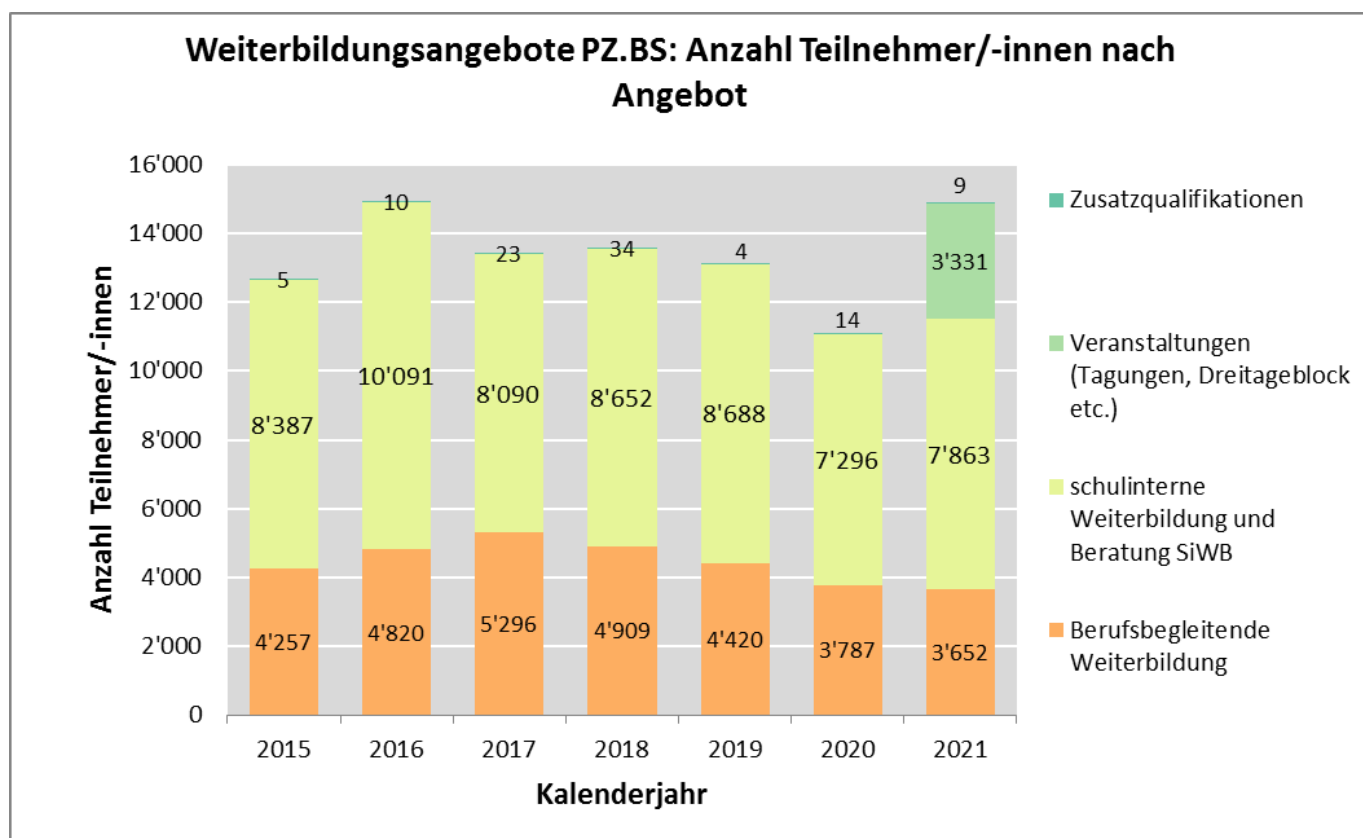
## 10.6 Weiterbildungsangebote und Beratungen PZ.BS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Weiterbildungsangebote und Beratungen des Pädagogischen Zentrums Basel-Stadt (PZ.BS) aufgelistet.

Anzahl Teilnehmende	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Berufsbegleitende Weiterbildung	4'257	4'820	5'296	4'909	4'420	3'787	3'652
Veranstaltungen (Tagungen, Dreitageblock etc.)							3'331
schulinterne Weiterbildung und Beratung SiWB	8'387	10'091	8'090	8'652	8'688	7'296	7'863
Zusatzqualifikationen	5	10	23	34	4	14	9
<b>Weiterbildungsangebote total</b>	<b>12'649</b>	<b>14'921</b>	<b>13'409</b>	<b>13'595</b>	<b>13'112</b>	<b>11'097</b>	<b>14'855</b>

### Beratungsstelle PZ.BS

Anzahl beratene Personen	351	345	378	460	516	518	587
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



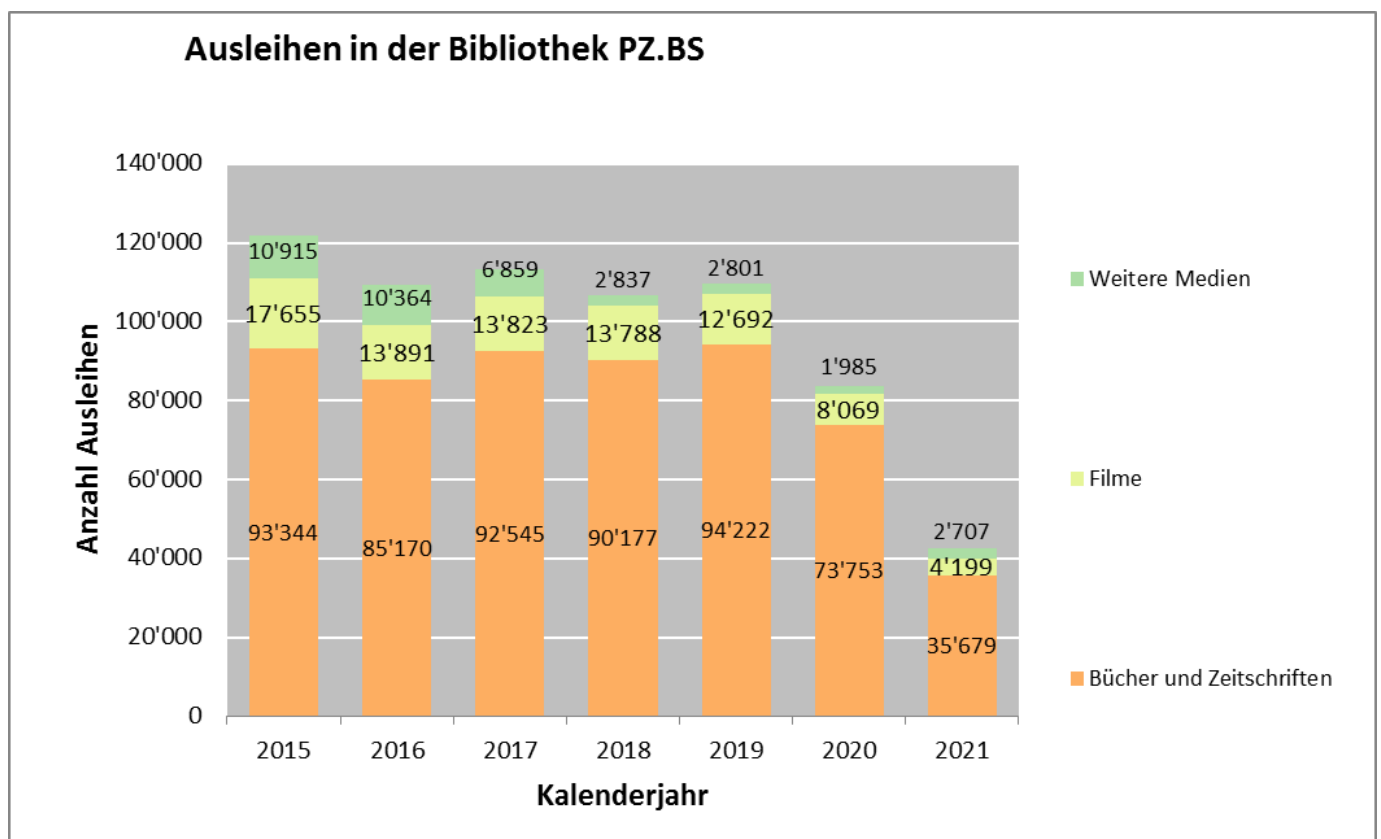
**Kommentar:** Bis und mit 2020 waren grössere Veranstaltungen wie Tagungen unter der Kategorie «Berufsbegleitende Weiterbildungen» subsumiert, ab dem Jahr 2021 werden sie separat ausgewiesen. Nachdem im Jahr 2020 viele Weiterbildungen aufgrund von Corona-Restriktionen abgesagt oder abgebrochen werden mussten, haben sich die Zahlen 2021 wieder erholt. Insbesondere mit schulhausübergreifenden Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung im Rahmen des Dreitageblocks wurden viele Teilnehmende erreicht. 43 Prozent der berufsbegleitenden Weiterbildungen wurden online durchgeführt, bei den Veranstaltungen gar 89 Prozent. Seit Sommer 2021 gilt der Lehrplan 21 offiziell als eingeführt, entsprechend wurden auch keine schulinternen Weiterbildungen dazu mehr durchgeführt. Diese von 2015 bis 2020 separat ausgewiesenen Kurse wurden rückwirkend unter «schulinterne Weiterbildung und Beratung» subsumiert.

Die Beratungsstelle PZ.BS führte im Jahr 2021 279 Einzelberatungen durch, dazu kommen 76 Gruppenberatungen mit 308 Teilnehmenden – so viele wie nie zuvor.

## 10.7 Bibliothek PZ.BS

Die Bibliothek PZ.BS an der Heuwaage ist eine öffentliche Fachbibliothek mit Medien rund um Schule und Unterricht, Recherchemöglichkeiten sowie Kinder- und Jugendliteratur. Sie organisiert auch Veranstaltungen zur Leseförderung wie das Basler Jugendbücherschiff und die Leseweche «Literatur aus erster Hand».

Ausleihen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bücher und Zeitschriften	93'344	85'170	92'545	90'177	94'222	73'753	35'679
Filme	17'655	13'891	13'823	13'788	12'692	8'069	4'199
Weitere Medien	10'915	10'364	6'859	2'837	2'801	1'985	2'707
<b>Ausleihen total</b>	<b>121'914</b>	<b>109'425</b>	<b>113'227</b>	<b>106'802</b>	<b>109'715</b>	<b>83'807</b>	<b>42'585</b>

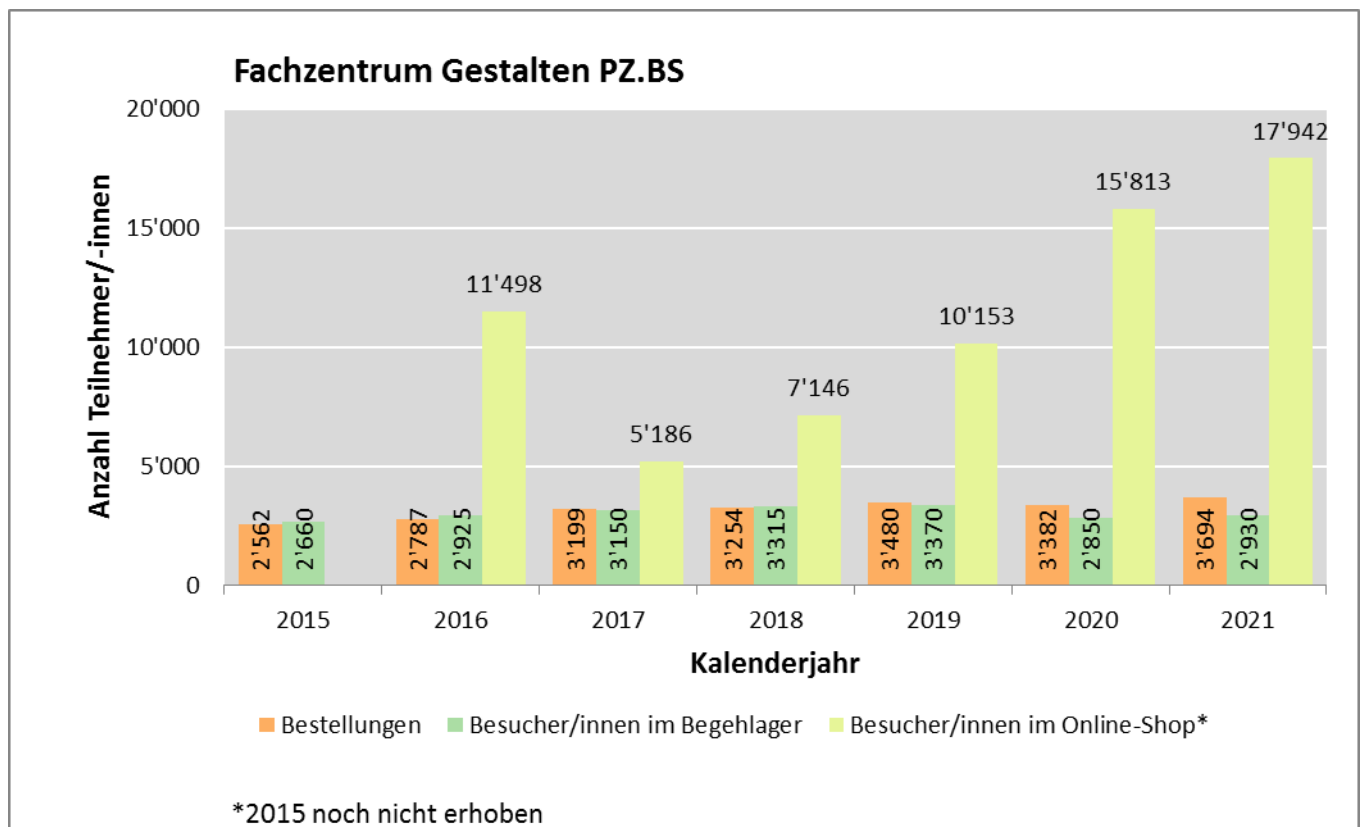


**Kommentar:** Im Corona-Jahr 2020 war die Bibliothek vom 13. März bis 11. Mai geschlossen. Durch einen Pick-Up-Service war der Zugang zu den Medien weiterhin möglich, allerdings wurden 18 Prozent weniger Ausleihen verzeichnet als im Vorjahr. Der massive Rückgang bei den Ausleihen im Jahr 2021 ist mit den neuen Vorgaben des Bundesamts für Statistik zu erklären: Bei den Ausleihen werden anders als bisher keine Verlängerungen mehr gezählt. Zusätzlich zu den hier vermerkten Filmen, die als DVDs in der Bibliothek ausgeliehen werden können, gibt es Datenbanken, auf denen Filme gestreamt und/oder heruntergeladen werden können (z.B. GIDA-Schulfilme, FWU-Mediathek). Die Anzahl Zugriffe darauf ist technisch nicht auswertbar.

## 10.8 Fachzentrum Gestalten PZ.BS

Das Fachzentrum Gestalten richtet Spezialräume in Schulhäusern ein, beschafft und liefert Materialien für den Gestalten-Unterricht, berät Lehrpersonen in gestalterischen Fragen und bietet Weiterbildungen zum Umgang mit Maschinen und Werkzeugen an.

Besucher/innen und Bestellungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bestellungen	2'562	2'787	3'199	3'254	3'480	3'382	3'694
davon online	994	1'090	1'395	1'263	1'449	1'667	1'936
Besucher/innen im Online-Shop	k.A.	11'498	5'186	7'146	10'153	15'813	17'942
Besucher/innen im Begehlager	2'660	2'925	3'150	3'315	3'370	2'850	2'930



**Kommentar:** Im Begehlager des Fachzentrums Gestalten können Materialien angeschaut, bestellt und oft auch direkt mitgenommen werden. Die Zahl der Personen, die persönlich ins Fachzentrum gingen, ist bis 2019 kontinuierlich gestiegen und in den Corona-Jahren wieder gesunken. Dafür war die Anzahl der Besuche im Online-Shop 2020 und 2021 deutlich höher als zuvor. Besucher/innen im Online-Shop kaufen nicht zwingend etwas, sondern orientieren sich oft auch über verfügbare Materialien.

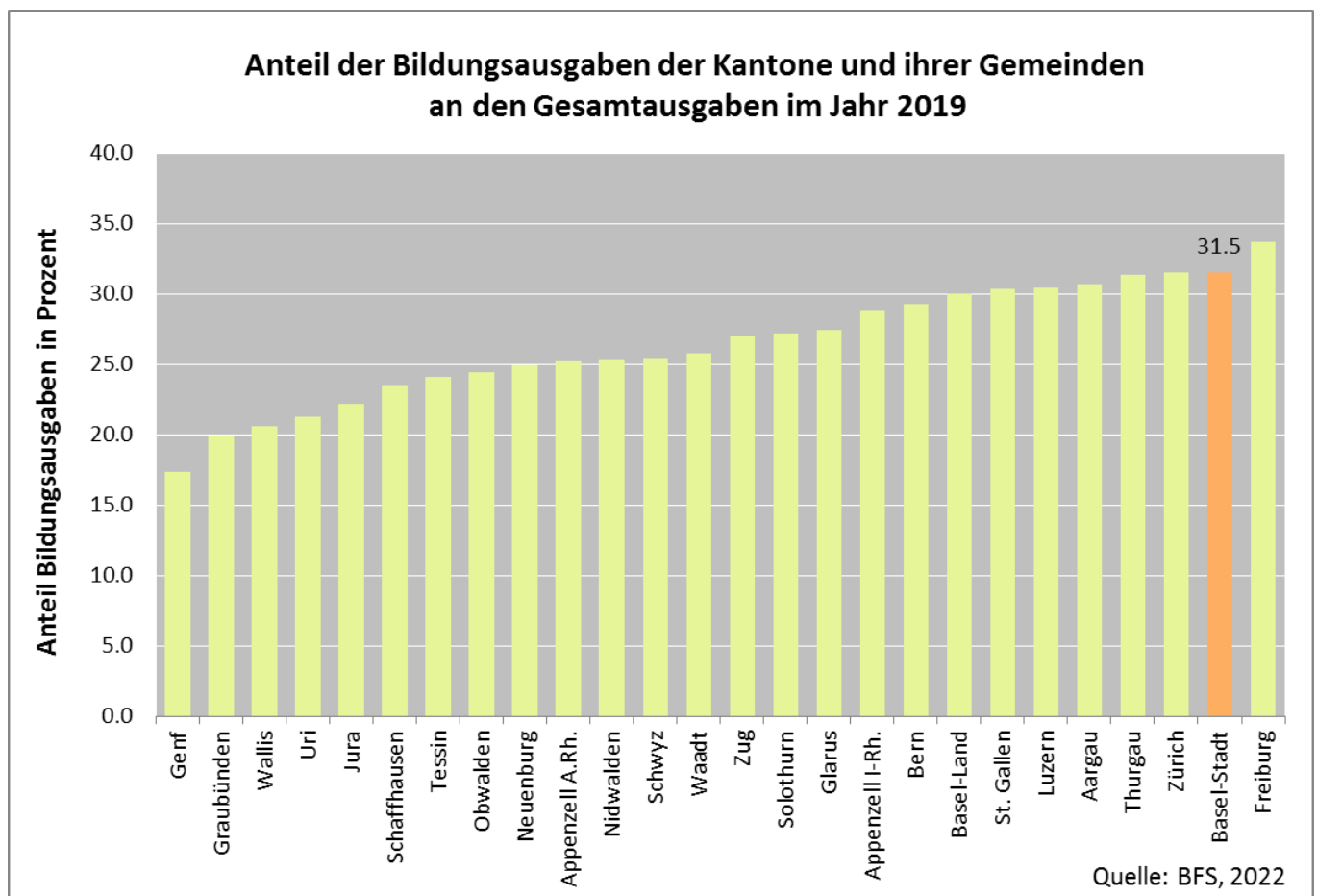


## 11. Bildungsausgaben

### 11.1 Prozentualer Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben

Die nachfolgenden Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS). Sie geben an, wie viel der Kanton Basel-Stadt inklusive der Landgemeinden Riehen und Bettingen in die Bildung investiert und setzen diese Ausgaben ins Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2019. Neu werden vom BFS auch Transferzahlungen an andere Kantone berücksichtigt.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bildungsausgaben Total in 1000 CHF	1'495'489	1'563'379	1'626'942	1'641'995	1'582'901	1'578'550
Anteil Bildung an Gesamtausgaben in %	31.0	31.0	29.9	31.9	31.6	31.5

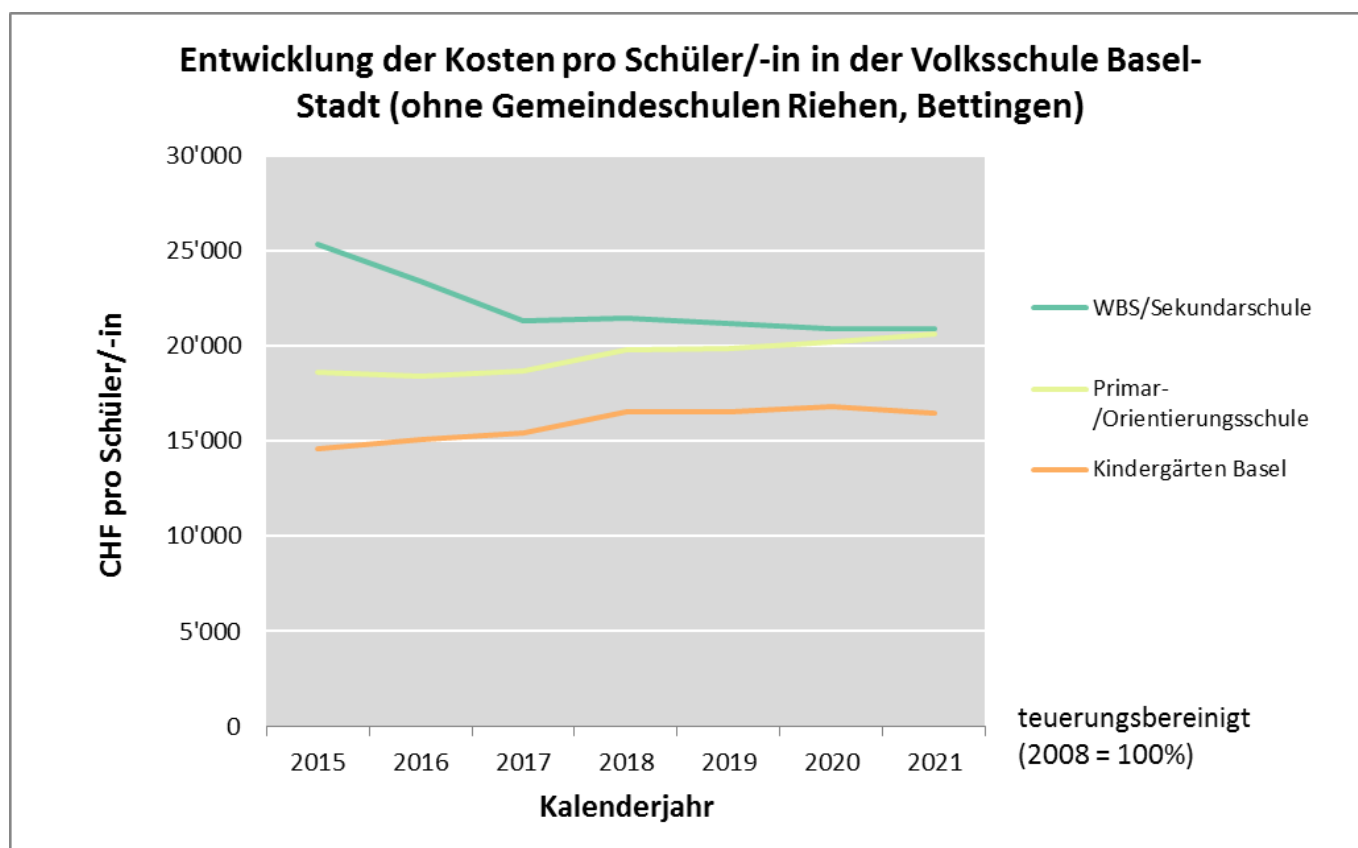


**Kommentar:** Laut den Kennzahlen des Bundesamtes für Statistik gab der Kanton Basel-Stadt (inklusive der Landgemeinden Riehen und Bettingen) im Jahr 2019 31.5% seiner Ausgaben für den Bereich Bildung aus und damit anteilmässig etwas weniger als ein Jahr zuvor. Basel-Stadt liegt somit schweizweit gesehen an zweiter Stelle, hinter dem Kanton Freiburg.

## 11.2 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in der Volksschule

In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten pro Schüler/in der Volksschule teuerungsbereinigt ausgewiesen. Basis für die Berechnung ist das Zweckgebundene Betriebsergebnis vor Abschreibungen (ZBE) im Verhältnis zu den Schülerzahlen. Beim Kindergarten und der Primar-/Orientierungsschule wurden nur die Schulen der Stadt Basel berücksichtigt (ohne Gemeindeschulen Riehen und Bettingen). Die Kosten beziehen sich hier auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr.

Stufe	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kindergärten Basel	14'588	15'073	15'442	16'531	16'563	16'823	16'484
Primar-/Orientierungsschule	18'648	18'435	18'724	19'796	19'888	20'212	20'661
WBS/Sekundarschule	25'331	23'419	21'345	21'441	21'183	20'937	20'895



**Kommentar:** Bedingt durch das steigende Lohngefüge bei den Lehrpersonen (resp. steigendem Ausbildungsgrad), sind die Kosten pro Schüler/-in umso höher, je höher die betrachtete Schulstufe ist. Nach 2015 erfuhren die Löhne der Lehrpersonen an den Kindergärten und den Primarschulen Anpassungen nach oben, was zu steigenden Kosten führte. In der Primarschule führten die ab 2020/21 beschlossenen Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen zu einem nochmaligen Kostenanstieg. Die auslaufende WBS führte bis 2017 zu vorübergehend höheren Kosten.

### 11.3 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in den weiterführenden Schulen

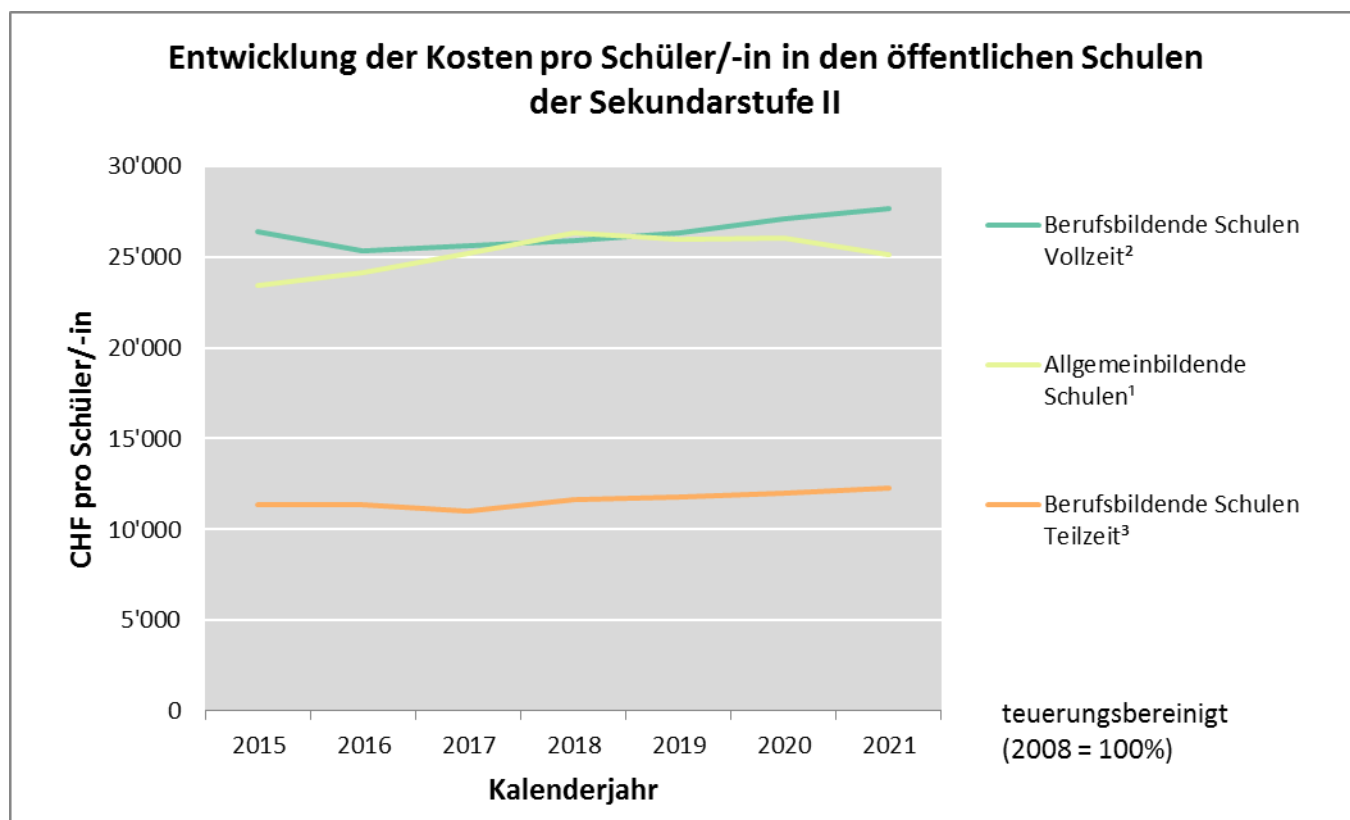
In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten pro Schüler/in der weiterführenden Schulen teuerungsbereinigt ausgewiesen. Basis für die Berechnung ist das zweckgebundene Betriebsergebnis vor Abschreibungen (ZBE) im Verhältnis zu den Schülerzahlen. Die Kosten beziehen sich hier auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr.

Weiterführende Schulen	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Allgemeinbildende Schulen <sup>1</sup>	23'456	24'166	25'163	26'321	25'937	26'014	25'107
Berufsbildende Schulen Teilzeit <sup>2</sup>	11'341	11'384	11'004	11'610	11'768	12'012	12'237
Berufsbildende Schulen Vollzeit <sup>3</sup>	26'406	25'300	25'590	25'869	26'333	27'097	27'693

<sup>1</sup> Gymnasien und Fachmaturitätsschule

<sup>2</sup> Berufsfachschulen mit mehrheitlich Teilzeit-Ausbildungen: Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), Berufsfachschule Basel (BFS)

<sup>3</sup> Berufsfachschulen mit mehrheitlich Vollzeitausbildungen: Schule für Gestaltung, Wirtschaftsmittelschule, Zentrum für Brückenangebote (ZBA) und Bildungszentrum Gesundheit (BZG). Das BZG bietet ausschliesslich Ausbildungen im Tertiärbereich an, dementsprechend sind die Kosten pro Schüler/-in hier höher.



**Kommentar:** Die Kosten pro Schüler/-in sind in den Vollzeitschulen aufgrund des höheren Betreuungsaufwandes höher als in den Teilzeit-Schulen (Duales System).

Der Anstieg 2018 bei den allgemeinbildenden Schulen ist zurückzuführen auf die Verdichtung der Stundentafel im Zuge der Umstellung der Gymnasien von fünf auf vier Jahre Ausbildungsdauer.

## 12. Weitere Infos

- Eine detaillierte Beschreibung des Baselstädtischen Schulsystems vor der Umsetzung der Schulharmonisierung findet sich im **Bildungsbericht Basel-Stadt 2010/11**. Er ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

Gedruckte Exemplare können bei folgender Adresse bezogen werden:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Stab Mittelschulen und Berufsbildung, Leimenstr. 1, 4001 Basel

- Ein Quervergleich der Bildungssysteme in der Region Nordwestschweiz findet sich im **Bildungsbericht Nordwestschweiz 2017**. Er ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

- Weitere **Statistiken** zum baselstädtischen Schulsystem finden sich auf der Internet-Seite des Statistischen Amtes Basel-Stadt:

<http://www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/15-bildung-wissenschaft.html>

- Die aktuellsten **Statistiken des Bereichs Volksschulen** des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt finden sich auf folgender Internet-Seite:

<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

- Die aktuellsten **Statistiken des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung** des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt finden sich auf folgender Internet-Seite:

<http://www.mb.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>

- Kennzahlen aus dem Bereich Jugend, Familie und Sport finden sich unter folgendem Link:

<https://www.ifs.bs.ch/ueber-uns/aktuell/jugend-familie-sport-zahlen.html>

- Statistiken der **Fachhochschule Nordwestschweiz** sind abrufbar unter:

[fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures](http://fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures)

- Statistische Informationen zur **Universität Basel** (Jahresbericht, Statistiken) finden sich unter:

<https://www.unibas.ch/de/Dokumente.html#toggle-box-a9fb52ee-4cf9-489f-b860-2ce7c95e48f6>

- Die **gesamtschweizerischen Bildungsstatistiken** sind auf der Homepage des Bundesamtes für Statistik, abrufbar unter:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft.html>

- Die aktuellste Version dieses **Zahlenspiegels Bildung** ist immer abrufbar unter

[www.bildungsstatistik.bs.ch](http://www.bildungsstatistik.bs.ch)